

Beschreibung von 71 neuen Bockkäfern aus Asien, vorwiegend aus China, Laos, Thailand und Indien (Coleoptera, Cerambycidae)

CAROLUS HOLZSCHUH

Institut für Forstschutz, Forstliche Bundesversuchsanstalt, Wien

Kurzfassung. Beschrieben und abgebildet sind neue Käfer aus Israel (1), China (32 und 1 neue Gattung), Taiwan (2), Vietnam (6), Laos (12), Thailand (7), Indien (5), Nepal (2), Malaysia (3) und Sumatra (1). *Strangalina subapicalis* Gressitt wird in die Gattung *Parastrangalis* gestellt; die Untergattung *Microdymasius* Pic wird zur Gattung erhoben, daher *Microdymasius angustatus* (Pic) n.comb.; *Xoanodera interrupta* (Pic) ist eine selbständige Art und nicht synonym zu *X.vitticollis* Gahan; *Sikimpaza* Heyrovský ist synonym zu *Kurarua* Gressitt, *Sikimpaza pedongensis* Heyrovský wird deshalb zur Gattung *Kurarua* transferiert; *Anaespogonius omeimontis* Gressitt wird in die Gattung *Eupogoniopsis* gestellt und *Exocentrus pici* Breuning ist ein überflüssiger Name und synonym zu *E.m-signatus* Pic; eine Bestimmungstabelle für die Gattung *Paramimistena* wurde erstellt.

Schlüsselworte: Cerambycidae, Asien, neue Arten, Synonymie

Abstract. [Description of 71 new Longhorn Beetles from Asia, mostly from China, Laos, Thailand, and India.] Described and illustrated are new species from Israel (1), China (32, and 1 new genus), Taiwan (2), Vietnam (6), Laos (12), Thailand (7), India (5), Nepal (2), Malaysia (3), and Sumatra (1). *Strangalina subapicalis* Gressitt is transferred to *Parastrangalis*; the subgenus *Microdymasius* Pic is raised to genus level, therefore *Microdymasius angustatus* (Pic) n.comb.; *Xoanodera interrupta* is considered an independent species and not a synonym of *X.vitticollis* Gahan; *Sikimpaza* Heyrovský is considered a synonym of *Kurarua* Gressitt, *Sikimpaza pedongensis* Heyrovský is therefore transferred to *Kurarua*; *Anaespogonius omeimontis* is transferred to the genus *Eupogoniopsis*, and *Exocentrus pici* Breuning is a superfluous name and synonym to *E.m-signatus* Pic; a key for the genus *Paramimistena* is established.

Keywords: Cerambycidae, Asia, new species, synonymy

► *Lepturinae*

Teledapus celsicola n.sp.

Abb. 1

Die neue Art aus dieser flügellosen Gattung steht dem *T.dorcadoides* Pascoe am nächsten, mit dem sie verglichen wird – zum Vergleich liegt mir ein ♂ aus Simla, das mit der ♂-Type im British Museum übereinstimmt, vor.

Färbung ebenfalls einfarbig rotbraun, 1♀ besitzt schwärzlichbraune Flügeldecken.

Behaarung hell; auf Kopf, Halsschild und Schildchen sehr kurz und spärlich, anliegend; auf den Flügeldecken relativ dicht, lang und abstehend, kürzere Haare sind vor allem bei den ♀ vermehrt vorhanden; auf der Unterseite dichter anliegend und

schräg abstehend; auf den Fühlern anliegend, in der basalen Hälfte länger, in der apikalen nur sehr kurz. Beine kurz anliegend, auf Schenkel und Schienen auch relativ dicht, lang und abstehend behaart.

Kopf von ähnlicher Form wie bei *T.dorcadoides*, Schläfen übereinstimmend backenartig, die Augen sind jedoch deutlich flacher gewölbt und stehen daher viel weniger aus der Kopfwölbung vor, die Wangen sind viel kürzer, beim ♂ etwa von halber Augenlänge, beim ♀ etwas länger als beim ♂, der Scheitel ist nicht der Länge nach breit und flach eingedrückt; ebenfalls sehr dicht und fein punktiert, matt oder wenig glänzend, nur auf dem Scheitel zwischen den Augen eine glatte und glänzende Fläche. Die Fühler sind viel kürzer und weniger stark als bei der Vergleichsart, sie reichen beim ♂ nur wenig über die Mitte der Flügeldecken, beim ♀ erreichen sie diese deutlich nicht; 1. Glied kürzer,

unterseits viel flacher ausgeschnitten (wegen der flacheren Augen), 3. Glied 1,2x länger als 1., 1,25x länger als 4., wenig länger als 5. und 1,3x länger als 6.

Halsschild wie bei *T.dorcadoides*, die dichte Punktierung jedoch viel unregelmäßiger fein und rauher, auf der Scheibenmitte deutlich weniger dicht und dort stärker glänzend.

Flügeldecken ebenfalls von sehr ähnlicher Form wie bei der Vergleichsart, ebenfalls gleichmäßig gewölbt und hinter der Mitte etwas bauchig erweitert, aber ziemlich glänzend sowie die Punktierung etwas weniger grob und bedeutend weniger dicht.

Länge: 11,6-17,8 mm.

Typen: Holotype ♂: SE Tibet, „Chola Shan“ pass, road Yanjing – Markam, 50 km S Markam, 29°16'N 98°38'E, 4400 m, mixed forest, 24.-27.VI.1997 und 2♂ 2♀ Paratypen mit denselben Daten (coll.Holzschuh).

T.dorcadoides unterscheidet sich von der neuen Art besonders durch stärker vorgewölbte Augen, viel längere Wangen, beim ♂ körperlange Fühler mit unterseits vor der Spitze deutlich stärker ausgeschnittenem Skapus und längerem 5. Fühlerglied, ziemlich gleichmäßig fein punktierten Halsschild, viel gröber und dichter punktierte und kaum glänzende Flügeldecken sowie nicht so deutlich absteht behaarte Beine.

Teledapus hospes n.sp.

Abb. 2

Auch diese Art ist nur mit *T.dorcadoides* Pascoe zu vergleichen, steht ihr aber wegen der ziemlich großen Augen, der dünnen Fühler, des schmalen und beidseitig ziemlich stark quer abgeschnürten Halsschildes, des praktisch kahlen Körpers sowie der langen und schlanken Beine nicht sehr nahe. Kopf und Halsschild sind ziemlich matt, die Flügeldecken seifenglänzend.

Färbung dunkel rotbraun, Kopf, Halsschild und Flügeldecken noch etwas dunkler.

Behaarung: Auf der Oberseite des Körpers praktisch kahl; kurze, dunkle Haare sind auf Kopf und Halsschild, aber auch auf den Flügeldecken nur bei

stärkerer Vergrößerung (25x) schlecht zu erkennen; auch die Schienen kaum absteht behaart.

Kopf deutlich breiter als der Halsschild an der breitesten Stelle, Augen sehr groß wie bei keiner anderen Art der Gattung (außer der nachfolgend beschriebenen), sie stehen ähnlich wie bei *T.celsicola* n.sp. aus der Kopfwölbung vor und sind 1,6x länger als die Wangen; Schläfen stark backenartig, Fühlerhöcker etwas stärker vortretend; überall sehr dicht und ungleich, mäßig fein punktiert. Fühler sehr dünn, sie reichen fast bis zur Flügeldeckenspitze, Skapus lang und dünn, unterseits deutlich konkav; 3. Glied 1,1x länger als 1., fast 1,2x länger als 4., nur 0,9x so lang wie 5. und 1,05x länger als 6.

Halsschild viel schmaler als bei allen anderen Arten der Gattung, 1,2x länger als an der breitesten Stelle in der Mitte, Basis 1,1x breiter als Apex, jeweils vor der Spitze und Basis sehr stark quer abgeschnürt, die Seiten in der Mitte stark beulenartig vortretend. Scheibe zwischen den Querabschnürungen ziemlich gewölbt, in der Mitte gegen die Basis etwas niedergedrückt; genauso wie der Kopf überall sehr dicht und ungleich, mäßig fein punktiert.

Flügeldecken 3,2x länger als an den Schultern und 2,4x länger als hinter der Mitte breit, Apex jeder Decke relativ schmal abgerundet. Scheibe ziemlich gleichmäßig flach gewölbt, mäßig dicht und stark punktiert – aber viel schwächer als bei *T.dorcadoides*.

Beine sehr lang und schlank, 1. Glied der Hintertarsen 1,3x länger als die beiden folgenden zusammen.

Länge: 12,8 mm.

Holotype ♂: China, Gansu prov., 70 km W of Wudu, 1800-2500 m, 7.-15.VI.1997, A.Shamaev (coll.Holzschuh).

Teledapus cremiarius n.sp.

Abb. 3

Diese neue Art kommt der vorher beschriebenen wegen der schlanken Gestalt, der großen Augen, dünnen Fühler und langen Beine sehr nahe – die lang absteht behaarten Flügeldecken unterscheiden sie aber sehr deutlich, der Halsschild besitzt vor der Basis und Spitze wohl eine ähnlich

tiefe Querabschnürung, ist aber deutlich breiter als bei *T.hospes*. Kopf und Halsschild sind fast matt, die Flügeldecken jedoch ziemlich glänzend.

Färbung sehr dunkel rotbraun; Kopf, Halsschildmitte, Schenkel, Schienen und basale Fühlerglieder schwärzlich.

Behaarung auf Kopf und Halsschild genauso unscheinbar wie bei *T.hospes*, Flügeldecken aber lang abstehend behaart – ähnlich dicht wie bei *T.dorcadoides* Pascoe; auch die Schienen dichter, schräg abstehend und die Unterseite der Mittel- und Hinterschenkel wenig dicht behaart.

Kopf genauso breit wie der Halsschild an seiner breitesten Stelle, Augen von der gleichen Größe wie bei *T.hospes* und auch die Wangen, die backenartigen Schläfen und die dichte Punktierung nicht von dieser Art verschieden, die Fühlerhöcker sind aber nicht stärker vortretend. Fühler ebenso dünn und lang wie bei *T.hospes*.

Halsschild vor der Basis und vor der Spitze wohl ebenso tief quer abgeschnürt und überall genauso dicht punktiert wie bei *T.hospes*, er ist aber deutlich breiter - nur 1,05x länger als in der Mitte breit; die in der Mitte stark beulenartig vortretenden Seiten sind angedeutet eckig.

Flügeldecken nach hinten weniger bauchig erweitert, 3,2x länger als an den Schultern und noch 2,6x länger als hinter der Mitte breit, auch ist jede Decke am Apex schmal abgerundet. Scheibe ähnlich stark und mäßig dicht punktiert wie bei *T.celsicola*.

Beine genauso lang und schlank wie bei *T.hospes*.

Länge: 13,1 mm.

Holotype ♂: China, Shaanxi prov., Qing Ling Shan, track Hou Zen Zi vill. to Taibai Shan, 3000 m, fir forest, 29.VI.-2.VII.1998, Z.Jindra, O.Šafránek et M.Trýzna (coll.Holzschuh).

Stenocorus gorodinskii n.sp.

Abb. 4

Die neue Art steht dem *S.longevittatus* (Fairmaire) sehr nahe, obwohl sich letzterer sehr auffallend durch die hell längsgestreiften Flügeldecken, das

rotbraune Abdomen, den nicht so gleichmäßig fein punktierten Halsschild und die stärker runzeligen Flügeldecken unterscheidet.

Färbung: Alle Exemplare vom Typenfundort sind einförmig schwarz; 1♀ aus Hubei besitzt einfarbig rotbraune Flügeldecken und überwiegend rotbraun gefärbte Fühler, Taster, Schienen und Schenkel.

Behaarung grau bis gelblichgrau, besonders beim schwarzen ♀ intensiver gelblich; auf der Oberseite ist diese Behaarung spärlich; dichter behaart sind nur das Schildchen, die Halsschildseiten und die Mitte der Halsschildbasis; Unterseite auffälliger, anliegend und abstehend, silbrig behaart, beim schwarzen ♀ wieder intensiver gelblich und nur auf der Hinterbrust silbrig. Abstehende, längere Haare nur auffälliger an den Halsschildseiten, am Kopf und der Unterseite der Schenkel.

Kopf wie bei *S.longevittatus*: Die Schläfen genauso schräg nach hinten verengt und ebenso dicht und fein, am Scheitel ungleichmäßig und rauh, teilweise fein runzelig punktiert. Fühler genauso lang und dünn und auch die Proportionen der einzelnen Glieder ziemlich übereinstimmend (das 3. Glied ist am längsten, das 4. am kürzesten).

Halsschild ebenfalls sehr ähnlich der Vergleichsart: Etwas länger als an der Basis breit und dort 1,2x breiter als am Apex, die Seiten mit einem sehr starken, abgerundeten bis stumpfeckigen Höcker etwas vor der Mitte, die Scheibe auch weit vor der Spitze deutlich kragenförmig abgeschnürt und vor der Basis mit stärkerer Querabschnürung, die Mitte zwischen den Querfurchen noch etwas tiefer und schmaler längsfurcht als bei *S.longevittatus* - die etwas unebene, längliche Beule jederseits der Mittellängsfurche ist dadurch besser abgesetzt, obendrein ist entlang der Außenseite dieser Anschwellung ein relativ breiter Längsstreifen punktfrei, glatt und glänzend(!) und entlang der Mittellängsfurche ist diese zumindest weitläufiger punktiert; je eine weitere glatte Fläche befindet sich noch an der Basis beiderseits der Mitte und eine in der Mitte der basalen Querfurche; ansonst ist die Scheibe dicht und fein punktiert.

Flügeldecken wie bei *S.longevittatus*, der Apex auch sehr schmal und gerade abgestutzt, aber nur mit abgerundeter oder stumpfer Nahtdecke; überall aber noch dichter punktiert und einzelne größere Punkte sind kaum zu erkennen, obendrein sind die gesamten

Decken sehr deutlich, ähnlich dicht runzelig wie bei *Anisorus quercus* (Linne) und daher fast matt.

Beine stimmen perfekt überein, sie sind auch sehr lang und schlank.

Länge: 15,1-18,5 mm.

Typen: Holotype ♂: China, Gansu, Min Shan Mts., 70 km NW Wudu, 1.VI.1997, A.Gorodinski und 4 Paratypen: 2♂ 1♀ mit denselben Daten; 1♀, China, W Hubei prov., Dashennongjia Nat. Res., Muyu, E slope, 2000 m, 12.-15.VI.1997, Bolm (coll.Holzschuh).

Lemula gorodinskii n.sp.

Abb. 5

Durch die Färbung ist die neue Art von allen anderen Vertretern der Gattung sehr verschieden, sie ist mit *L.coerulea* Gressitt oder *L.pilifera* Holzschuh zu vergleichen. Überall ist bereits ab einer 25-fachen Vergrößerung eine feine Chagrinierung erkennbar, trotzdem ziemlich glänzend.

Färbung hell gelblichbraun; Endglied der Taster, Fühler und Tarsen jeweils zur Spitze etwas dunkler und Flügeldecken metallisch dunkelblau; beim ♂ die beiden ersten sichtbaren Sternite schwarz.

Behaarung auf Kopf, Fühlern, Beinen und Unterseite nur sehr spärlich, auf dem Halsschild fast unbehaart; auf den Flügeldecken nur sehr kurz und spärlich – ähnlich wie bei *L.decipiens* Bates, die Haare aber deutlicher absteht.

Kopf: Augen relativ klein, Schläfen beim ♀ stärker backenartig als beim ♂; Scheitel sehr fein und spärlich punktiert, beim ♀ etwas deutlicher. Fühler reichen beim ♂ weit, beim ♀ nur wenig über die Mitte der Flügeldecken.

Halsschild ähnlich wie bei beiden Vergleichsarten, vor dem Apex sehr tief abgeschnürt, die Seiten in der Mitte mit ähnlicher, abgerundeter Beule wie bei *L.decipiens*, die Scheibe in der Mitte nur sehr schwach und breit verflacht; äußerst fein und sehr weitläufig punktiert.

Flügeldecken doppelt so lang wie an den Schultern breit, weit hinter der Mitte nur sehr geringfügig breiter, Apex gemeinschaftlich abgerundet, Scheibe

relativ schwach gewölbt; überall ziemlich gleich fein und weitläufig punktiert.

Länge: 6,2-8,3 mm.

Typen: Holotype ♂: China, Gansu, Min Shan range, 70 km NW Wudu, 2100 m, 1.VI.1997, A.Gorodinski und 1♀ mit denselben Daten (coll.Holzschuh).

Pidonia pauperula n.sp.

Abb. 6

Die neue Art steht der *P.sororia* Holzschuh, von der bis jetzt nur das ♂ bekannt war, sehr nahe: Das ♀ unterscheidet sich durch einfarbig helles Abdomen, meist deutliche, postmediane Querbinde und breitere, gegen das Schildchen zu erweiterte Sutural-längsbinde, die auch an der Schildchenspitze endet, aber dort mindestens bis zur Scheibenmitte reicht und die Fühler reichen bis zur Höhe des 3. Sternites.

Das ♂ der neuen Art ist ebenfalls rotbraun gefärbt, mit helleren, gelbbraunen Flügeldecken und hellerer Schenkelbasis, je einem verwaschenen, basalen und medianen Lateralfleck, einer postmedianen Querbinde, die bei der Paratype zur Naht hin verschmälert ist, einem deutlichen Apikalmakel sowie schwärzlich gefärbte Mittel- und Hinterschenkelkeule (letztere deutlicher). Es unterscheidet sich von *P.sororia* nur durch größeren Körper, nicht deutlich dunkel geringelte Fühler (die einzelnen Glieder sind an der Spitze höchstens sehr schmal und unscheinbar dunkler), die aber mindestens um 1 Glied über die Flügeldecken reichen, das Fehlen eines schwarzen Längsstrichels an den Halsschildseiten oberhalb der Vorderhüften, das Fehlen einer schwärzlichen Sutural-längsbinde (nur der Nahtrand ist wenig dunkler gefärbt) und das kaum dunkler gefärbte Abdomen.

Das ♀ der neuen Art unterscheidet sich von *P.sororia* durch etwas längere Fühler (sie reichen bis zur Höhe des 4. Sternites) und durch eine viel schmälere Sutural-längsbinde, die auf der Höhe der Schildchenspitze nur etwa 1/3 der Scheibenbreite einnimmt.

Da offensichtlich keine anderen Merkmale bestehen – auch die Parameren und der Penis sind kaum verschieden – wäre es denkbar, daß diese neue Form eine Subspezies von *P.sororia* darstellt.

Länge: 8,3-9,9 mm.

Typen: Holotype ♂: China, Sichuan, Daxue Shan, Gongga Shan Mt., Hailougou Glacier Park, env. Camp. II, 2650 m, 30.V.1997, A.Pütz und 3 Paratypen ebenfalls vom Hailougou Glacier Park: 1♀, 21.-24.VII.1992, R.Dunda; 1♂, above Camp 2, 29°25'N 102°00'E, 2600-2750 m, 3.-6.VII.1998, D.Král (coll.Holzschuh) und 1♀, above Camp 3, 29°35'N 102°00'E, 2800-3300 m, J.Farkač (coll.Dalihod).

Sinopidonia n.gen.

Lepturini: Typusart: *Sinopidonia splendida* n.sp.

Die neue Gattung gehört neben *Pidonia* Mulsant gestellt, sie ist *Pidonia*-ähnlich, besitzt einen kleinen, nach hinten wenig verschmälerten oder parallelen Körper, Kopf und Halsschild sind fast glatt und äußerst spärlich behaart.

Kopf beim ♂ breiter als, beim ♀ so breit wie die Halsschildbasis, Augen groß und vorstehend, deutlich ausgerandet, Schläfen groß, etwas backenartig zum Hals verengt und Wangen sehr kurz; Endglied der Kiefertaster zur Spitze beim ♂ deutlicher erweitert und schräg abgestutzt; Fühler dünn, sie erreichen auch beim ♂ nicht die Flügeldeckenspitze, Skapus deutlich gebogen und zur Spitze erweitert, 5. Glied am längsten, 3. deutlich länger als 1. oder 4.

Halsschild an der Spitze kragenförmig abgeschnürt und mit Apexwulst(!), aber auch vor der Basis stark und breit abgeschnürt, die Seiten in der Mitte sehr stark stumpfeckig erweitert(!) und dort breiter als an der Basis, Scheibe konvex, unpunktiert.

Flügeldecken 2,5x so lang wie breit, die Scheibe vor der Mitte beim ♀ deutlicher quer niedergedrückt(!), Apex jeder Decke einzeln abgerundet; Punktierung spärlich und teilweise gereiht.

Unterseite: Vorderbrustfortsatz sehr schmal, er reicht bis zur Höhe des Hüftenhinterrandes, Vorderhüftlöcher hinten offen.

Beine ziemlich schlank, Schenkel wenig gekeult, Vorder-tarsen beim ♂ deutlich erweitert, 1. Glied der Hintertarsen länger als die beiden folgenden zusammen.

Parameren wie bei den meisten *Pidonia*-Arten – mit nahe beieinanderliegenden, kurzen und an der Spitze lang behaarten Seitenteilen.

Die Gattung *Pidonia* unterscheidet sich von der neuen Gattung besonders durch nicht glatten Kopf und Halsschild, letzterer ist weniger tief quer abgeschnürt, besitzt nicht so deutliche Seitenhöcker und einen nicht so ausgeprägten Apexwulst sowie durch nicht vor der Mitte eingedrückte Scheibe der dichter punktierten Flügeldecken.

Sinopidonia splendida n.sp.

Abb. 7

Färbung rotbraun, nur die Flügeldecken sind metallisch dunkelgrün, ausgenommen deren schmale Basis, die Epipleuren und ein schmaler, sich nach hinten verengender Seitenstreifen, der von den Schultern bis über die Deckenmitte reicht.

Behaarung bräunlich, auf Kopf und Halsschild sehr spärlich, kurz, abstehend, am Scheitel ein paar längere abstehende Haare; Flügeldecken mäßig dicht, schräg (♂) oder ziemlich senkrecht abstehend (♀) und ungleich lang behaart. Unterseite und Schildchen dichter, auf letzterem nur anliegend behaart.

Kopf nur am Clypeus deutlich, wenig dicht punktiert, Scheitel sehr spärlich mit äußerst feinen Raspelpunktchen, aus denen die abstehenden Haare entspringen; wie der Halsschild fein chagriniert, aber deutlich glänzend. Fühler erreichen beim ♂ nicht die Flügeldeckenspitze, beim ♀ reichen sie deutlich über die Deckenmitte, Skapus sehr fein punktiert.

Halsschild beim ♂ so lang wie an der breitesten Stelle an den Seitenecken und dort 1,05x breiter als an der Basis, dort wiederum 1,5x breiter als an der Spitze; beim ♀ ist er etwas breiter. Die Scheibenmitte zwischen den Quereinschnürungen schmal und seicht längsvertieft; sehr undeutlich, einzeln punktiert.

Flügeldecken beim ♂ 2,5x länger als an den Schultern breit, beim ♀ etwas kürzer; sehr stark glänzend.

Länge: 7,1-8,4 mm.

Typen: Holotype ♂: China, Sichuan, Emei Shan, Jioyin, 29°32'N 103°21'E, 2500 m, 17.-19.VII.1996, J.Farkač, P.Kabátek & A.Smetana und 1♀ Paratype mit denselben Daten (coll.Holzschuh).

Neoencyclops paucula n.sp.

Abb. 8

Die neue Art steht der *N.debilipes* Holzschuh sehr nahe und unterscheidet sich von ihr nur durch wenige Merkmale:

Färbung ebenfalls schwarz und mit etwas glänzenden, metallisch blauen Flügeldecken.

Behaarung ebenfalls überall nur sehr unscheinbar.

Kopf mit deutlich kürzeren und stärker gewölbten Schläfen, daher ist der Kopf kürzer als bei *N.debilipes*; die Stirnmitte ist nicht dichter, sondern nur spärlich punktiert, der Scheitel jedoch genauso flach (zum Teil grobmaschig) retikuliert-punktiert, die Punkte auch fein genabelt. Die Fühler sind länger, sie reichen weit über die Mitte der Flügeldecken, die Glieder 6-11 sind bei direktem Vergleich mit *N.debilipes* jeweils deutlich länger.

Halsschild deutlich kürzer als bei *N.debilipes*, in der Mitte 1,1x und an der Basis 1,15x breiter als lang, an der Basis 1,5x breiter als am Apex, ansonst wie bei der Vergleichsart geformt und punktiert.

Flügeldecken deutlich kürzer als bei *N.debilipes*, nur 2,7x länger als an den Schultern breit, die Seiten nach hinten nicht verengt, Apex jeder Decke fast gleichförmig abgerundet; Punktierung wie bei der Vergleichsart stark und mäßig dicht.

Beine ebenfalls sehr zart, die Stiele der Hinterschenkel jedoch deutlich dicker.

Länge: 4,6 mm.

Holotype ♀: China, S-Shaanxi, Qinling mts., S slope, Xunyangba, S + W env., 33°28-37'N 108°23-33'E, 1400-2100 m, 5.-9.VI.1995, L. & R.Businský (coll.Holzschuh).

Neoencyclops lenis n.sp.

Abb. 9

Die neue Art kommt *N.brezinai* Holzschuh und *N.elongata* (Pic) nahe, sie unterscheidet sich von beiden aber sehr leicht durch die einfarbig schwarzen Beine, weniger auffallende Behaarung und in der Mitte flacher erweiterte Halsschildseiten.

Färbung schwarz; Flügeldecken ähnlich metallisch dunkelgrün wie bei *N.brezinai*.

Behaarung deutlich weniger auffällig als bei beiden Vergleichsarten aber deutlicher als bei der vorher beschriebenen Art.

Kopf etwas schmaler als die Halsschildbasis, die Schläfen ähnlich stark backenartig wie bei *N.elongata*, Augen deutlich ausgerandet, Wangen sehr kurz, Clypeus undeutlich punktiert, Scheitel ebenfalls wenig glänzend, dicht punktiert, die seitlichen Punkte in der Mitte aber noch etwas größer als bei *N.brezinai*; Endglied der Kiefertaster deutlicher zur Spitze erweitert als bei beiden Vergleichsarten, aber nicht so deutlich wie bei *N.cyanea* Tamanuki. Die Fühler sind länger als bei beiden Vergleichsarten, sie reichen beim ♂ nahe zur Flügeldeckenspitze.

Halsschild an der Basis gut 1,1x breiter als lang, in der Mitte fast so breit wie lang, an der Basis fast 1,7x breiter als an der Spitze; die Seiten in der Mitte nur sehr flach erweitert – weniger deutlich als bei beiden Vergleichsarten. Scheibe sehr dicht und fein punktiert; kaum glänzend.

Flügeldecken 3x länger als an den Schultern breit, nach hinten sehr wenig verengt, Apex jeder Decke fast gleichförmig abgerundet; Punktierung ähnlich mäßig dicht und stark wie bei *N.elongata*; wegen der dichten Chagrinierung seifenglänzend.

Länge: 5,9 mm.

Holotype ♂: China, S-Shaanxi, Qinling mts., S slope, Xunyangba, S + W env., 33°28-37'N 108°23-33'E, 1400-2100 m, 5.-9.VI.1995, L. & R.Businský (coll.Holzschuh).

Grammoptera andrei n.sp.

Abb. 10

Die neue Art ist sehr ähnlich der *G.fulgidipennis* Holzschuh (zum Vergleich besitze ich 4♂ und 2♀) und unterscheidet sich von ihr nur durch folgende Merkmale:

Färbung ebenfalls schwarz aber die Flügeldecken dunkel erzfarben – ähnlich wie *G.baudii* Sama (bei *G.fulgidipennis* grünlichblau – ähnlich wie bei *G.viridipennis* Pic).

Behaarung heller gefärbt, am Halsschild schräg abgehoben und auch auf den Flügeldecken deutlicher abstehend (bei *G.fulgidipennis* am Halsschild vollkommen anliegend und auf den Flügeldecken weniger abstehend und dunkel).

Kopf mit deutlich längeren Wangen und glänzend punktfreier Stelle am Vorderrand der Stirn.

Beine etwas plumper als bei der Vergleichsart.

Länge: 7,5 mm.

Holotype ♀: China, Qinghai, Huang He river, Guide, 2700 m, 10.VII.1997, Andre Gorodinski (coll.Holzschuh).

Pseudalosterna tryznai n.sp.

Abb. 11

Die neue Art kommt der *P.elegantula* (Kraatz) ziemlich nahe. *P.misella* Bates aus Japan halte ich für eine eigenständige Art – sie unterscheidet sich von Exemplaren des Festlandes z.B. besonders durch den zum Apex hin deutlich stärker verjüngten Halsschild, dessen Vorderrand viel weniger stark kragenförmig aufgebogen ist, außerdem ist die Halsschildscheibe zur Spitze viel steiler abfallend!

Färbung schwarz; hell gelblichbraun sind alle Schenkel, das Abdomen ab der apikalen Hälfte des 3. sichtbaren Segmentes und ein kurzer, länglicher Humeralfleck auf der Flügeldeckenscheibe; Mundteile, Vorderrand des Clypeus und Innenseite der Vorderschienen ebenfalls hell; Fühler zur Spitze wenig heller.

Behaarung sehr ähnlich wie bei *P.elegantula* – oberseits wenig dicht, schräg abstehend, hell und auf der Unterseite dichter, anliegend, silbrig.

Kopf wie bei der Vergleichsart – Schläfen genauso deutlich und breit abgerundet, Scheitel auch dicht und stark punktiert; Wangen aber deutlich länger. Die Fühler sind im Gegensatz zu *P.elegantula* deutlich schlanker und reichen über die Spitze der Flügeldecken.

Halsschild schlank, von oben betrachtet mit *P.elegantula* gut übereinstimmend, der Vorderrand ist genauso schmal und deutlich kragenförmig abgesetzt;

von der Seite gesehen ist jedoch die Scheibe etwas höher gewölbt, sie fällt aber zum Vorderrand ähnlich steil ab. Punktierung ähnlich stark und dicht, die Punkte sind aber flacher und weniger gut erkennbar.

Flügeldecken wie bei *P.elegantula* – allmählich nach hinten verschmälert, Scheibe neben der Naht etwas hinter der Mitte der Länge nach flach eingedrückt; Punktierung stark und wenig dicht; genauso glänzend.

Beine deutlich schlanker und länger als bei der Vergleichsart.

Länge: 5,7-6,5 mm.

Typen: Holotype ♂: China, Shaanxi, Qing Ling Shan mts., road Baoji-Taibai vill., pass 35 km S of Baoji, 21.-23.VI.1998, O.Šafránek et M.Tryzna und 2♂ Paratypen mit denselben Daten, bzw. gesammelt von Z.Jindra (coll.Holzschuh).

P.elegantula unterscheidet sich daher von der neuen Art besonders durch umfangreicher hell gefärbte Beine, Fühlerspitzen und Flügeldecken, schwarzes Abdomen, dickere Fühler, stärkere und kürzere Beine, kürzere Wangen und weniger hoch gewölbte Halsschildscheibe.

Pseudalosterna cuneata n.sp.

Abb. 12

Die neue Art ist der *P.discalis* (Gressitt), von der mir die ♂-Holotype aus der Smithsonian Institution vorliegt, sehr ähnlich.

Färbung schwarz, mit einem auf den Flügeldecken ähnlichen, hell gelbbraunen Discalfleck, der jedoch an der Basis wesentlich breiter ist (reicht von den Schultern bis nahe der Naht), sich zwar auch nach hinten keilförmig verschmälert, aber weit hinter die Mitte der Decken reicht.

Behaarung nicht verschieden: Oberseits überwiegend dunkel, unterseits silbrig; auf der Halsschildscheibe und den Flügeldecken wenig schräg, abstehend.

Kopf mit deutlich längeren Wangen, höherer Stirn und viel schwächer backenartigen Schläfen, letztere sind nur ziemlich flach und ganz gleichmäßig zum Hals gebogen; ähnlich dicht punktiert. Fühler gegen die Spitze zu etwas dicker, aber ebenfalls um das

Endglied über die Flügeldecken reichend; nur bis zum 5. Glied deutlicher punktiert und bis dorthin auch etwas abstehend behaart (bei *P.discalis* bis zum 6. Glied).

Halsschild etwas kürzer und daher plumper als bei der Vergleichsart, der Vorderrand jederseits der Mitte weniger hoch aufgebörtelt; die Scheibe weniger hoch gewölbt und mit etwas größeren, aber ebenfalls dicht stehenden Punkten.

Flügeldecken etwas kürzer als bei *P.discalis*, ähnlich stark aber weniger dicht punktiert; ziemlich glänzend.

Unterseite: Das Metasternum beim ♂ hinten in der Mitte mit deutlicher Längsfurche, die beiderseits mit sperrigen Borsten dichter besetzt ist (bei *P.discalis* ist diese Furche nur sehr flach und beidseitig nur mit wenigen augenfälligen Haaren begrenzt).

Beine ähnlich schlank.

Länge: 6,8 mm.

Holotype ♂: China, W Hubei, Dashennongjia massif, E-slope, 31°24-30'N 110°21-24'E, 1300-2000 m, 28.VI.-5.VII.1995, L.& R.Businský (coll.Holzschuh).

P.discalis unterscheidet sich von der neuen Art besonders durch schlankere Gestalt, weniger großen hellen Keilfleck auf den Flügeldecken, kürzere Wangen, stärker backenartige Schläfen, kürzeren Halsschild mit beiderseits der Mitte hoch aufgebörteltem Vorderrand und beim ♂ durch nicht besonders ausgezeichnete Hinterbrust.

Kanekoa lucidula n.sp.

Abb. 13

Die neue Art ist durch die nur äußerst flachen Schläfen, die zwar spärlich, aber auch lang abstehend behaarte Halsschildscheibe und die relativ stark glänzenden Flügeldecken (Name!) von allen anderen Arten der Gattung verschieden.

Färbung wie bei *K.lirata* Holzschuh: Schwarz, Flügeldecken metallisch grün, aber viel stärker glänzend als bei dieser oder den anderen Arten.

Behaarung ebenfalls wie bei *K.lirata*, aber auch die Halsschildscheibe ist zwar spärlich, doch deutlich

mit lang abstehenden, weichen, weißlichen Haaren besetzt und die kurze, helle Grundbehaarung ist dort nicht vollkommen anliegend, sondern deutlich etwas abstehend; auch auf den Flügeldecken sind die Haare deutlicher abgehoben als bei der Vergleichsart.

Kopf ziemlich klein – wegen der fast gerade zum Hals verengten und daher kaum vorhandenen Schläfen; Wangen ähnlich lang wie bei *K.lalashana* (Shimomura) aber nicht punktiert; Scheitel dicht punktiert, die Punkte deutlicher ausgeprägt als bei *K.lirata*, neben den Augen bleibt ein relativ breiter Streifen unpunktet. Die Fühler reichen weit über die Mitte der Flügeldecken, die basalen Glieder sind stärker glänzend.

Halsschild an den Seiten in der Mitte nur flach erweitert, wie etwa bei *K.lalashana*, sonst aber mit *K.lirata* übereinstimmend: Zur Spitze ähnlich stark verschmälert, die Scheibe ebenso hoch gewölbt und zum Vorderrand steil abfallend, die Scheibenmitte aber nicht der Länge nach eingedrückt; Punktierung ebenfalls dicht, gegen die Mitte zu aber etwas weitläufiger, die einzelnen Punkte etwas größer und längs der Scheibenmitte mehr oder weniger ausgedehnt punktfrei und stärker glänzend.

Flügeldecken wie bei *K.lalashana*: Apex fast gerade abgestutzt mit dornförmiger Naht- und stumpfer Außenecke; der flache, postbasale Schrägeindruck ist ebenso deutlich – nicht vorhanden bei *K.azumensis* Matsushita & Tamanuki, bzw. sehr undeutlich bei *K.lirata*; Punktierung ebenso stark aber etwas weniger dicht, da die Punktzwischenräume unterschiedlicher breit sind, letztere viel stärker glänzend.

Länge: 8,7 mm.

Holotype ♂: China, E Tibet, valley SW of Tangmai & env., 30°02-07'N 95°01-0,7'E, 2100-2300 m, 4.-5.VII.1996, L.& R.Businský (coll.Holzschuh).

Anmerkung: Es liegt mir jetzt die ♀-Holotype von *Acmaeopidonia aerifera* Tippmann (coll.Frey – Museum Basel) vor: Sie unterscheidet sich von 1♀ der *K.lalashana* aus Formosa nur durch die etwas mehr blaugrüne Färbung und die Halsschildscheibe ist hinter der Mitte deutlich etwas längsvertieft – ob diese geringen Unterschiede für eine subspezifische Trennung ausreichen, vermag ich aufgrund der beiden Exemplare nicht zu entscheiden.

Pedostrangalia signifera n.sp.

Abb. 14

Die neue Art besitzt wohl einen der *P.tricolorata* Holzschuh sehr ähnlich Halsschild, ist von ihr aber ansonst sehr verschieden. Leider besitzt das vorliegende Exemplar dieser sehr auffallenden Art etwas mißgebildete Flügeldecken.

Färbung hell gelblichbraun; schwarz gefärbt sind: Die Mandibelspitzen, die Oberlippe, ein querovaler Fleck vor der Clypeusspitze, die Fühlerhöcker, ein großer rundlicher Fleck zwischen den oberen Augenloben, auf der Halsschildscheibe zwei große rundliche Flecke etwas vor der Mitte, das Schildchen, die Flügeldeckenspitze, die Endglieder der Taster ohne deren Basis und Spitze (die anderen Glieder teilweise gebräunt), die Fühler ohne die jeweils sehr schmale Basis der einzelnen Glieder (die Unterseite der Glieder 1 und 2 ist ebenfalls hell), die Ränder der Vorderhüften, die Mittel- und Hinterbrust, das Abdomen (die Spitze des 3., das 4. und die Basis des 5. Sternites sind hell) und von den Beinen die Spitze der Mittelschenkel oberseits, die Spitzenhälfte der Hinterschenkel, die Mittelschienen oberseits, die Hinterschienen sowie die Mittel- und Hintertarsen; die Oberseite der Vorderschienen angedunkelt, ebenso die Vordertarsen zur Spitze.

Behaarung überall hell, nur auf der Fühlerspitze dunkel; wenig dicht, am Halsschild und auf den Flügeldecken etwas schräg abstehend (wie bei *P.tricolorata*).

Kopf genauso breit wie der Halsschild vor der Mitte, die Augen normal groß, 2,5x länger als die Wangen, Schläfen zwar kurz aber deutlich stumpfeckig, Stirn dichter und feiner punktiert als der Clypeus, auch der Scheitel mäßig dicht und fein punktiert. Die Fühler ziemlich gleichmäßig dünn, sie reichen bis zur Spitze der Flügeldecken, 3. Glied 1,1x länger als 1., 1,2x länger als 4., so lang wie 5. und 1,15x länger als 6.

Halsschild in der Form mit *P.tricolorata* gut übereinstimmend, die Scheibe aber etwas flacher gewölbt und überall mäßig dicht und mäßig stark punktiert, mit deutlich rundlichen Punkten und jederseits der Mitte eine quere, mäßig große, glatte, punktfreie Stelle; etwas glänzend.

Flügeldecken etwa 2,4x länger als an den Schultern breit, Apex ziemlich schräg zur Naht abgestutzt,

ohne Naht- und mit stumpfer Außenecke, Punktierung fein und wenig dicht; matt.

Länge: 12,4 mm.

Holotype ♀: China, W Hubei prov., Dashennongjia Nat. Res., Muyu, E-slope, 2000 m, 12.-16.VI.1997, Bolm (coll.Holzschuh).

Parastrangalis dalihodi n.sp.

Abb. 15

Die neue Art kommt der *Strangalina subapicalis* Gressitt (1935, Phil.Journ.Sci. 58:263), von der mir die ♀-Holotype (California Academy of Sciences) zum Vergleich vorliegt, nahe. Sie ist meines Erachtens ebenfalls ein Vertreter der Gattung *Parastrangalis* = *P.subapicalis* (Gressitt) comb.nov.

Färbung: ♂: Schwarz; Beine manchmal überwiegend schwärzlich oder mit Übergängen rötlich aufgehellt sind die Außenseite der Hinterschenkel, die Mittelschenkel sowie die Spitze der Mittel- und Hinterschienen; deutlicher aufgehellt sind meist die Vorderschenkel gegen die Spitze, die Unterseite der Vorderschienen und die Pygidiumspitze; hell gelbbraun sind die Taster, das 6. und 7. Fühlerglied jeweils an der Basis sowie die Glieder 8-11, wobei das 8. Glied nach der Basis und das 11. in der Mitte angedunkelt sind. Flügeldecken ebenfalls hell gelbbraun mit schwarzen Längsbinden, deren Lage am besten aus der Abbildung 15 zu ersehen ist – der Seitenrand ist nicht durchgehend schwärzlich gefärbt. ♀: Alle Schenkel braunrot, nur deren Basis mehr oder weniger dunkler, Vorder- und Mittelschienen meist ebenfalls braunrot, seltener die Hinterschienen; Vordertarsen manchmal rötlich; Abdominalsternite seitlich und am Hinterrand rötlich aufgehellt, seltener überwiegend rötlich; die Basis der Fühlerglieder 6-8 nur wenig aufgehellt.

Behaarung auf den Flügeldecken ähnlich spärlich und auf der Unterseite ähnlich dicht, etwas goldig wie bei der Vergleichsart, am Halsschild jedoch viel dichter, deutlich kürzer und weniger abstehend, bräunlich glänzend.

Kopf mit ähnlich großen Augen und Wangen wie bei der Vergleichsart, die Schläfen fehlen jedoch am oberen Hinterrand der Augen vollkommen; der Scheitel ist noch dichter, fein punktiert, matt und

die Stirn ist überall dicht, fein punktiert (bei *P.subapicalis* ist am Vorderrand eine dreieckige Fläche punktfrei, glatt und glänzend); die Fühler sind nicht verschieden.

Halsschild etwas kürzer als bei der Vergleichsart, auch vor dem Apex stark abgeschnürt; in bezug auf die Form sehr gut mit *P.lineigera* (Fairmaire) übereinstimmend, aber die Punktierung noch dichter und gleichmäßiger fein als bei dieser; überall matt.

Flügeldecken etwas länger als bei *P.subapicalis*, auch die Hinterbrust und der Hinterleib wird, genau von oben betrachtet, seitlich vollkommen bedeckt; Apex wenig schief zur Naht abgestutzt, auch ohne Außen- oder Nahtzahn; Scheibe neben der Naht im mittleren Teil ebenfalls der Länge nach etwas eingedrückt; Glanz und Punktierung (Punktgröße und -abstand) stimmen vollkommen überein.

Unterseite: Hinterbrust beim ♂ ohne Auszeichnung.

Beine ähnlich schlank, die Hinterschenkel erreichen aber nicht ganz die Spitze der Flügeldecken.

Länge: 8,7-11,4 mm.

Typen: Holotype ♂: Formosa, Alishan, 2400 m, 17.-26.VI.1995, J.Dalihod und 15 Paratypen: 7♂ 6♀ mit denselben Daten sowie 2♂ ebenfalls mit denselben Daten, nur gesammelt von P.Moravec (coll. Holzschuh, 7 Paratypen davon in coll.Dalihod).

P. subapicalis unterscheidet sich von der neuen Art besonders durch etwas glänzenden Scheitel, ziemlich weitläufig punktierten und glänzenden Halsschild, der auch eine schmale, punktfreie Mittellängslinie auf der Scheibenmitte besitzt, kürzere Flügeldecken mit nur einem schwarzen, schmalen, dorsalen Längsstreifen und einem schwarzen Seitenstreifen im Apikalbereich sowie bis zum Flügeldeckenapex reichende Hinterschenkel; bei *P.lineigera* bedecken die Flügeldecken, genau von oben betrachtet, nicht die Hinterbrust, beim ♀ ist seitlich auch das Abdomen sichtbar.

P.potanini (Ganglbauer), oder mit *P.lineigera* (Fairmaire) oder *P.emotoi* (Hayashi & Makihara) gemeinsam; sie ist von allen diesen Arten durch kräftigere Fühler und Beine und die zwar sehr flachen aber doch deutlichen Schläfen (ausgenommen *P.subapicalis*) verschieden.

Färbung schwarz; rotbraun gefärbt sind: Die Vorder- und Mittelschenkel, die Unterseite der Vorder- und Hinterschenkel, die Trochanteren, die Basis der Hinterschenkel, die Spitze des Pygidiums und das letzte sichtbare Sternit; Taster hellbraun mit dunkler Spitze, Fühler von der Spitze des 8. bis zur Basis des 11. Gliedes hell rötlichbraun; Flügeldecken hell gelbbraun mit schwarzer Zeichnung: Alle Ränder außer jene unter den Schultern; ein breiter dorsaler Längsstreifen innerhalb der Schultern, der vor der Spitze endigt, nach der Mitte mit dem Seitenrand verbunden sowie etwas vor und etwas nach der Mitte unterbrochen sein kann; ein kleiner Schulterstrichel, das mit dem vorderen Seitenrandfleck auch verbunden sein kann, und ein mittlerer Seitenrandfleck; der Apex etwas breiter schwarz.

Behaarung ähnlich wie bei allen Vergleichsarten, auf der Unterseite dicht silbrig; oberseits spärlich, am Halsschild dichter, sehr kurz und wenig deutlich abstehtend – z.B. ähnlich wie bei *P.potanini* oder *P.dalihodi*.

Kopf relativ flach, Schläfen in Form eines sehr flachen Bogens gut angedeutet – aber nicht so deutlich wie bei *P.subapicalis*, jedoch deutlicher als bei allen anderen aufgeführten Arten; Clypeus nur an der Basis dichter, mäßig stark punktiert; Stirn am Vorderrand mit kleiner dreieckiger, punktfreier Fläche, ansonst ungleich fein und dicht punktiert; Scheitel sehr dicht und fein punktiert. Fühler reichen um mehr als 2 Glieder über die Flügeldecken, sie sind zur Spitze etwas stärker verdickt als bei allen anderen Vergleichsarten.

Halsschild ähnlich wie bei *P.subapicalis*, aber kürzer und überall dichter punktiert und ohne deutlichen, punktfreien Längsstreifen entlang der Mitte.

Flügeldecken sehr ähnlich wie bei *P.dalihodi* nach hinten verengt, Apex ziemlich gerade abgestutzt, ohne deutliche Außenecke; die Scheibe neben der Naht im mittleren Bereich fast ohne Längseindruck; etwas weniger dicht und stärker punktiert als bei *P.dalihodi* oder den anderen Arten.

Parastrangalis ascita n.sp.

Abb. 16

Die neue Art ist ebenfalls mit *P. subapicalis* (Gressitt) und mit *P.dalihodi* n.sp. zu vergleichen, die bewehrte Hinterbrust beim ♂ hat sie mit der Typusart,

Unterseite: Hinterbrust beim ♂ mit 2 deutlich stärkeren und etwas näher beieinanderliegenden Zähnen als bei *P.lineigera* oder *P.potanini*.

Beine kräftiger als bei allen anderen Vergleichsarten, vor allem die Tarsen deutlich kürzer.

Länge: 8,1-8,8 mm.

Typen: Holotype ♂: Nord Laos, 20 km NW Louang Namtha, 21°09,2'N 101°18,7'E (GPS), 900 m, 5.-30.V.1997, von blühender *Castanopsis*, C.Holzschuh und 2♂ Paratypen mit denselben Daten (coll. Holzschuh).

P.subapicalis unterscheidet sich daher von der neuen Art, außer den eingangs erwähnten Unterschieden, durch längeren, weniger dicht punktierten sowie länger absteigend behaarten Halsschild und deutlichere Schläfen; *P.dalihodi* durch die unbewehrte Hinterbrust beim ♂, gleichmäßiger dicht punktierte Stirn, feiner punktierten Halsschild und heller gefärbtes Endglied der Taster; *P.lineigera* und *P.emotoi* durch die beim ♂ überwiegend schwarze Beinfärbung und *P.potanini* durch weniger gleichmäßig gewölbte Halsschildscheibe; bei den letzteren drei Arten ist auch das Abdomen nur schwarz gefärbt.

Parastrangalis diffluata n.sp.

Abb. 17

Die neue Art ist, vor allem was die Form, Wölbung, Punktierung und Behaarung des Halsschildes betrifft, mit *P.subapicalis* (Gressitt) zu vergleichen.

Färbung schwarz; rotbraun gefärbt sind die Taster, alle Schenkel (die Spitzen oberseits etwas schwärzlich) mit den Trochanteren und die Abdominalsternite 1-3 mit je einem isolierten, schwarzen Querstreifen auf jeder Seite; sehr hell gelblichbraun sind die Fühler vom 8.-10. Glied (das 8. an der Basis schwarz). Flügeldecken schwarz umrandet ohne die Ränder unter den Schultern; neben der Naht ein breiter, sich nach hinten verschmälernder und nicht ganz bis zur Spitze reichender, schmutzig gelbbrauner Längsstreifen; heller gelbbraun und schwarz eingefärbt sind die Schulterecken, ein kurzer Längsstreifen innerhalb der Schultern, ein Lateralfleck vor und ein größerer nach der Mitte, letzterer reicht innen bis zur Scheibenmitte; Apex verwaschen dunkler und davor undeutlich begrenzt, rötlichbraun.

Behaarung sehr ähnlich wie bei der Vergleichsart, auch am Halsschild nicht besonders dicht und deutlich absteigend, auf der Unterseite dicht silbrig, anliegend.

Kopf mit etwas längeren Wangen als bei der Vergleichsart, Schläfen sind jedoch nicht vorhanden. Clypeus ungleich punktiert, Stirn am Vorderrand auch mit einer punktfreien, dreieckigen, glatten Fläche, sonst aber relativ wenig fein, mäßig dicht punktiert; Scheitel wenig dicht, mäßig fein und stärker punktiert – etwas glänzend. Fühler reichen mit mehr als dem Endglied über die Flügeldecken.

Halsschild von sehr ähnlicher Form wie bei *P.subapicalis*, aber deutlich kürzer, auch die Scheibenwölbung ähnlich, gleichmäßig hoch und wenig dicht punktiert, ebenfalls mit punktfreiem, schmalen Streifen längs der Mitte.

Flügeldecken 2,6x so lang wie an den Schultern breit, die Seiten nach hinten gleichmäßig verschmälert, Apex wenig schief zur Naht abgestutzt, ohne spitze Außen- und Nahtecke. Scheibe neben der Naht ohne Längseindruck, sondern nur etwas verflacht; Punktierung relativ stark und mäßig dicht; mäßig glänzend.

Beine schlank, wie bei *P.subapicalis* oder *P.dalihodi* n.sp., die Hinterschenkel reichen nicht bis zur Spitze der Flügeldecken.

Länge: 10,8 mm.

Holotype ♀: China, Sichuan, Emei Shan, 1800-1600 m, 22.VI.1994 (coll.Holzschuh).

P.subapicalis unterscheidet sich von der neuen Art besonders durch längeren Halsschild, deutlichere Schläfen, an der Basis hell gefärbtes 11. Fühlerglied, schwarzes Abdomen und etwas andere Flügeldeckenzeichnung.

Parastrangalis phantoma n.sp.

Abb. 18

Die neue Art steht anscheinend der *P.lateristriata* (Tamanuki & Mitono) sehr nahe; sie unterscheidet sich von dieser laut Originalbeschreibung vor allem durch ziemlich einfarbig schwarze Fühler, weit vor der Flügeldeckenmitte verkürzten, hellen Humeral-

längsstreifen, weniger umfangreich helle Schenkelbasis und helle Halsschildbehaarung.

Färbung schwarz; braun gefärbt sind die Basalglieder der Taster, die Vorderschenkel, die Mittelschenkel auf der Außenseite der basalen Hälfte und die Hinterschenkel auf der Außenseite des basalen Drittels; die Flügeldecken sind hell gelbbraun gestreift (siehe Abbildung 18) wie bei *P.lateristriata*, wobei der Schulterstreifen aber weit vor der Mitte verkürzt ist – direkt an der Basis ist dieser Streifen sehr breit und reicht bis zum Seitenrand, ist aber durch ein kurzes, schmales, schwarzes Schulterstrichel unterbrochen. Die Fühler sind an der Basis des 9.-10. Gliedes nur äußerst schmal und unscheinbar aufgehellt.

Behaarung gelblich, auf dem Halsschild und Schildchen relativ dicht, auf den Flügeldecken spärlich, anliegend; auf der Unterseite dichter, anliegend, silbrig. Längere, abstehende Haare nur sehr unscheinbar am Kopf und den Halsschildseiten.

Kopf: Augen 2,3x länger als Wangen, Schläfen nicht vorhanden: Der Kopf ist hinter den Augen fast senkrecht zum Hals abgeschnürt – bei *P.lateristriata* schief zum Hals verschmälert; Scheitel und Stirn sehr dicht und fein, der Clypeus und eine große dreieckige Fläche am Vorderrand der Stirn spärlich punktiert. Fühler reichen um mehr als 2 Glieder über die Flügeldecken.

Halsschild kaum länger als an der breitesten Stelle an der Basis breit und dort fast doppelt so breit wie am Apex, vor der Spitze stark abgeschnürt; sehr dicht und fein punktiert, matt (nur die dichte Behaarung ist glänzend), ein schmaler, punktfreier Längsstreifen in der basalen Hälfte etwas glänzend.

Flügeldecken 2,6x länger als an den Schultern breit, genau von oben betrachtet ist die Hinterbrust nicht sichtbar, die Seiten nach hinten bis zur Höhe des 2. Sternites stark verschmälert, dahinter fast gerade, Apex schmal und fast gerade abgestutzt; mäßig dicht und mäßig stark punktiert.

Unterseite: Hinterbrust ohne Auszeichnung.

Beine lang und schlank, die Hinterschenkel reichen etwas über die Spitze der Flügeldecken, 1. Glied der Hintertarsen 1,5x länger als die beiden folgenden zusammen.

Länge: 9,9 mm.

Typen: Holotype ♂: Taiwan, Hsinchu, Litungshan, 28.V.1996, H.Nara (coll.Holzschuh) und 1♂ Paratype: Taiwan, Hsinchu, Chiengshih, 14.V.1994, H.Nara (coll.Dalihod).

Idiostrangalia cerina n.sp.

Abb. 19

Die neue Art ist der *I.quadrisignata* Hayashi & Makihara etwas ähnlich. Beide Arten passen nicht sehr gut in diese Gattung wegen der relativ gleichmäßig nach hinten verengten Flügeldecken, die das Abdomen umfangreicher bedecken und den beim ♂ normal gebauten Fühlern.

Färbung sehr ähnlich hell rotbraun, die Flügeldecken gelblichbraun; schwärzlich gefärbt sind: Ein schmaler, verwaschener Längsstreifen auf der Scheitelmitte; die Halsschildränder (am Apex etwas breiter) und auf der Scheibe ein gut begrenzter, nach vorne und hinten verjüngter Längsstreifen; auf den Flügeldecken alle Ränder (ausgenommen jene im Apexbereich), auf der Scheibe je ein isolierter Fleck weit hinter der Basis und einer auf gleicher Höhe dem Seitenrand anliegend, je einer (ebenfalls dem Seitenrand anliegender) vor und hinter der Mitte; das 10. Fühlerglied an der Spitze und das 11. zur Gänze; die Vorderschienen und -tarsen etwas dunkler, die Mittel- und Hinterschienen (jeweils ohne die schmale Basis) und die Mittel- und Hintertarsen ebenfalls schwärzlich. Die Unterseite ist überwiegend schwärzlich gefärbt und auf allen Teilen auch gelblichbraun gefleckt, das Abdomen in der Spitzenhälfte überwiegend hell, Kopfunterseite nur hell.

Behaarung hell, anliegend, auf der Oberseite sehr spärlich und auf der Unterseite ziemlich dicht, goldig glänzend.

Kopf ähnlich flach aber mit kürzeren Wangen und deutlichen, leicht bogenförmig zum Hals verengten Schläfen, die Augen sind 3,5x länger als die Wangen; Clypeus wenig dicht punktiert, Stirn in der Mitte flach gefurcht und nur an der Fühlerhöckerbasis einzeln punktiert, Scheitel sehr dicht und fein punktiert. Die Fühler reichen ebenfalls nicht bis zur Spitze der Flügeldecken, sie sind ebenfalls schlank und zur Spitze nur etwas verdickt.

Halsschild deutlich länger als bei der Vergleichsart, 1,2x länger als an der Basis oder fast 2,2x länger als am Apex breit, die Seiten fast gerade zur Spitze verengt; Scheibe schmaler gewölbt als bei *I. quadrisignata*, am Apex aber ähnlich schmal abgeschnürt; fein und dicht punktiert, aber nicht so fein wie bei der Vergleichsart und hinter der Mitte mit einem kurzen, sehr schmalen, punktfreien Längsstreifen; etwas glänzend.

Flügeldecken bedecken das Abdomen bis zur Basis des Pygidiums, sie sind 3,2x länger als an den Schultern breit, nach hinten sehr ähnlich stark verschmälert, Apex schmal, etwas schief zur Naht abgestutzt, mit kurzer, spitzer Außen- und Nahtdecke; ähnlich fein und wenig dicht punktiert aber etwas deutlicher glänzend.

Unterseite: Das 5. sichtbare Sternit ist nur ziemlich flach ausgehöhlt: Die Aushöhlung ist an der Spitze des Segments wohl ebenfalls breit, verschmälert sich aber zur Basis und wird auch zunehmend flacher. Die Hinterbrust ohne Auszeichnung.

Beine ebenfalls schlank, die Hinterschenkel erreichen deutlich nicht die Spitze der Flügeldecken, 1. Glied der Hintertarsen etwa 1,7x so lang wie die beiden folgenden Glieder zusammen.

Länge: 10,2 mm.

Holotype ♂: Nord Laos, 20 km NW Louang Namtha, 21°09,2'N 101°18,7'E (GPS), 900 m, 5.-30.V.1997, von blühender *Castanopsis*, C.Holzschuh (coll.Holzschuh).

I. quadrisignata unterscheidet sich von der neuen Art besonders durch viel kürzeren, feiner punktierten Halsschild, der jederseits der Scheibenmitte einen kurzen, schwarzen Längsstreifen besitzt und ein viel tiefer und umfangreicher ausgehöhltes 5. Sternit.

Idiostrangalia quadrisignata meoi n.ssp. Abb. 20

Von der Stammform aus Nepal wurde nur das ♂ beschrieben - die ♀ unterscheiden sich durch nur an der Spitze dunkel gefärbte Fühler und das hell gelbbraune Abdomen, dessen Sternite sind jeweils nur an der Basis mehr oder weniger schmal schwarz gebändert. Die Art variiert in der Flügeldeckenzeichnung: Manchmal fehlt das Fleckenpaar in, manchmal jenes hinter der Scheibenmitte. Mir

liegen aus Ost-Nepal fast 40 Exemplare von 4 verschiedenen Fundorten vor.

Die neue Subspezies unterscheidet sich von der Stammform durch kleineren Körper, etwas kürzere Flügeldecken, beim ♂ etwas dickeres Pygidium, etwas heller fahl gelblichbraun gefärbte Flügeldecken, meist größere Längsflecken auf der Halsschildscheibe die beim ♂ vorne mit der schwarzen Apikalfärbung verbunden sind, ein zusätzliches, großes, isoliertes Fleckenpaar vor der Flügeldeckenmitte, einen sehr schmalen, der Naht anliegenden, schwarzen Längsstreifen in der basalen Flügeldeckenhälfte und schwärzliche Hinterbeine (nur die Basalhälfte der Hinterschenkel bleibt hell, bei allen ♀ sind die Hinterschienen und -tarsen nur dunkel rotbraun).

Länge: 9,5-11,8 mm.

Typen: Holotype ♂: Nord Laos, 20 km NW Louang Namtha, 21°09,2'N 101°18,7'E (GPS), 900 m, 5.-30.V.1997, von blühender *Castanopsis*, C.Holzschuh und 1 ♂ 3 ♀ mit denselben Daten (coll.Holzschuh).

Nanostrangalia munita n.sp. Abb. 21

Die neue Art zeichnet sich besonders durch die unebene Stirn, die deutlich durch eine tiefe Längsfurche separierten Fühlerhöcker, die dicht punktierten und ziemlich matten Flügeldecken die auch deutlich über das 3. sichtbare Sternit reichen, die überwiegend hell gefärbten Extremitäten und Flügeldecken sowie das beim ♂ weniger umfangreich ausgehöhlte letzte Sternit aus.

Färbung schwarz; hell gelbbraun gefärbt sind: Die Spitzenhälfte des Clypeus, die Oberlippe, die Mandibeln ohne die Spitzen, die Taster und Fühler, das letzte Abdominalsegment ohne die schmale Basis und die Flügeldecken außer den schwarzen Querbinden, deren Anordnung aus der Abbildung 21 ersichtlich ist: Die postbasale, dunkle Querbinde ist am Vorderrand tief ausgeschnitten, die helle Färbung schließt seitlich auch die Epipleuren ein; Apex etwas dunkler braun mit je einem hellen, schwärzlichen, länglichen Fleckchen vor der Spitze; Vorderbeine hellbraun mit dunklem Klauenglied und einem dunklen Längswisch auf der Oberseite der Schenkel und Schienen, Mittelbeine ähnlich

gefärbt aber dunkler, die Hinterbeine ab den Schenkelkeulen noch dunkler.

Behaarung auf Kopf (ab dem Scheitel), Halsschild und Schildchen anliegend, sehr dicht goldig glänzend, auf der Unterseite silbrig-goldig; Flügeldecken spärlich hell, auf den dunklen Querbinden jedoch schwärzlich gefärbt(!). Abstehende, weiche Haare wie auch bei den anderen Arten der Gattung nur am Kopf deutlicher.

Kopf: Augen 3,5x so lang wie die Wangen, Schläfen sind nicht vorhanden – es werden aber welche durch eine dichte, kurze Behaarung vorgetäuscht; Stirn nicht so einförmig flach wie bei den anderen Arten, sondern deutlich uneben und nicht gleichmäßig punktiert; Stirnhöcker einander stärker genähert als in der Gattung üblich und durch eine schmale Längsfurche sehr deutlich voneinander getrennt; Scheitel wie üblich, sehr dicht und sehr fein punktiert. Fühler schlank, sie reichen um fast 2 Glieder über die Flügeldecken, zur Spitze sehr wenig verdickt und mit *N.comis* Holzschuh übereinstimmend, das 10. Glied ist 3,1x länger als an der Spitze breit (bei der Beschreibung der *N.emeishana* Holzschuh 1991, FBVA-Berichte Wien 60:25, wird das 10. Fühlerglied irrtümlich als 3,4x länger als breit angegeben – es ist nur etwa 2,7x länger!); 3. Glied 1,4x länger als 1., 1,5x länger als 4., so lang wie 5. und 1,1x länger als 6.

Halsschild relativ kurz, nur 1,1x länger als an der Basis breit; die Scheibe relativ wenig hoch gewölbt und ziemlich unvermittelt zur Apikalabschnürung abfallend, vorne, längs der Mitte sehr schmal eingedrückt(!) und unpunktiert – ansonst wie üblich, dicht und fein punktiert.

Flügeldecken ähnlich geformt wie bei *N.emeishana*, sie reichen aber über das 3. sichtbare Sternit (bei *N.emeishana* nicht bis zum 3.), Punktierung fast noch etwas dichter und ziemlich matt.

Unterseite: Die Aushöhlung des letzten sichtbaren Sternites beim ♂ viel weniger umfangreich ausgehöhlt, sie reicht bis etwa zur Mitte des Segments.

Beine schlank, Tarsen aber relativ kurz, das 1. Glied der Mitteltarsen viel kürzer als bei allen anderen Arten der Gattung.

Länge: 9,7 mm.

Holotype ♂: Nord Laos, 20 km NW Louang Namtha, 21°09,2'N 101°18,7'E (GPS), 900 m, 5.-30.V.1997, von blühender *Castanopsis*, C.Holzschuh (coll.Holzschuh).

Asilaris praelatus n.sp.

Abb. 22

Diese neue Art ist die kleinste aller bis jetzt bekannt gewordenen Arten der Gattung, sie besitzt große Ähnlichkeit mit *A.auricapillus* Holzschuh.

Färbung schwarz; hellbraun gefärbt sind: Die Taster, die Fühler (manche Exemplare sind oberseitig in der Basalhälfte relativ dunkel), die Vorderschenkel an der Unterseite, die Basis der Mittel- und Hinterchenkel an der Unterseite und die Unterseite der Vorderschienen; Flügeldecken hell gelbbraun mit schwarzen Flecken und Querbinden, deren Lage am besten aus der Abbildung 22 ersichtlich ist: Die äußerste Basis und die Schulterbeule sind schwarz, die dunkle Querbinde vor der Mitte ist oft neben der Naht unterbrochen; beim ♀ ist die Flügeldecken-spitze nicht schwärzlich gefärbt.

Behaarung vollkommen mit *A.auricapillus* übereinstimmend: Dicht anliegend, goldgelb auf Kopf, Halsschild, Schildchen und Unterseite, etwas weniger dicht auf den Flügeldecken – dort ist die schwarze Zeichnung schwarz behaart, nur der Apex und die dunkle Querbinde vor der Mitte im Nahtbereich sind hell behaart. Lange, abstehende, weiche, weißliche Haare ebenfalls nur auf dem Kopf und den Halsschildseiten in der Basalhälfte.

Kopf stimmt mit der Vergleichsart sehr gut überein: Wangen ebenso lang, Schläfen sind nicht vorhanden (sie werden nur durch eine kurze, dichte Behaarung vorgetäuscht), Punktierung dicht und fein, etwas ungleich, auf dem Scheitel mit einigen größeren Punkten dazwischen. Auch die Fühler sind übereinstimmend gebaut, ziemlich stark, beim ♂ reichen sie deutlich über, beim ♀ nur bis zur Mitte der Flügeldecken, sie sind ab dem 5. Glied am Apex außen auch deutlich gezähnt und das 11. Glied ist appendikuliert.

Halsschild in bezug auf Form und Wölbung sehr gut übereinstimmend, auch vor der Spitze deutlich abgeschnürt; die Punktierung genauso dicht, sehr fein und durch die Behaarung verdeckt.

Flügeldecken ebenfalls vollkommen gleich geformt und punktiert, der Apex auch sehr schmal und schief zur Naht abgestutzt, mit spitziger Außen- und Nahtecke.

Unterseite: Das letzte sichtbare Sternit beim ♂ auf der gesamten Länge zwar sehr tief, aber nur ziemlich schmal (von der Spitze zur Basis verjüngend) gefurcht – von *A.auricapillus* besitze ich nun auch 1♂ aus Nord-Thailand, es besitzt ein sehr tief und sehr breit ausgehöhltes letztes Sternit.

Beine wie bei *A.auricapillus*, auch beim ♂ sind die Vorder- und Mitteltarsen deutlich breiter als beim ♀.

Länge: 9,5-11,6 mm.

Typen: Holotype ♂: Nord Laos, 20 km NW Louang Namtha, 21°09,2'N 101°18,7'E (GPS), 900 m, 5.-30.V.1997, von blühender *Castanopsis*, C.Holzschuh und 14♂ 5♀ Paratypen mit denselben Daten (coll.Holzschuh).

A.auricapillus unterscheidet sich von der neuen Art besonders durch den etwas größeren Körper, eine schwarze, den Seitenrand anliegende Längsbinde in der Flügeldeckenmitte, auch beim ♂ apikal nicht schwarz gefärbte Flügeldecken und sehr breit und tief gefurchtes letztes Sternit.

Asilaris peregrinus n.sp.

Abb. 23

Die neue Art ist mit keiner bekannten zu vergleichen – durch den bis zum Vorderrand herabgewölbten Halsschild und das beim ♂ an der Spitze nur unbedeutend eingedrückte 5. Sternit ist sie von allen anderen Arten verschieden.

Färbung schwarz mit vier schmalen, hell gelbbraunen Querbinden auf den Flügeldecken, deren Lage aus der Abbildung 23 ersichtlich ist – alle Querbinden reichen an den Seiten bis zu den Epipleuren, die äußerste Basis und die Schulterbeule sind schwarz. Taster etwas heller, Pygidium an der Spitze aufgehellt; beim ♂ sind die Fühler an der Spitze wenig heller, beim ♀ die apikalen 3 Fühlerglieder abstechend hell gelbbraun.

Behaarung anliegend: Auf der Oberseite wenig dicht, hell, nur auf den schwarzen Flügeldecken-

binden dunkel; auf der Unterseite dichter, silbrig. Lange, abstehende, weißliche, sehr weiche Haare nur deutlicher am Kopf und den Halsschildhinterecken.

Kopf vorne verlängert, die Augen 2,1x länger als die langen Wangen, Schläfen nicht vorhanden; Scheitel und Stirn sehr fein und dicht, Stirnmitte gegen den Vorderrand zu und Clypeus weitläufiger punktiert. Fühler zur Spitze verdickt, sie reichen in beiden Geschlechtern nur etwas über die Mitte der Flügeldecken, das 5. Glied etwas und ab dem 6. Glied außen am Apex deutlich gesägt, das 11. Glied vor der Spitze sehr deutlich appendikuliert; 3. Glied fast 1,3x länger als 1., 1,35x länger als 4. oder 6. und 1,1x länger als 5.

Halsschild glockenförmig, genauso lang wie an der Basis breit, die Scheibe sehr gleichmäßig hoch gewölbt, ähnlich wie bei der vorher beschriebenen Art, aber die Scheibe bis zum Vorderrand herabgewölbt, weshalb vor dem Apex keine Abschnürung vorhanden ist(!); überall deutlich stärker, aber genauso dicht punktiert wie *A.praelatus* n.sp. oder *A.auricapillus* Holzschuh, nur ein kurzes Längsstrichel vor der Basis punktfrei; wenig glänzend.

Flügeldecken 3,1x länger als an den Schultern breit, die Seiten etwas nach der Mitte stark verengt, dann parallel und erst vor der Spitze wieder verengt und dort an der Naht klaffend; Apex sehr schmal, schräg zur Naht abgestutzt, mit spitzer Außen- und wenig deutlicher Nahtecke; fein und wenig dicht punktiert; glänzend.

Unterseite: Das letzte sichtbare Sternit ist beim ♂ an der Spitze nur sehr undeutlich eingedrückt.

Beine: Vorder- und Mitteltarsen beim ♂ deutlich breiter als beim ♀, 1. Glied der Hintertarsen etwa 1,5x länger als die beiden folgenden Glieder zusammen.

Länge: 10,1-12,1 mm.

Typen: Holotype ♂: Nord Laos, 20 km NW Louang Namtha, 21°09,2'N 101°18,7'E (GPS), 900 m, 5.-30.V.1997, von blühender *Castanopsis*, C.Holzschuh und 3 Paratypen: 1♂ 1♀ mit denselben Daten; 1♂, Central Laos, Bolikhamsai prov., BAN NAPE-Kaew Nua Pass, 18°22.3'N 105°09.1E (GPS), 600 m, 18.IV.-1.V.1998, O.Šauša (coll.Holzschuh).

Formosopyrrhona longula n.sp.

Abb. 24

Durch die für ein ♀ relativ langen Flügeldecken unterscheidet sich die neue Art von den anderen der Gattung, sie wird mit *F.satoi* (Hayashi) verglichen.

Färbung schwarz; rötlich gefärbt sind außer den Flügeldecken nur die Vorderränder der Wangen und des Clypeus, die Mandibelbasis, die Innenseite der Vorderschenkel, die Mittel- und Hinterschenkel an der Basis, die schmale Basis der Vorder- und Mittelschienen, die Hinterschienen ohne deren Spitzen, die schmale Basis des 1. Vordertarsengliedes, das 1. Glied der Mittel- und Hintertarsen ohne deren Spitze, die Klauen sowie die Basis der Fühlerglieder 3-7.

Behaarung dunkel, auf der Unterseite des Vorderkörpers hell; auf Stirn, Scheitel, Halsschild und Flügeldecken dicht karminrot, Schildchen nur sehr fein rötlich behaart. Dicht schwarz, länger schräg absteigend behaart sind die Fühlerglieder 1-4 und die Glieder 5-7 jeweils an der Innenseite in abnehmendem Umfang.

Kopf: Schläfen stark backenartig gerundet, Augen 1,85x länger als Wangen; Clypeus deutlich, mäßig dicht, Stirn und Scheitel sehr dicht und sehr fein punktiert. Fühler reichen wenig über die Mitte der Flügeldecken, vom 5.-10. Glied in abnehmender Stärke jeweils an der Außenseite eckig erweitert (in der Abbildung 24 sind die Fühler von der breitesten Seite sichtbar); 5. Glied 1,1x länger als 1. oder 6., 1,45x länger als 3 und 1,2x länger als 4.

Halsschild an der Basis 1,1x breiter als lang und 1,5x breiter als an der Spitze, die Seiten in der Mitte ähnlich flach erweitert wie bei *F.satoi*; die Scheibe längs der Mitte im vorderen Teil etwas vertieft und besonders basalwärts auf einem schmalen Längsstreifen ohne Punkte, ansonst dicht und fein punktiert und mit ein paar größeren Nabelpunkten an der Basis.

Flügeldecken 3,1x länger als an den Schultern breit, über den Hinterhüften am schmalsten, Apex jeder Decke breit abgerundet; dicht und fein punktiert, ab der Mitte undeutlicher punktiert als bei *F.satoi*.

Länge: 12,8 mm.

Holotype ♀: China, Hubei prov., Shennongjia, Forest region, 2000 m, 7.VI.1995, A.Shamaev (coll. Holzschuh).

▶ ***Cerambycinae******Margites pumilus*** n.sp.

Abb. 25

Die neue Art ist die bisher kleinste der Gattung, läßt sich aber sehr gut mit *M.exiguus* (Gahan) vergleichen.

Färbung rotbraun – übereinstimmend mit den hellsten Exemplaren von *M.exiguus*.

Behaarung schütter, sehr kurz grau – wie bei der Vergleichsart, nur ist auch das Schildchen nicht dicht behaart, der Halsschild ist rundum mit einem Kranz längerer, dichter gelagerter, heller Haare eingefast und die Scheibe ist innerhalb dieses Haarkranzes fast kahl.

Kopf stimmt gut überein, die Augen sind auch groß und die Wangen sehr kurz, die oberen Augenloben aber um etwa Lobenbreite voneinander getrennt. Fühler viel kürzer als der Körper, Skapus sehr dicht und etwas rauh punktiert, matt, die übrigen Glieder etwas glänzend, abgeflacht und ab dem 6. Glied außen eckig erweitert; 3. Glied am längsten, 1,15x länger als 1., 1,6x länger als 4. und 1,25x länger als 5. oder 6.

Halsschild geringfügig länger als breit, insgesamt sehr gut mit *M.exiguus* übereinstimmend, nur ist die Scheibe innerhalb des Haarkranzes ziemlich regelmäßig mit fast geraden Querrunzeln versehen.

Flügeldecken 2,9x länger als an den Schultern breit, am Apex etwas abgestutzt mit abgerundeten Ecken und vollkommen übereinstimmend wie *M.exiguus* punktiert: Sehr fein und dicht, mit undefinierbaren größeren Punkten dazwischen.

Beine: Schienen ebenfalls gekielt, Schenkel ähnlich stark wie bei *M.exiguus*, aber viel weitläufiger und gröber punktiert, vor allem auf der Innenseite.

Länge: 9,2 mm.

Holotype ♂: Sumatra, Kebun Sei Kopas, 2°49'N 99°18'E, 200 m, 23.IV.1997, H.Malicky (coll. Holzschuh).

M.exiguus unterscheidet sich von der neuen Art besonders durch viel längere Fühler, den nicht mit einem Haarkranz eingefasteten Halsschild mit der

vollkommen unregelmäßig gerunzelten Scheibe, dichter weißlich behaartes Schildchen sowie viel dichter und feiner punktierte Schenkel.

Margites aggregatus n.sp.

Abb. 26

Durch den äußerst eigenartigen geformten Halsschild gehört die neue Art zu den um *M.sulcicollis* Gahan gruppierten Arten, wie *M.rufipennis* (Pic) und *M.decipiens* Holzschuh gestellt, sie unterscheidet sich von allen durch die dunkel gefärbten Flügeldecken und goldbraune Haarfärbung. Der Käfer ist matt mit wenig schimmernden Flügeldecken.

Färbung dunkel rotbraun, Kopf, Halsschild und Schenkel teilweise schwärzlich.

Behaarung: Überall mit relativ dichter, anliegender, goldbrauner Grundbehaarung – nur am Halsschild relativ spärlich auf einem schmalen Längsstreifen beiderseits der Mitte und noch spärlicher an dessen Apex; Schildchen und Flügeldecken besonders dicht behaart, letztere mit deutlichen, zahlreichen, kleinen Kahlpunkten. Sehr lange, zarte, abstehende Haare zahlreich auf Kopf, Halsschild und Flügeldecken; neben der Grundbehaarung und den lang abstehenden Haaren besitzen die Flügeldecken noch überall kürzere, schräg abstehende Haare – die Flügeldeckenbehaarung deshalb sehr ähnlich wie bei *M.sulcicollis* oder *M.rufipennis*.

Kopf: Die Wangen sind deutlich länger als bei allen Vergleichsarten, der Abstand der oberen Augenloben aber ähnlich groß, zwischen diesen Loben kurz längsgefurcht; die Stirn fein und ziemlich unregelmäßig punktiert. Die Fühler reichen beim ♀ etwas über die Flügeldecken, der Skapus ist ebenfalls kurz, dicht und fein runzelig punktiert, ab dem 6. Glied außen etwas eckig erweitert; 3. Glied 1,2x länger als 1., 1,4x länger als 4. und nur wenig länger als 5. oder 6.

Halsschild stimmt in bezug auf Form und Skulptierung und wegen der relativ flachen Scheibenwölbung sehr gut mit *M.decipiens* überein: Der flache, längliche Mittelteil ist jedoch vollkommen eben und ohne Runzeln, nur vorne mit ein paar Punkten versehen, die je vier seitlich davon gelegenen Längsrippen und –furchen stimmen vollkommen überein, auch die beiden inneren Rippen sind ähnlich gewellt.

Flügeldecken 2,6x länger als an den Schultern breit, wie bei allen Vergleichsarten dicht und rauh punktiert und mit unterschiedlich größeren, raspelartigen Punkten relativ dicht besetzt.

Beine ähnlich den Vergleichsarten, die Schienen aber höchstens rudimentär gekielt.

Länge: 19,4 mm.

Holotype ♀: S-Vietnam, 40 km NW of An Khe, Buon Luoi, 14°10'N 108°30'E, 620-750 m, 28.III.-12.IV.1995, P.Pacholátko & L.Dembický (coll.Holzschuh).

Margites sodalis n.sp.

Abb. 27

Diese neue Art gehört ebenfalls in die Verwandtschaft von *M.sulcicollis* Gahan, *M.rufipennis* (Pic) oder *M.decipiens* Holzschuh und ist durch die dunkle Färbung dem *M.aggregatus* n.sp. sehr ähnlich; sie ist auch matt, mit etwas schimmernden Flügeldecken.

Färbung nicht von *M.aggregatus* verschieden, dunkel rotbraun, Kopf, Halsschild und Schenkel aber überwiegend schwärzlich.

Behaarung: Grundbehaarung genauso goldbraun wie bei *M.aggregatus*, aber der Halsschild ohne Spur einer solchen Behaarung. Die lange, abstehende, feine Behaarung und die kürzere, schräg abstehende auf den Flügeldecken wie bei der vorher beschriebenen Art; die Kahlpunkte auf den Flügeldecken etwas weniger deutlich.

Kopf: Die Wangen deutlich kürzer als bei *M.aggregatus*, aber etwas länger als bei den anderen Vergleichsarten, ansonst mit ersterer Art gut übereinstimmend, die Punktierung der Stirn aber nicht gut erkennbar. Fühler reichen um 3 Glieder über die Flügeldecken, Skapus wenig verdickt, aber auch dicht runzelig punktiert; 3. Glied 1,2x länger als 1. und 1,4x länger als 4., 6. Glied 1,3x länger als 3. und 1,15x länger als 5.

Halsschild etwas länger als bei *M.aggregatus* oder *M.decipiens*, aber mit letzterem fast perfekt übereinstimmend, das heißt: Die Längsfläche in der Mitte ähnlich flach, überall runzelig skulptiert und von den je 4 seitlichen, wenig regelmäßigen Längskielen

und -furchen sind die beiden inneren immer auch ziemlich unregelmäßig gewellt.

Flügeldecken 2,7x länger als an den Schultern breit und genauso skulptiert wie *M. decipiens*.

Beine: Schienen nur ziemlich schwach gekielt.

Länge: 13,9 mm.

Holotype ♂: W Malaysia, Pahang, Tioman Island, Mt. Kajang, W slope, 23.-25.II.1998, S.Bečvář (coll.Holzschuh).

M. aggregatus unterscheidet sich von dieser neuen Art besonders durch längere Wangen, etwas kürzeren Halsschild, dessen Mittellängsfläche vollkommen eben und teilweise auch dicht behaart ist und weniger dicht gestellte Raspelpunkte auf den Flügeldecken; *M. decipiens* durch die helle, fleischfarbene Flügeldeckenfärbung, etwas kürzeren Halsschild und das Fehlen der lang abstehenden Behaarung auf den Flügeldecken.

Dymasius gilvago n.sp.

Abb. 28

Die neue Art zeichnet sich durch ziemlich kurze Beine sowie sehr gleichmäßig dicht behaarte Flügeldecken aus.

Färbung rotbraun, Beine und Abdomen etwas heller rötlichbraun.

Behaarung sehr gleichmäßig dicht, anliegend, hell orangegelb auf der hinteren Stirnhälfte und am Scheitel, am Halsschild je ein breiter Längsstreifen beiderseits der Mitte, die sich noch vor dem Apex miteinander verbinden, je ein schmaler undeutlicher Längsstreifen oberhalb der Vorderhüften, auf den gesamten Flügeldecken, auf der Mittel- und Hinterbrust sowie am Abdomen; die Kahlstellen auf der Halsschildmitte und den -seiten sowie das Schildchen nur mit ein paar einzelnen Haaren; Beine und basale 4 Fühlerglieder mäßig dicht, ab dem 5. Glied staubartig behaart. Abstehende Haare nur an den vorderen Halsschildseiten und auch dort nur wenig auffallend.

Kopf: Augen sehr groß, Wangen sehr kurz, obere Augenloben um weniger als eine Lobenbreite voneinander getrennt. Fühler reichen um 1 Glied

über die Flügeldecken, Skapus kurz und dick, wenig gebogen, ziemlich dicht und fein, etwas unregelmäßig punktiert, ab dem 5. Glied außen eckig erweitert; 6. Glied 1,75x länger als 1., 1,4x länger als 3., 1,9x länger als 4. und 1,25x länger als 5.

Halsschild 1,25x länger als etwas hinter der Mitte breit, Apex deutlich schmaler als Basis, die Seiten flach aber nicht gleichmäßig gerundet. Scheibenmitte mit relativ gleichmäßigen, ziemlich starken Querrunzeln, seitlich unregelmäßig gerunzelt.

Flügeldecken 3,0x länger als an den Schultern breit, nach hinten allmählich verschmälert, Apex schmal, gerade abgestutzt, ohne vorgezogene Außen- oder Nahtecke; nirgends punktiert.

Prosternum flach nach hinten heruntergebogen.

Beine sehr kurz, die Hinterschenkel reichen wenig über das 2. Abdominalsegment, Schenkel mit, Schienen ohne Kiel.

Länge: 15,1 mm.

Holotype ♂: S India, Tamil Nadu, Nilgiri hills, 15 km SE of Kotagiri, near Kunchappanai, 11°22'N 76°56'E, 900 m, beated from blossom tree, 13.-20.V.1994, Z.Kejval & R.Sauer (coll.Holzschuh).

Microdymasius honestus n.sp.

Abb. 29

Microdymasius PIC (1946) wurde als Untergattung von *Dymasius* beschrieben, begründet auf *Dymasius angustatus* Pic – die dabei angeführten Unterschiede sagen aber nur wenig aus; nach Untersuchung der ♂-Holotype im Pariser Museum und eigenem Material (ich besitze davon 1 Pärchen aus S India, Kerala, Palni Hills, 30 km E of Munnar, TOP Station, 10°08'N 77°15'E, 1900 m, 22.-26.V.1994, beated from blossom tree, Z.Kejval & R.Sauer) kann ich nun feststellen, daß sich die Typusart besonders durch die viel feiner fazettierten Augen in Verbindung mit einer kielförmigen Narbe am Skapus und sehr spärlich tomentierten Körper von allen anderen Arten der Gattung unterscheidet und deshalb besser als eigene Gattung ausgewiesen werden soll; das Prosternum ist nach hinten gebogen und besitzt keinen Höcker, Schenkel und Schienen ohne Kiele. Die von GRESSITT & RONDON (1970) zur Untergattung *Microdymasius*

gestellten Arten sind mit dieser nicht kongenerisch, ebensowenig wie die kürzlich von HÜDEPOHL (1998) dieser Untergattung (in der anschließenden Bestimmungstabelle wird diese Untergattung ohne Angabe von überzeugenden Gründen als eigene Gattung geführt) zugeordnete!

Die neue Art ist dem *M.angustatus* (Pic) n.comb. äußerst ähnlich, nahe verwandt und unterscheidet sich von ihm besonders durch größeren Körper, gleichmäßiger quengerunzelte Halsschildscheibe, spitzige Außen- und Nahtcke am Flügeldeckenapex und je einen etwas verdichteten, weißlichen, kleinen Haarfleck vor der Flügeldeckenspitze.

Färbung einförmig schwarz.

Behaarung wie bei der Vergleichsart – genauso spärlich auf der Oberseite und etwas dichter auf der Unterseite sowie besonders dicht am Schildchen; zusätzlich jedoch noch ein kleiner, unscharf begrenzter, weißlicher Haarfleck vor jeder Flügeldeckenspitze. Die abstehenden, längeren Haare am Halsschild weniger deutlich als bei *M.angustatus*.

Kopf der Vergleichsart sehr ähnlich, ebenfalls mit relativ fein fazettierten Augen, die oberen Augenloben stehen aber deutlich näher beisammen, sie sind um viel weniger als eine Lobenbreite getrennt. Die Fühler reichen beim ♂ um etwas mehr als das letzte Glied über die Flügeldecken, beim ♀ reichen sie nur wenig darüber; das 1. Glied stark runzelig punktiert und am Apex mit kielförmiger, offener Narbe, ab dem 5. Glied außen eckig erweitert.

Halsschild gleich geformt, die feinen Querrunzeln auf der Scheibe aber weniger durch Punkte gestört und daher regelmäßiger quengerunzelt als bei *M.angustatus*.

Flügeldecken ebenfalls sehr übereinstimmend, aber der Apex deutlich ausgerandet mit spitzigem Naht- und Außenranddorn; Scheibe neben der Naht im Mittelteil der Länge nach eingedrückt, ebenso vor dem Apex in der Mitte jeder Decke; ebenfalls überall ziemlich dicht, an der Basis stärker, nach der Mitte sehr fein und unmittelbar vor dem Apex etwas weitläufiger punktiert.

Beine ebenfalls ohne Kiele.

Länge: 15,6-16,0 mm.

Typen: Holotype ♂: S India, Tamil Nadu, Nilgiri hills, 15 km SE of Kotagiri, near Kunchappanai, 11°22'N 76°56'E, 900 m, beaten from blossom tree, 13.-20.V.1994, Z.Kejval & R.Sauer und 1♀ Paratype mit denselben Daten (coll.Holzschuh).

Xoanodera profunda n.sp

Abb. 30

Die neue Art steht der *X.vitticollis* Gahan, von der mir die ♂-Type aus dem British Museum und 2♂ aus Süd-Thailand (Trang, VIII. 1988, native collector) vorliegen, sehr nahe; es genügt deshalb, vor allem die Unterschiede zu dieser deutlich gedrungeneren Art hervorzuheben.

Färbung vollkommen übereinstimmend – sehr dunkel rotbraun, Fühler und Taster sowie Beine geringfügig heller.

Behaarung gelblichweiß, sehr ähnlich wie bei *X.vitticollis* angeordnet: Am Halsschild ebenfalls mit 5 schmalen Längslinien, wobei jedoch die mittlere deutlich schmaler ist und vor der Mitte ist auch eine kurze Querbinde angedeutet; auf den Flügeldecken mit ähnlichen, kleinen Haarfleckchen oder kurzen Längslinien, die aber jederseits neben der Naht in 3 relativ regelmäßigen Längsreihen angeordnet sind (die äußere davon besteht nur aus ein paar wenigen Fleckchen).

Kopf mit ebenso großen Augen und kurzen Wangen, Stirn aber viel gröber punktiert. Fühler aber schlanker, sie reichen um mehr als das Endglied über die Flügeldecken; 4. Glied deutlich länger als bei *X.vitticollis* und am Apex fast nicht eckig erweitert sondern erst ab dem 5. Glied deutlich stumpf zahnartig erweitert; Skapus viel stärker runzelig punktiert; 6. Glied 1,4x länger als 1., 1,2x länger als 3. oder 5. und 1,6x länger als 4.

Halsschild deutlich schlanker als bei *X.vitticollis*, genauso lang wie etwas hinter der Mitte breit; der behaarte Längsstreifen in der Scheibenmitte ist schmaler und weist in seiner Mitte keine Andeutung eines schmalen Längskielchens auf (bei *X.vitticollis* ist dort meist ein Längskielchen vorhanden, das allerdings durch die Behaarung mehr oder weniger verdeckt ist); die Scheibe ebenfalls ziemlich gleichmäßig unregelmäßig grob gerunzelt.

Flügeldecken viel schlanker, 2,6x länger als an den Schultern breit, der Apex deutlich schmaler, etwas abgestutzt; die tiefen, groben Punktgruben in der Verlängerung der Schultern sehr ähnlich und ebenfalls sehr dicht gestellt, aber am Beginn des Absturzes deutlich größer als bei der Vergleichsart, neben der Naht ebenfalls weniger groß, aber auch tiefer punktiert.

Beine: Alle Tarsen deutlich schlanker als bei der Vergleichsart, die Mittel- und Hinterschenkel auf der Außenseite nahe dem unteren Rand deutlich gekielt (nicht gekielt bei *X.vitticollis*), Mittel- und Hinterschienen normal ausgebildet.

Länge: 16,8 mm.

Holotype ♂: West Malaysia, Perak, Taiping, Bukit Larut (Maxwell Hill), 14.IV.1996, S.Bečvář (coll. Holzschuh).

Anmerkung: Die von GRESSITT & RONDON (1970) durchgeführte Synonymisierung von *X.vitticollis* Gahan 1881 und *Lajoyeia interrupta* Pic 1933 ist rückgängig zu machen: *X.interrupta* (Pic) n.stat. sieht oberflächlich betrachtet der *X.vitticollis* wohl sehr ähnlich, unterscheidet sich aber sehr auffallend durch die viel feiner gerunzelte Halsschildscheibe, die deutlich feiner punktierten Flügeldecken und im ♂-Geschlecht ganz wesentlich durch die unterseits sehr tief ausgehöhlten und dort dicht filzig behaarten sowie vor der Mitte sehr stark bauchig nach unten erweiterten Mittel- und Hinterschienen, während diese bei *X.vitticollis* vollkommen normal gebildet sind!

Das von VILLIERS & CHUJO (1964) aus Thailand als *Lajoyeia* (sic) *interrupta* gemeldete und abgebildete Exemplar ist meines Erachtens ein ♂ und deshalb sicher nicht diese Art – es dürfte sich dabei, wegen der relativ breiten Mittellängsbinde am Halsschild, die unregelmäßig gefleckten Flügeldecken und die normal gebauten Schienen um *X.vitticollis* handeln.

Das von GRESSITT & RONDON (1970) in Figur 17f abgebildete Exemplar wiederum gehört nicht zu *X.vitticollis*, sondern wegen der schmalen Mittellängsbinde am Halsschild, den ziemlich regelmäßig gereihten Haarflecken auf den Flügeldecken und der grob punktierten Flügeldecken eher zur hier beschriebenen, neuen Art!

Von *X.interrupta* besitze ich Exemplare aus Vietnam (habe auch die Type gesehen), Thailand und Sumatra; von *X.vitticollis* solche aus Thailand.

Xoanodera snizeki n.sp.

Abb. 31

Auch diese neue Art steht der *X.vitticollis* Gahan und der *X.profunda* n.sp. nahe.

Färbung stimmt mit beiden Vergleichsarten überein.

Behaarung gelblichweiß; auf der Halsschildscheibe mit ähnlichen 5 schmalen Längslinien, die mittlere jedoch noch schmaler als bei *X.profunda*, eine Querbinde auf der Scheibenmitte ist nicht vorhanden; auf den Decken enden die beiden unterbrochenen Haarlinien neben der Naht etwas hinter der Mitte ziemlich abrupt und erst der Apex ist wieder deutlich behaart (siehe Abbildung 31), neben dem Seitenrand unscheinbarer behaart als bei beiden Vergleichsarten. Unterseite, Beine und basale Fühlerglieder ebenfalls ziemlich gleichmäßig, mäßig dicht, gelblich behaart. Lange, abstehende Haare an der Flügeldeckenbasis wesentlich spärlicher als bei beiden Vergleichsarten.

Kopf ebenfalls mit großen Augen und kurzen Wangen, Stirn weniger stark als bei *X.profunda* und ungleichmäßiger als bei *X.vitticollis* punktiert; Fühler deutlich länger, sie reichen um etwas mehr als die beiden Endglieder über die Flügeldecken und sind sonst ähnlich jenen von *X.profunda*.

Halsschild an der breitesten Stelle etwas hinter der Mitte 1,15x breiter als lang, die Seiten dort ähnlich stumpf erweitert wie bei *X.vitticollis*; die Scheibe ebenfalls ziemlich gleichmäßig unregelmäßig, grob gerunzelt; vor der Basis ist jedoch eine tiefere, stark gezackte Querfurche relativ deutlich ausgeprägt.

Flügeldecken 1,9x länger als an den Schultern breit, der Apex schmal und etwas schief zur Naht abgestutzt; die Punktgruben in der Verlängerung der Schultern sind ähnlich grob und dicht gestellt wie bei *X.profunda* und auch gegen die Spitze noch relativ stark, jedoch weniger tief als bei dieser, neben der Naht stark, mit *X.vitticollis* vergleichbar punktiert.

Beine mäßig schlank, Mittel- und Hinterschienen normal gebildet, Mittel- und Hinterschenkel nicht gekielt.

Länge: 17,6 mm.

Holotype ♂: Thailand bor. occ., Pai, 6.-9.VI.1997, M.Snizek (coll.Holzschuh).

X.vitticollis und *X.profundus* unterscheiden sich von der neuen Art durch kürzere Fühler, umfangreicher fleckig und deutlicher absteigend behaarte Flügeldecken; erstere noch durch breiteren Halsschild mit viel breiterer Mittellängsbinde, sehr kurzes 4. Fühlerglied und breiteren Flügeldeckenapex; letztere weiters durch schlankeren Körper, tiefer punktierte Flügeldecken, gröber punktierte Stirn sowie gekielte Mittel- und Hinterschenkel.

***Stenodryas punctatella* n.sp.**

Abb. 32

Die neue Art zeichnet sich durch den sehr dicht punktierten Halsschild und die vollkommen schwärzlich gefärbten Schenkel aus, sie wird mit *S.clavigera* Bates verglichen.

Färbung: Kopf, Halsschild, Schildchen, Unterseite, schmale Basis des 1. Fühlergliedes und Tarsen dunkel rotbraun; von den Fühlern sind das 1. Glied schwärzlich, die Glieder 2-4 teilweise sehr dunkelrotbraun, der Rest braun; Flügeldecken und Taster heller braun, Schenkel und Schienen pechbraun bis schwarz.

Behaarung etwas deutlicher als bei *S.clavigera* – auf den Flügeldecken ist sie deutlicher zu erkennen und auch der Halsschild ist wegen der dichten Punktierung ähnlich mäßig dicht wie die Flügeldecken behaart; Schildchen auch ohne dichte Behaarung. Einzelne längere, absteigende Haare nur auf der Halsschild- und Flügeldeckenbasis.

Kopf: Augen ähnlich groß wie bei *S.clavigera* und die oberen Loben auch so weit voneinander entfernt; Stirn deutlicher uneben, besonders der Scheitel überall sehr dicht und ziemlich gleichmäßig, mäßig stark punktiert, zwischen den Augenloben mit größeren runzeligen Punkten. Fühler ebenfalls dünn, sie reichen um mehr als 3 Glieder über die Flügeldecken, 1. Glied auch ziemlich dicht und fein punktiert, das 5. Glied ist aber etwas länger als das 6.

Halsschild 1,35x länger als in der Mitte breit, die Seiten von der Mitte zur Basis allmählich verengt, nach vorne aber ziemlich parallel und erst kurz vor der Spitze verschmälert; die ähnlich wie bei *S.clavigera* gewölbte Scheibe überall dicht und deutlich punktiert, nur die drei kleinen, rundlichen, flachen, an den abfallenden Seiten befindlichen Schwielen und je eine stärker erhöhte jederseits nahe

der Basis sowie eine schmale Längsschwiele hinter der Scheibenmitte ohne Punkte; relativ deutlich glänzend.

Flügeldecken 3,3x länger als an den Schultern breit, in der Form nicht von *S.clavigera* verschieden; die Punktierung dicht, aber weniger stark als bei der Vergleichsart, am Apex nur äußerst fein, rauh skulptiert – deutliche Punkte sind dort nicht zu erkennen.

Beine ähnlich lang und schlank wie bei *S.clavigera*.

Länge: 9,4 mm.

Holotype ♀: China, Hubei prov., 30 km NE from Macheng, 700 m, 24.-30.V.1995, A.Shamaev (coll. Holzschuh).

***Falsoibidion infidarium* n.sp.**

Abb. 33

Die neue Art steht dem *F.fasciatum* Pic, von dem mir ein Farbfoto der ♀-Type aus dem Pariser Museum vorliegt, sehr nahe; sie ist ebenfalls matt.

Färbung hell rötlichbraun; noch heller, gelblichbraun sind die Flügeldecken gegen die Spitze, die Fühler ab dem 2. Glied, die Schenkelstiele, Schienen und Tarsen. Schwärzlich gefärbt sind je ein rundlicher Fleck etwas vor der Halsschildmitte beiderseits der Scheibe, ein sehr schmaler Querstreifen ganz knapp vor der Halsschildbasis, der bis zu den Vorderhüften reicht, und drei ziemlich schmale Querbinden auf den Flügeldecken, deren Lage am besten aus der Abbildung 33 ersichtlich ist – nur die vordere Querbinde ist außen etwas verkürzt.

Behaarung am ganzen Körper, den Beinen und dem Skapus ungleich lang, absteigend, wenig dicht, hell; die Fühler unterseits bis zum 5. Glied gefranst; eine ziemlich schütterere, feine, helle Grundbehaarung ist nur schwer zu erkennen.

Kopf 1,2x breiter als der Halsschild am Vorderrand, Wangen nur sehr schmal, die oberen Augenloben weit voneinander getrennt, sie reichen nur bis zur Mitte der Fühlerhöcker. Stirn und Scheitel ziemlich gleichmäßig, fein und rauh skulptiert. Fühler dünn, sie reichen um etwa 3 Glieder über die Flügeldecken; 3. Glied nur wenig länger als 1., 1,05x länger als 4. und fast nur halb so lang wie 5. oder 6.

Halsschild doppelt so lang wie an der breitesten Stelle am Vorderrand breit, die Seiten ziemlich parallel; die Scheibe an der Basis wenig abgeschnürt, nicht gleichmäßig gewölbt und überall fein und dicht rau skulptiert.

Flügeldecken 3,7x länger als an den Schultern oder 3,4x länger als hinter der Mitte breit, Apex abgerundet; fein und dicht, ungleich rau skulptiert, eine Punktur ist nicht zu erkennen.

Beine lang und schlank wie bei *F.fasciatum*, mit stark gekulerten Schenkeln, 1. Glied der Hintertarsen so lang wie die beiden nächsten zusammen.

Länge: 7,1 mm.

Holotype ♀: N-Thailand, Chiang Rai, Wiang Pa Pao, 4.-15.III.1991, native collector (coll.Holzschuh).

F.fasciatum unterscheidet sich von der neuen Art besonders durch dunkel gefärbte Brust und Schenkelkeulen, breitere Flügeldeckenquerbinden, von denen die mittlere an der Naht etwas nach vorne gerichtet ist, vollständige Querbinde vor der Halsschildmitte und kürzere Flügeldecken (etwa 3,5x so lang wie an den Schultern breit).

Falsoibidion encaustum n.sp.

Abb. 34

Diese neue Art steht dem *F.fasciatum* Pic ebenfalls ziemlich nahe, sie unterscheidet sich von diesem und von *F.infidarium* n.sp. besonders durch dunkle Unterseite und Schenkel, kürzere Fühler und Flügeldecken, näher der Basis gelegene Flügeldeckenquerbinde, die auch weiter zur Naht reicht sowie steilere mittlere Querbinde.

Färbung hell rötlichbraun, Flügeldecken gegen die Spitze gelblichbraun; schwärzlich gefärbt sind zwei Querbinden am Halsschild und drei auf den Flügeldecken, deren Lage am besten aus der Abbildung 34 zu ersehen ist: Die dem Basalrand anliegende am Halsschild reicht ebenfalls bis zu den Vorderhüften, die postbasale auf den Flügeldecken liegt im Vergleich zu beiden Vergleichsarten deutlich näher der Basis und ist ebenfalls außen verkürzt. Dunkel rotbraun sind die drei ersten Fühlrglieder, die Hüften, Schenkel und Basis der Schienen sowie die gesamte Unterseite, ausgenommen die Metepisternen, das

1. Sternit und das Pygidium, die hell gelblichbraun sind; das Metasternum ist hinten etwas aufgehellt.

Behaarung mit *F.infidarium* übereinstimmend.

Kopf stimmt ebenfalls mit *F.infidarium* sehr gut überein, nur sind die Fühler deutlich stärker und kürzer, sie reichen nur um 2 Glieder über die Flügeldecken, 1. Glied 1,1x länger als 3., fast 1,2x länger als 4., das 5. oder 6. Glied ist 1,5x länger als 1. und 1,6x länger als 3.

Halsschild ist ebenfalls doppelt so lang wie am Apex breit und genauso gestaltet wie bei *F.infidarium*; die Punkte, aus denen die abstehenden Haare entspringen, sind kaum als solche erkennbar.

Flügeldecken deutlich kürzer, nur 3,3x so lang wie an den Schultern und 3,1x so lang wie hinter der Mitte breit; ebenfalls ungleich fein und dicht, rau skulptiert.

Beine deutlich stärker als bei beiden Vergleichsarten, die Schenkelkeulen im Vergleich zu den -stielen deutlich länger.

Länge: 6,8 mm.

Holotype ♀: S-Thailand, near Khao Sok N.P., 2.-7.II.1997, A.Kudrna jr. (coll.Holzschuh).

Stenhomalus nigerrimus n.sp.

Abb. 35

Die neue Art ist dem *S.ater* Niisato & Kinugasa, von dem mir 2♂ und 1♀ zum Vergleich vorliegen, äußerst nahe verwandt und unterscheidet sich von ihm nur durch folgende Merkmale:

Färbung noch mehr schwärzlich, auch der Kopf ist einfarbig dunkel, die Flügeldecken sind an der Schulterregion kaum aufgehellt und die Fühlrglieder 6 und 7 sind an der Basis nicht hell geringelt; die Mittelschenkel sind jedoch an der Basis fast bis zur Hälfte und die Hinterschenkel bis weit über die Mitte sehr hell gelblich gefärbt, die Hinterschienen und -tarsen wiederum sind einfarbig dunkel.

Behaarung: Die staubförmige, anliegende Grundbehaarung ist auf den Flügeldecken nicht grau, sondern dunkelbraun gefärbt.

Kopf: Sehr schmale Wangen sind deutlich vorhanden, bei der Vergleichsart reichen die großen Augen bis zur Mandibelbasis; Fühler plumper.

Halsschild mit etwas weniger starken Seitenecken und die Scheibe ist feiner, rauher skulptiert und fast nicht glänzend.

Flügeldecken hinter der Mitte etwas erweitert, die Scheibe ziemlich stark und dicht punktiert.

Länge: 4,8 mm.

Holotype ♂: S-Vietnam, 12 km N of Dalat – Lang Bian, 28.-30.IV.1994, P.Pacholátko & L.Dembický (coll.Holzschuh).

entwickelt, die Scheibe auch mit ein paar wenigen Raspelpunkten besetzt.

Flügeldecken 2,5x länger als an den Schultern breit, die Seiten nach hinten auch etwas erweitert, Punktierung etwas weniger stark als bei *S.kubani* oder *S.lighti* Gressitt.

Beine: Schenkel deutlich etwas breiter als bei *S.kubani*.

Länge: 5,8 mm.

Holotype ♀: Nord Laos, Louang Phrabang prov., 5km W of Ban Song Cha, Nam Miang riv. env., 20°33,4'N 102°14'E, 1200-1300 m, 24.IV.-16.V.1999, C.Holzschuh (coll.Holzschuh).

Stenhomalus nugalis n.sp.

Abb. 36

Die neue Art steht dem *S.kubani* Holzschuh sehr nahe. Sie unterscheidet sich von diesem zwar sehr auffallend durch abweichende Färbung, gravierende andere Merkmale sind jedoch offensichtlich nicht vorhanden, weshalb es sich vielleicht auch nur um eine Subspezies der Tonkinschen Art handeln könnte.

Färbung rötlichbraun; die Flügeldecken aber etwas dunkler gelbbraun als bei *S.kubani*, der Kopf und die 3 basalen Fühlerglieder schwärzlich, 4. Glied etwas dunkler als die folgenden, die Spitze des 4. Gliedes etwas deutlicher dunkler als die des 5.; Taster und Beine auch gelbbraun, aber die Spitze der Vorderschenkel, die Apikalhälfte der Mittel- und Hinterschenkel, alle Schienen und die ersten zwei Basalglieder aller Tarsen dunkel rötlichbraun.

Behaarung ebenfalls sehr spärlich, staubartig, aber die feine Grundbehaarung auf den Flügeldecken noch kürzer, etwas dunkler und daher noch weniger auffällig als bei *S.kubani*; die abstehende Behaarung ebenfalls ähnlich aber auf dem Halsschild spärlicher.

Kopf 1,5x breiter als die Halsschildbasis, wie bei *S.kubani* fein skulptiert und matt, die oberen Augenloben etwas weiter voneinander entfernt (aber ♀). Fühler reichen um 3 Glieder über die Flügeldecken.

Halsschild ganz ähnlich wie bei *S.kubani*, nur ist die dorsale Schwiele jeweils vor der Mitte etwas stärker

Callimoxys retusifera n.sp.

Abb. 37

Die neue Art ist der westpalaearktischen *C.gracilis* Brullé auffallend ähnlich – es werden daher nur die Unterschiede zu dieser gut bekannten Art hervorgehoben.

Färbung schwarz, Flügeldecken aber mit deutlich metallischem Glanz.

Behaarung ähnlich wie bei *C.gracilis*, aber: Die anliegende Grundbehaarung auf den Flügeldecken ist wesentlich feiner, staubartig, nur die Schulterbeulen bleiben von dieser Behaarung frei und auch die Schenkel sind ähnlich dicht staubartig behaart(!). Unterseite ebenfalls dicht silbrig behaart. Die lang abstehende Behaarung ist am Abdomen viel weniger auffällig und auf den Schenkelkeulen deutlich spärlicher.

Kopf: Stirn zwischen den Fühlerhöckern weniger dicht gerunzelt. Fühler reichen etwas über die Flügeldeckenspitze, das 1. Glied ist aber nicht deutlich punktiert, sondern nur sehr fein punktuliert und nur mit wenigen, feinen Pünktchen besetzt.

Halsschild von ähnlicher Form, der Längskiel auf der Scheibenmitte ist aber nur auf ein kurzes Kielchen hinter der Mitte reduziert und die Längsschwienel jederseits der Mitte sind durch je 2 Höcker vor (diese einander mehr genähert) und hinter der Mitte (stehen weiter auseinander) ersetzt;

die Seiten sind hinter der Mitte weniger erweitert. Scheibe anstelle der Punktur zwischen den Höckern unregelmäßig, kurz gerunzelt.

Flügeldecken von ähnlicher Form und Punktur, auch der seitliche Längskiel ähnlich gebildet, nur ist der Apex der nach hinten stark verjüngten, klaffenden Decken jeweils nicht zugespitzt, sondern abgerundet (Name!).

Beine: Hinterschenkelkeulen nicht rauh skulptiert, sondern nur feinst punktulierte und wenig dicht punktiert. Hinterschienen auf der Außenseite weniger stark zahnartig bewehrt.

Länge bis zur Pygidiumspitze: 11,6 mm.

Holotype ♂: China, W Hubei prov., Dashennongjia Nat.Res., Muyu, E slope, 2000 m, 12.-16.VI.1997, Bolm (coll.Holzschuh).

Molorchus carus n.sp.

Abb. 38

Diese äußerst bemerkenswerte, neue, überwiegend matte Art ist mit keiner Art zu vergleichen und nimmt innerhalb der Gattung eine Sonderstellung ein. Wegen des nicht verdickten Kopfes gehört sie auch nicht in die Untergattung *Pakmolorchus*. Sie zeichnet sich durch fast vollkommen flache, einförmige und nach hinten wenig verengte Flügeldecken, sehr flache Halsschildscheibe, kurzes 3. Fühlerglied (deutlich kürzer als Skapus), nur durch eine Ozellenreihe miteinander verbundene Augenloben und im Vergleich zu den anderen Arten viel größere Keule der Hinterschenkel aus.

Färbung dunkel rotbraun, Kopf und Halsschild schwärzlich, letzterer an Spitze und Basis undeutlich aufgehellt; Taster, Beine und Flügeldecken rotbraun, letztere nur mit dunklerer Spitze, Mittelbrust und Schenkelstiele etwas heller.

Behaarung: Schildchen und Seiten der Mittelbrust nur wenig auffällig hell behaart; dichter hell behaart sind nur die Hinterecken des Metasternums und jene der Metepisternen sowie je ein breiterer Querband an den Seiten der Sternite 1 und 2 jeweils an deren Spitze, ähnlich wie bei *M.minor* (Linne), am 3. Sternit ist jedoch nur der Hinterrand äußerst schmal hell behaart und am 4. fehlt eine solche

Behaarung vollkommen. Die Flügeldecken sind sehr spärlich, kurz und etwas abstehend, wenig auffällig, braun behaart, auf einem undeutlichen Querband vor der Spitze sind diese Haare hell gefärbt. Die lang abstehende, überwiegend braune Behaarung ist nicht von *M.minor* verschieden.

Kopf nicht voluminös, 1,1x breiter als der Halsschild am Vorderrand, untere Augenloben fast 2x länger als Wangen, die oberen Loben nur durch 1 Ozellenreihe von den unteren getrennt; Clypeus, Stirn und Scheitel ziemlich dicht, mäßig stark, rugulos und teilweise längsrunzelig (besonders an den Seiten des Scheitels) punktiert, in Stirnmitte und zwischen den oberen Augenloben weniger dicht. Fühler reichen um 3 Glieder über die Flügeldecken, 1. Glied relativ stark und dicht punktiert und deutlicher glänzend als die folgenden, 3. Glied an der Spitze deutlicher verdickt; 5. Glied 1,1x länger als 1. oder 6., und 1,3x länger als 3. oder 4.

Halsschild 1,1x länger als an der breitesten Stelle hinter der Mitte, Apex so breit wie die Basis, die Seiten kurz vor dem Apex sehr flach vorgewölbt, dann nach hinten fast gerade erweitert, deutlich hinter der Mitte am breitesten und dort mit angedeuteter, abgerundeter Seitenecke und zur Basis stark verengt. Oberseite an der Basis sehr tief, aber auch an der Spitze deutlich quer abgeschnürt, Scheibenmitte vollkommen verflacht, sie erscheint sogar leicht konkav wegen des langen und gut ausgeprägten Dorsallängswulstes auf jeder Seite, der hinten bis in die Querabschnürung reicht; überall sehr dicht und fein, unregelmäßig rauh skulptiert und matt, einzelne Punkte sind nur ausnahmsweise gut zu erkennen; punktfrei und glänzend ist jeweils nur die Seitenschwiele an ihrer apikalen Spitze (siehe Abbildung 38).

Flügeldecken 1,3x länger als hinter den Schultern breit und gut 1,4x länger als der Halsschild, die Seiten nach hinten nur wenig verschmälert, Apex sehr breit abgerundet, relativ wenig klaffend, Schultern gerundet vorgezogen. Scheibe vollkommen flach, postbasal nahe der Naht nirgends gewölbt, ähnlich wie bei *M.asperanus* Holzschuh, aber der Apex deutlicher gewölbt abgesetzt; ziemlich dicht und sehr rugulos, mäßig stark punktiert, in der Mitte am dichtesten, nur der Apex fein und weitläufig punktiert und glänzend.

Beine normal kräftig, Schenkel nur allmählich gekeult, die Keule der Hinterschenkel etwa 1,3x

länger als der Stiel, Hinterschienen leicht gebogen, 1. Glied der Hintertarsen 1,25x länger als die beiden folgenden zusammen.

Länge: 9,9 mm.

Holotype ♀: China, SW Gansu, Dengkagoin, 5.-9.VI.1996, V.Beneš & Štěpáň (coll.Holzschuh)

Glaphyra diasema n.sp.

Abb. 39

Die neue Art ist sehr gut mit *G.nanica* Holzschuh zu vergleichen.

Färbung schwarz; Mundwerkzeuge, Beine und Fühler sehr dunkel rotbraun; hell weißlichgelb gefärbt sind die Stiele der Mittel- und Hinterschenkel sowie auf jeder Flügeldecke ein ähnlich herzförmiger Fleck wie bei *G.cordigera* Holzschuh.

Behaarung: Dicht silbrig, anliegend behaart sind am Halsschild eine vollständige Querbinde an der Basis, eine in der Mitte unterbrochene an der Spitze, das Schildchen, die Seiten der Mittel- und Hinterbrust sowie die Seiten der 4 basalen Sternite, wobei am 1. und 2. Sternit jeweils die Spitzenhälfte kahl bleibt.

Kopf wie bei *G.nanica*, ebenfalls so breit wie der Halsschild an der breitesten Stelle an den Seitenecken; Stirn stark, mäßig dicht punktiert mit glänzenden Zwischenräumen, auch der Scheitel stark und besonders an den Seiten längsrunzelig punktiert. Fühler reichen um etwas mehr als 4 Glieder über den Körper, die basalen 4 Glieder glänzen ebenfalls, sie sind weniger dicht, das 4. ist gegen die Spitze aber sehr dicht und fein punktiert; 3.-5. Glied am Apex etwas verdickt, 11. Glied an der Spitze verjüngt und etwas nach innen gebogen; 7. Glied 2,4x länger als 1. oder 3., 1,7x länger als 4., 1,2x länger als 5. und fast 1,1x länger als 6.

Halsschild genauso geformt wie bei *G.nanica*, 1,4x länger als an den deutlichen Seitenecken hinter der Mitte, aber kaum länger als die Flügeldecken, Apex 1,1x breiter als Basis, knapp hinter dem Apexrand wenig erweitert; die Quereinschnürung an der Basis tief, jene vor dem flachen Apexwulst relativ seicht; genauso dicht und etwas ungleich groß punktiert wie bei *G.nanica*, wobei je eine kleine Schwiele vor der Mitte und eine zentrale etwas hinter der Mitte

nicht sehr deutlich zu erkennen sind; der flache Apexwulst ohne Punkte.

Flügeldecken 1,15x länger als an den Schultern breit, der Apex jeder Decke etwas länger, aber genauso schmal abgerundet, die Schultern schmaler, sie stehen deutlicher über die Flügeldeckenbasis vor; die Längsdepression noch schwächer als bei *G.nanica* und die Punktierung überall nur sehr fein und viel weniger dicht; ebenfalls ziemlich glänzend.

Beine stimmen mit *G.nanica* gut überein.

Länge: 6,2 mm.

Holotype ♂: Nord Laos, 20 km NW Louang Namtha, 21°09,2'N 101°18,7'E (GPS), 900 m, 5.-30.V.1997, von blühender *Castanopsis*, C.Holzschuh (coll.Holzschuh).

G.nanica unterscheidet sich von der neuen Art besonders durch kürzere sowie stärker und dichter punktierte Flügeldecken, nicht unterbrochene Querbinde an der Halsschildspitze, im Vergleich zum 3. Fühlerglied deutlich längeres 4. Glied und im Spitzenbereich nicht silbrig behaartes 3. Sternit.

Glaphyra prolixa n.sp.

Abb. 40

Die neue Art ist in manchen Merkmalen gut mit *G.nanica* Holzschuh vergleichbar.

Färbung rotbraun, Mundwerkzeuge, Tarsen und Pygidiumspitze heller braun; sehr hell weißlich gelbbraun gefärbt sind die Stiele der Mittel- und Hinterschenkel sowie der Großteil der Flügeldecken (siehe Abbildung 40) – dunkel bleiben nur die Schultern, die schmalen Seiten und die Spitze, der Nahrand ist nur etwas dunkler.

Behaarung: Die dichte, anliegende, silbrige Behaarung ist an der Halsschildbasis wenig deutlich, das deutliche Querband vor der Spitze ist in der Mitte unterbrochen; ebenso behaart sind das Schildchen, die Spitzen der Hinterhöften und deren Umgebung sowie die Seiten der 4 basalen Sternite: Das 1. Sternit in den Hinterwinkeln, das 2. in der basalen Hälfte, das 3. ohne die Spitzenecken und das 4. zur Gänze. Die lang abstehende Behaarung ist kaum von *G.nanica* verschieden.

Kopf wenig breiter als der Halsschild an der breitesten Stelle hinter der Mitte, Stirn wie bei *G.nanica* stark und mäßig dicht punktiert, glänzend, der Scheitel aber viel weniger gedrängt und viel feiner punktiert und zwischen den oberen Augenloben bleibt eine länglichovale Fläche punktfrei. Fühler reichen um fast 3 Glieder über den Körper, die basalen 4 Glieder glänzen und sind deutlich punktiert (1. stark, 2. und 3. viel feiner sowie 4. noch feiner), die basalen Glieder am Apex nur undeutlich verdickt, 11. Glied an der Spitze nur sehr kurz verjüngt und etwas nach innen gebogen; 7. Glied 1,8x länger als 1. oder 3., 1,6x länger als 4., 1,15x länger als 5. und so lang wie 6.

Halsschild 1,4x länger als an den schwachen Seitenecken hinter der Mitte (breiteste Stelle) und nur wenig länger als die Flügeldecken (1,05:1), Apex 1,1x breiter als Basis, knapp hinter dem Apexrand wenig erweitert; Querabschnürungen an der Basis und vor der Spitze ziemlich tief, Apexwulst sehr deutlich gewölbt und in der Mitte mit ein paar Punkten; etwas weniger umfangreich aber genauso stark punktiert wie bei *G.nanica*, die Längsschwiele beiderseits der Mitte aber stärker ausgeprägt und nur einzeln punktiert, die mediane, längliche Schwiele hinter der Mitte deutlicher erhaben und punktfrei.

Flügeldecken 1,2x länger als an den Schultern breit, die Seiten nach hinten nicht so stark verengt wie bei *G.nanica* und der Apex jeder Decke geringfügig breiter abgerundet; der Längseindruck auf jeder Decke flach aber auffallend breit; überall ziemlich gleichmäßig fein und gleichmäßig weitläufig punktiert; ziemlich glänzend.

Beine schlank, die Hinterschenkel ziemlich gerade, die Schenkelkeulen stärker und mehr abrupt gekault als bei *G.nanica*, die Keule der Hinterschenkel ist nur halb so lang wie der Schenkel; Hinterschienen wenig, Mittelschienen vor der Spitze aber deutlich nach innen gebogen.

Länge: 7,5 mm.

Holotype ♂: China, S – Gansu, Wenxian env., 18.-26.IV.1995, V.Beneš (coll.Holzschuh).

G.nanica unterscheidet sich von der neuen Art sehr deutlich durch die längeren Fühler, kürzere, überwiegend dunkel gefärbte und stärker punktierte Flügeldecken.

Epania adustata n.sp.

Abb. 41

Die neue Art ist durch die Form des Halsschildes der *E.scapularis* Holzschuh und *E.abdominalis* Holzschuh zu vergleichen, sie unterscheidet sich von beiden Arten besonders durch etwas metallisch schimmernden Kopf, Halsschild und Unterseite, die beiden in der Mitte nicht unterbrochenen silbrigen Querbinden am Halsschild und andere Anordnung der silbrigen Fleckchen auf den Abdominalsterniten.

Färbung von Kopf, Halsschild Hinterbrust schwärzlich und etwas metallisch glänzend; Fühler, Abdomen und Beine dunkelbraun, letztere ebenfalls leicht metallisch glänzend; Taster hellbraun; Flügeldecken braun mit dunklerem Seitenabfall (einschließlich der Schultern) und schwärzlicher Spitze.

Behaarung: Dicht, anliegend, silbrig behaart sind am Halsschild jeweils ein durchgehendes Querband in der Apikaleinschnürung und an der abgeschnürten Basis, das Schildchen, die Spitze der Hinterhüften mit den Metepimeren und am Abdomen ein breites, apikales Querband an den Seiten des 1. und 2. Sternites sowie die gesamten Seiten des 4. Sternites; am 3. Sternit befindet sich höchstens je ein sehr kleines Fleckchen am Hinterrand nahe der Mitte. Die lang abstehende Behaarung ähnlich wie bei beiden Vergleichsarten.

Kopf: Stirn und Scheitel dicht und grob netzartig, etwas längsrunzlig, ähnlich wie bei *E.scapularis* punktiert, aber ohne Längskielchen am Scheitel. Fühler reichen um etwa 2 Glieder über die Flügeldecken, die beiden Basalglieder glänzen, die restlichen matt; Skapus relativ stark und mäßig dicht punktiert, deutlich länger als alle folgenden Glieder, die am Apex außen kaum erweitert sind.

Halsschild 1,4x länger als an der breitesten Stelle am Apexwulst, Apikalrand 1,1x breiter als Basis; die Basis stark abgeschnürt, die Seiten hinter der Mitte mit angedeuteter Beule; die Scheibe mit ungleich großen, flachen, am Grunde glänzenden Punkten dicht netzartig besetzt.

Flügeldecken 1,4x breiter als lang, Apex jeder Decke etwas weniger breit abgerundet als bei beiden Vergleichsarten, die Scheibe aber mit ähnlichen Eindrücken; Punkte relativ stark, mäßig dicht, an den Schultern wohl gekörnt, aber weniger deutlich als bei *E.scapularis*, am Apex deutlich runzlig gekörnt.

Beine relativ schlank, die Hinterschienen nach der Mitte stärker gebogen als bei *E.scapularis*, die Schenkelkeulen mäßig stark.

Länge: 5,5-8,4 mm.

Typen: Holotype ♀: Nord Laos, 20 km NW Louang Namtha, 21°09,2'N 101°18,7'E (GPS), 900 m, 5.-30.V.1997, von blühender *Castanopsis*, C.Holzschuh und 1♀ Paratype: Nord Laos, Louang Phrabang prov., 5km W of Ban Song Cha, Nam Miang riv. env., 20°33,4'N 102°14'E, 1200-1300 m, 24.IV.-16.V.1999, C.Holzschuh (coll.Holzschuh).

E.brachelytra Gressitt & Rondon unterscheidet sich von der neuen Art durch die beiden in der Mitte unterbrochenen silbrigen Querbinden am Halsschild, dessen größte Breite hinter der Mitte liegt, nur wenig gebogene Hinterschienen und anders gefleckte Abdominalsternite.

Kunbir consobrina n.sp.

Abb. 42

Die neue Art steht der *K.pallidipennis* Gressitt, von der mir die ♀-Holotype aus dem British Museum zum Vergleich vorliegt, sehr nahe.

♂: Färbung: Schwärzlich; Clypeus und Wangen etwas aufgehellt; von den Fühlern sind das 4. und 5. Glied oft, das 6. manchmal umfangreich heller, sodaß jeweils nur deren Apex dunkel bleibt; hell rötlichbraun sind die Taster, der Kopf hinter den Augen, der Halsschild, die Vorderhüften (oft nur deren Vorderseite) und -schenkel sowie mehr oder weniger deutlich auch die Basalhälfte der Vorderschienen; bleich gelblichbraun sind das Schildchen und die Flügeldecken (1♂ besitzt einen leicht angedunkelten Flügeldeckenapex, bei 2♂ ist dieser etwa auf ein Sechstel der Flügeldeckenlänge schwärzlich) sowie der Stiel der Mittel- und Hinterschienen; die Basis der Mittelschienen ist selten etwas aufgehellt.

Behaarung wie bei der Vergleichsart, nur fehlt am Halsschild entlang der Längsschwielenmitte die feine, kurze, flaumige Behaarung meist sehr deutlich (gutes Unterscheidungsmerkmal); die lang abstehende Behaarung auf den Beinen ist sehr ähnlich.

Halsschild im Umriß und der Anordnung der Schwielen wie bei *K.pallidipennis*, nur ist die mittlere

Längsschwiele im Zentrum verflacht und dort sehr deutlich, wenig dicht punktiert (sehr gutes Unterscheidungsmerkmal).

Flügeldecken ebenfalls sehr ähnlich wie bei *K.pallidipennis*, nur ist die Punktierung im Apex weniger deutlich.

♀: Der gesamte Kopf (nur die Mandibelspitzen bleiben schwarz) und die gesamte Unterseite einschließlich aller Hüften, hell rötlichbraun; die Flügeldecken sind weniger bleich gefärbt, sondern fast so rötlichbraun wie der Kopf und Halsschild; die Fühler reichen deutlich nicht bis zur Spitze der Flügeldecken.

Länge: 6,9-9,5 mm.

Typen: Holotype ♂: N-Thailand, Chiang Mai, Hang Dong, 24.V.1990, native collector und 23 Paratypen: 10♂ 6♀ mit denselben Daten; 5♂, Chiang Mai, Sanpatong, 28.V.1990, native collector; 1♂, Chiang Mai, Suthep, 4.VI.1990, native collector und 1♂, NW-Thailand, Mae Hong Son, Ban Huai Po, 1600-2000 m, 9.-16.V.1991, J.Horák (coll.Holzschuh).

Das ♀ von *K.pallidipennis* unterscheidet sich vom ♀ der neuen Art besonders durch die am Halsschild durchgehend vorhandene Mittellängsschwiele, auf der auch die flaumige Behaarung nirgends aussetzt, die nicht punktierte Halsschildmitte und die deutlichere Punktierung am Flügeldeckenapex.

Kurarua nigrescens n.sp.

Abb. 43

Die neue Art kommt in allen Merkmalen der *K.concinna* Holzschuh am nächsten, sie ist ähnlich glänzend.

Färbung schwarz, nur der Halsschild rotbraun mit schwärzlichem, verwaschenem Mittelfleck.

Behaarung: Die lang abstehenden, hellen, weichen Haare vollkommen mit *K.concinna* übereinstimmend: Relativ dicht auf Kopf, Halsschild, Flügeldeckenbasis, Unterseite und Schenkelstielen, aber auch die anliegende, wenig dichte, helle Behaarung auf der Unterseite und den Flügeldecken (am Apex dunkel behaart) nicht verschieden.

Kopf wie bei *K.concinna*, die Stirn zwischen den Augen ebenso dicht längsrundlich, zwischen den

oberen Augenloben ungleich dicht, aber weniger runzelig punktiert. Fühler beim ♂ ebenso deutlich kürzer als der Körper, die einzelnen Glieder in den Proportionen übereinstimmend.

Halsschild wie bei der Vergleichsart, die Scheibe zwar auch fein, aber deutlich dichter punktiert.

Flügeldecken deutlich schlanker als bei *K.concinna*, genau 4x länger als an den Schultern breit, deutlich vor der Mitte am schmalsten und nach hinten wieder erweitert; Apex auch schmal abgestutzt, aber die Außen- und Nahtcke weniger spitzig. Scheibe mit kaum ausgeprägter Dorsallängslinie, ähnlich dicht, aber teilweise weniger deutlich punktiert.

Beine nicht verschieden, die Hinterschenkelkeulen ebenfalls ähnlich klein, sie nehmen etwa 1/3 der Schenkellänge ein. Hinterschienen an der Spitze auch normal gebildet.

Länge: 8,0 mm.

Holotype ♂: Nord Laos, 20 km NW Louang Namtha, 21°09,2'N 101°18,7'E (GPS), 900 m, 5.-30.V.1997, von blühender *Castanopsis*, C.Holzschuh (coll.Holzschuh).

K.concinna unterscheidet sich daher von der neuen Art besonders durch überwiegend rotbraun gefärbte und kürzere Flügeldecken, nicht schwärzlich gemakelten und spärlicher punktierten Halsschild.

Kurarua imbuta n.sp.

Abb. 44

Die neue Art wird mit *K.latipennis* Holzschuh und *K.brevipes* Holzschuh verglichen; sie ist ziemlich glänzend.

Färbung rotbraun; schwarz oder schwärzlich gefärbt sind der Halsschild, die Fühler ab dem 5. Glied, die apikalen 2/7 der Flügeldecken und die letzten beiden Abdominalsegmente, ferner sind die Spitzenhälfte der Mittelschienen, die Hinterschienen ohne deren Basis und die Tarsen gegen die Spitze dunkel. Möglicherweise ist auch die Hinterbrust dunkel, was aber bei dem alten Exemplar nicht eindeutig zu entscheiden ist.

Behaarung überall hell, nur am schwarzen Apex der Flügeldecken dunkel; die anliegende Behaarung auf

der Unterseite und am Schildchen wenig auffällig; lang abstehend, relativ dicht behaart wie bei *K.latipennis* auf Kopf, Halsschild, Unterseite, Beinen und Basaldrittel der Flügeldecken, die ersten 4 Fühlerglieder und die Flügeldecken nach dem Basaldrittel kurz und etwas abstehend behaart.

Kopf sehr gut mit dem von *K.latipennis* vergleichbar, die oberen Augenloben aber um fast 2 Lobenbreiten voneinander entfernt; Stirn ebenfalls ungleich dicht, ungleich stark, neben den Augen dicht längsrundlich punktiert und mit deutlicher Mittellängsfurche; Scheitel nach hinten dichter punktiert. Fühler erreichen beim ♀ bei weitem nicht die Mitte der Flügeldecken, die 4 Basalglieder ebenfalls glänzend, Skapus nur sehr einzeln punktiert; 5. Glied 1,2x länger als 1. oder 6., 1,5x länger als 3. und 1,1x länger als 4.; das 8. Glied ist etwa 1,3x länger als an der Spitze breit.

Halsschild 1,1x länger als an der breitesten Stelle hinter der Mitte, Basis nicht ganz 1,1x breiter als Apex, die Seiten weniger gerundet als bei *K.latipennis*, die Scheibe ähnlich flach gewölbt und ungleich spärlich, aber feiner punktiert.

Flügeldecken länger als bei *K.latipennis*, aber kürzer als bei *K.brevipes* – 3,5x länger als an den Schultern breit, nach hinten bis weit vor der Mitte parallel und dann allmählich erweitert, Apex schmal abgestutzt mit angedeuteter Außen- und Nahtcke. Scheibe flach, die mediane Dorsallängslinie deutlich ausgeprägt, die Punktierung ebenso stark und fast noch dichter als bei *K.latipennis*.

Unterseite nicht besonders auffallend punktiert.

Beine genauso kurz wie bei beiden Vergleichsarten, die Keule der Hinterschenkel etwa so lang wie der halbe Schenkel.

Länge: 8,7 mm.

Holotype ♀: India, Chota-Nagpore, Nowatoli, V.-VI.1896, R.P.Cardon (coll.Holzschuh).

K.latipennis unterscheidet sich daher von der neuen Art besonders durch roten Kopf, schwarze Färbung von Hinterbrust, Abdomen, Mittel- und Hinterbeinen sowie Fühler ab dem 2. Glied, stärker gerundete Halsschildseiten und viel kürzere Flügeldecken; *K.brevipes* durch viel schlankeren Kopf,

Halsschild und Flügeldecken, viel dichter punktierten Halsschild und ab der Mitte sehr viel feiner punktierte Flügeldecken.

Kurarua longula n.sp.

Abb. 45

Die neue Art unterscheidet sich von allen langbeinigen Arten der Gattung durch die hellen Stiele der Mittel- und Hinterschenkel – sie wird wegen des sehr ähnlichen Halsschildes am besten mit *K.pedongensis* (Heyrovský)¹ comb.nov. verglichen.

Färbung: Halsschild, Schildchen, Keulen der Mittel- und Hinterschenkel sowie Unterseite einschließlich der Hüften ziemlich dunkel pechbraun; Kopf schwärzlich; Vorderbeine, Stiele der Mittel- und Hinterschenkel sowie Flügeldecken hell gelblichbraun; Mundteile, Fühler, Schienen und Tarsen der Mittel- und Hinterbeine bräunlich.

Behaarung wie bei der Vergleichsart oder den meisten anderen Arten der Gattung – vor allem die lang abstehende genauso dicht und auffällig auf Kopf, Halsschild, Flügeldecken, Fühlerbasis, Beinen und Unterseite.

Kopf viel breiter als bei *K.pedongensis*; Stirnmitte weniger dicht, an den Seiten sehr dicht runzlig, am Scheitel stark aber mäßig dicht punktiert. Fühler beim ♀ viel dünner und vor allem länger als bei der Vergleichsart, sie reichen weit über die Mitte der Flügeldecken, die Glieder 3 und 4 an der Spitze nicht verdickt – wie bei *K.delicata* Holzschuh; Skapus schlank, etwas gebogen und ziemlich dicht und fein punktiert; 5. Glied 1,2x länger als 1., 1,3x länger als 3., 1,25x länger als 4. und wenig länger als 6.; 8. Glied 3,2x länger als an der Spitze breit.

Halsschild fast 1,2x länger als an der breitesten Stelle weit hinter der Mitte, Basis fast 1,5x breiter als an der Spitze. Die Scheibe abgeflacht und wie bei *K.pedongensis* ungleich stark und ungleich wenig dicht punktiert.

Flügeldecken etwa 3,8x länger als an den Schultern breit, deutlich vor der Mitte am schmalsten und nach hinten wieder erweitert, die Hinterbrust von oben sichtbar, Apex schmal abgestutzt mit stumpfer Außen- und spitzer Nahtcke; die Scheibe nur mit

undeutlicher Dorsallängslinie; Punktierung an der Basis ziemlich undeutlich, sie wird nach hinten immer deutlicher und ist im apikalen Drittel relativ dicht und tief eingestochen(!)

Unterseite deutlich punktiert, vor allem das Abdomen deutlicher punktiert als bei *K.pedongensis* oder *K.delicata*.

Beine relativ lang, die Keule der Hinterschenkel ziemlich klein, sie nimmt weniger als 1/3 der Schenkellänge ein.

Länge: 9,2 mm.

Holotype ♀: N-Vietnam, 52 km SW of Lang Son, 21°35'N 106°30'E, 370 m, 27.IV.-6.V.1996, L.Dembický & P.Pacholátko (coll.Holzschuh).

K.pedongensis oder *K.delicata* unterscheiden sich von der neuen Art außer den Färbungsunterschieden daher noch durch die beim ♀ deutlich kürzeren Fühler und im Apikalbereich der Flügeldecken wesentlich feinere Punktierung.

Kurarua flavidula n.sp.

Abb. 46

Die neue Art besitzt einen nach der Mitte relativ stark erweiterten, oben sehr flachen und gleichzeitig ziemlich gleichmäßig dicht und stark punktierten Halsschild, kurz und tief ausgerandeten Flügeldeckenapex mit langen Außen- und Nahtzähnen, wodurch sie sich von allen anderen Arten der Gattung unterscheidet.

Färbung rötlichbraun; schwarz sind die Hinterbrust, das Abdomen sowie die Mittel- und Hinterbeine (ohne die Mittel Hüften), die Schenkelstiele an der Basis und die Spitzen der Tarsen sind oft etwas heller; die Flügeldecken gelblichbraun.

Behaarung wie bei vielen Arten der Gattung: Hell, etwas dichter und deutlicher anliegend auf den Mes- und Metepisternen und den Seiten der Sternite jeweils im Basalbereich; relativ dicht, lang abstehend auf Kopf, Halsschild, basaler Flügeldeckenhälfte, Unterseite, Beinen und basalen 4 Fühlergliedern; Flügeldecken in der apikalen Hälfte kurz und etwas abgehoben behaart.

¹ *Sikimpaza pedongensis* Heyrovský, 1961: Acta Soc.Ent.Cechosl. 58/2:139-141 gehört in die Gattung *Kurarua* Gressitt 1936 transferiert und die Gattung *Sikimpaza* Heyrovský, 1961 wird daher ein jüngeres Synonym der letzteren Gattung.

Kopf ähnlich breit und kurz wie bei *K.pallida* Niisato, aber weniger dick und mit kleineren Augen; Stirn und Scheitel sehr unregelmäßig stark und dicht, runzelig punktiert. Fühler dünn, sie reichen beim ♂ bis zur Spitze, beim ♀ etwas über die Mitte der Flügeldecken; Skapus schlank, etwas gebogen, dicht und fein punktiert; 5. Glied 1,5x länger als 1., fast 1,8x länger als 3., 1,4x länger als 4. und wenig länger als 6.; beim ♀ ist das 8. Glied 2,6x länger als an der Spitze breit.

Halsschild etwa so lang wie an der breitesten Stelle hinter der Mitte, an der Basis 1,3x breiter als an der Spitze; die Seiten hinter der Mitte ziemlich stark gerundet erweitert; die Scheibe abgeflacht und ziemlich gleichmäßig, stark und dicht punktiert(!), nur längs der Mitte auf einem schmalen Streifen mehr oder weniger ohne Punkte.

Flügeldecken 3,8x länger als an den Schultern breit, nach hinten verschmälert und noch weit vor der Mitte am schmalsten, dann zur Spitze wenig erweitert; Apex auffallend schmal und ziemlich tief ausgerandet mit langem Außen- und Nahtzahn(!); die Dorsallängslinie wenig deutlich und die Scheibe wie bei *K.pedongensis* (Heyrovský) unregelmäßig fein, wenig deutlich punktiert, an der Basis fast ohne Punkte.

Unterseite deutlich, unterschiedlich stark punktiert, an den Metepisternen am dichtesten.

Beine lang und schlank, ähnlich wie bei *K.pedongensis*, Keule der Hinterschenkel klein, etwas kürzer als 1/3 der Schenkellänge.

Länge: 6,2-8,6 mm.

Typen: Holotype ♂: S India, Tamil Nadu, Nilgiri hills, 15 km SE of Kotagiri, near Kunchappanai, 11°22'N 76°56'E, 900 m, beaten from blossom tree, 13.-20.V.1994, Z.Kejval & R.Sauer und 16 Paratypen: 7♂ 4♀ mit denselben Daten; 3♂ 1♀ mit denselben Koordinaten, nur 17.-22.V.1997, L.Dembický & P.Pacholátko; 1♂ ebenfalls mit denselben Koordinaten, nur 22.-30.V.1999, Z.Kejval & M.Trýzna (coll.Holzschuh, 2♂ davon in coll.Dembický).

► *Paramimistena* Gressitt & Rondon

P.subglaber-Gruppe: Apex jeder Flügeldecke in der Mitte in ein deutlich spitzes Zähnchen ausgezogen, Halsschildscheibe wenig dicht, anliegend silbrig behaart, Flügeldecken mit 2 hellen Querbänden:

Paramimistena subglaber Gressitt & Rondon, 1970

Pacific Ins. Monogr. 24:306, figs. 47b, 48a

Untersuchtes Material: 1♂, British Bootang, Maria Basti, L.Durel – liegt im heutigen Darjeeling unweit von Kalimpong; 1♀, N-Vietnam, Tonkin, 75 km NW Hanoi, Tam Dao nat. park, 15.V.-16.VI.1991, E.Jendek (beide in coll.Holzschuh).

Diese beiden Exemplare aus Nordindien und Nordvietnam unterscheiden sich voneinander nicht subspezifisch, weshalb ich annehme, daß sich *P.subglaber burmana* Gressitt & Rondon 1970, l.c., p.308, fig.48b nicht von der Stammart unterscheidet – beim ♂ aus Nordindien ist der Skapus auch deutlich länger als die beiden folgenden Fühlerglieder zusammen!

Verbreitung: Indien, Burma, Laos, Vietnam.

P.polyalthiae-Gruppe: Flügeldecken apikal vollkommen verrundet, Halsschildscheibe schräg von der Seite gesehen gleichmäßig flach oder gewölbt (der Länge nach nicht bikonvex):

Paramimistena polyalthiae Fisher, 1940

Ind. For. Rec. (N.S.), Ent. VI/5:205. Typusart der Gattung.

Untersuchtes Material: Holotype ♂ aus dem British Museum mit 6 Etiketten (1, Type; 2, Samsingh, Kalimpong, Bengal, 26.IV.1935, N.C.Chatterjee; 3, ex *Polyalthia simiarum*; 4, R.R.D. 793, B.C.R. 323, Cage 177; 5, Brit.Mus. 1946-78; 6, *Paramimistena polyalthiae* Fisher (wohl Fishers Handschrift)).

Diese Art ist nach der Bestimmungstabelle bei GRESSITT & RONDON (1970) nicht bestimmbar, da die dort angegebenen, wohl von der Originalbeschreibung übernommenen Merkmale nicht richtig gedeutet wurden, bzw. falsch sind: Der Halsschild ist nämlich nicht doppelt so lang, sondern nicht ganz 1,7x länger als an der breitesten Stelle breit und die grobe netzartige Halsschildskulptur ist nicht „deeply foveolate-punctate“, sondern die Punkte sind sehr flach und sogar noch

| Bestimmungstabelle für die Gattung <i>Paramimistena</i> Gressitt & Rondon | |
|---|--|
| 1. Apex der Flügeldecken vollkommen verrundet, Halsschildscheibe zwischen den beiden Querabschnürungen ohne anliegende, silbrige Behaarung, Flügeldecken nur mit einer hellen Querbinde | 2 |
| • Apex jeder Flügeldecke in der Mitte in ein deutliches, spitzes Zähnchen ausgezogen, Halsschildscheibe überwiegend wenig dicht, aber überall anliegend silbrig behaart, Flügeldecken mit 2 weißlichen Querbinden: <i>P.subglaber</i> -Gruppe mit nur einer Art | <i>P.subglaber</i> Gressitt & Rondon |
| 2. Scheibe des Halsschildes schräg von der Seite betrachtet gleichmäßig flach oder gewölbt, Stirn zwischen den Fühlerhöckern flach oder gegen die Mitte zu vertieft: <i>P.polyalthiae</i> -Gruppe | 3 |
| • Scheibe des Halsschildes schräg von der Seite betrachtet in der Mitte etwas konkav (Scheibe daher bikonvex), Stirn zwischen den Fühlerhöckern flach oder relativ stark konvex: <i>P.enterolobii</i> -Gruppe | 9 |
| 3. Flügeldecken mit relativ schmaler, einfacher Querbinde vor der Mitte | 4 |
| • Flügeldecken mit sehr breiter Querbinde, die neben der Naht fast bis zur Basis aufsteigt | 8 |
| 4. Die netzartige Halsschildpunktierung reicht fast bis zum Vorderrand | 5 |
| • Halsschild vor der Spitze mit einem relativ breiten, höchstens durch einzelne feine Punkte zerstochnen, glatten Wulst | 7 |
| 5. Halsschildseiten mit einem etwas dichteren, anliegenden, silbrigen Haarfleck, Stirn zwischen den Fühlerhöckern in der Mitte etwas vertieft, Punktierung der Flügeldecken sehr fein | <i>P.polyalthiae</i> Fisher |
| • Halsschildseiten ohne dichtere, anliegende Behaarung, Stirn zwischen den Fühlerhöckern vollkommen flach, Punktierung der Flügeldecken relativ stark | 6 |
| 6. Die großen, netzartigen Halsschildpunkte nicht pupilliert | <i>P.ovicollis</i> Holzschuh |
| • Die großen, netzartigen Halsschildpunkte deutlich pupilliert | <i>P.dembickyi</i> n.sp. |
| 7. Halsschild mit zwei silbrigen Tomentbinden – eine vor dem Apexwulst und eine an der Basis, Apex jeder Flügeldecke relativ schmal abgerundet (wie bei fast allen Arten der Gattung), untere Augenloben auf der Hinterseite dicht silbrig behaart | <i>P.cooptata</i> n.sp. |
| • Halsschild nur mit einer silbrigen Tomentbinde an der Basis, Apex jeder Flügeldecke relativ breit abgerundet, untere Augenloben auf der Hinterseite ohne verdichtete Behaarung | <i>P.assimilata</i> n.sp. |
| 8. Halsschildseiten mit einem sehr dichten, silbrigen Haarfleck und auch die basalen Sternite dicht anliegend silbrig behaart, Stirnmitte zwischen den Fühlerhöckern etwas (♀) oder deutlich (♂) vertieft, Fühler schlank, sie reichen beim ♀ weit über die Mitte der Flügeldecken (8. Glied 2,5x länger als an der Spitze breit), Episternen der Hinterbrust bis über die Spitzenhälfte dicht silbrig behaart, die netzmaschigen Punkte reichen bis zum Halsschildvorderrand | <i>P.longicollis</i> Gressitt & Rondon |
| • Halsschildseiten und Sternite ohne dichtere, anliegende Behaarung, Stirn zwischen den Fühlerhöckern vollkommen flach (♀), Fühler dicker, sie reichen beim ♀ nur bis zur Flügeldeckenmitte (8. Glied nur 1,5x länger als an der Spitze breit), Episternen der Hinterbrust nur an der Spitze dicht silbrig behaart, Spitze des Halsschildes glatt und glänzend und nur mit ein paar kleinen, eingestochenen Punkten | <i>P.validicornis</i> n.sp. |
| 9. Halsschildseiten mit etwas dichterer, anliegender, silbriger Behaarung | <i>P.duplicata</i> Holzschuh |
| • Halsschildseiten ohne dichtere, silbrige Behaarung | 10 |
| 10. Fühler kürzer, beim ♂ kaum über die Flügeldecken reichend (die einzelnen Glieder kürzer), Stirn zwischen der Fühlereinlenkung relativ gleichmäßig stark gewölbt | <i>P.enterolobii</i> Gressitt & Rondon |
| • Fühler schlanker, beim ♂ deutlich über die Flügeldecken reichend (die einzelnen Glieder länger), Stirn zwischen der Fühlereinlenkung verflacht | <i>P.gracilicornis</i> n.sp. |

deutlich flacher als bei *P.longicollis*(!), bei dem diese Punktur von den Autoren als „with broad, shallow reticulate punctures“ angegeben werden.

P.polyalthiae ist gekennzeichnet durch: Die weißliche Flügeldeckenquerbinde vor der Mitte reicht nicht bis zur Naht; die Halsschildseiten mit etwas dichterem, silbrigem Haarfleck; die Halsschildbasis mit silbrigem Querband; Kopf deutlich retikuliert-punktiert und zwischen den Fühlerhöckern leicht vertieft; Fühler etwas länger als der Körper, die Glieder 3-5 etwa gleich lang; Halsschildseiten ziemlich parallel, Halsschild bis zum Vorderrand punktiert und in der Mitte am breitesten, die Seiten vor der Basis sind wie auf der Scheibe retikuliert; Flügeldecken sehr schwach punktiert.

Verbreitung: Indien.

***Paramimistena longicollis* Gressitt & Rondon, 1970**

Pacific Ins. Monogr. 24:309, fig. 48e.

Untersuchtes Material: Holotype ♂ und Allotype ♀ aus dem Bishop Museum: Laos, Borikhane Prov., Pakkading, 6.VI., bzw. 26.V.1963, J.A.Rondon coll.

Diese Art unterscheidet sich von *P.polyalthiae* besonders durch: ♂: Die weißliche Querbinde auf den Flügeldecken ist sehr breit und setzt sich neben der Naht auf einen breiten Streifen bis zur Basis fort – alle Ränder bleiben jedoch dunkel; die Fühlerhöcker sind stärker entwickelt und die Stirn dazwischen ist deutlich vertieft; die Fühler reichen um 3 Glieder über die Flügeldecken; Halsschild etwas kürzer, die Seiten etwas mehr gerundet und hinter der Mitte am breitesten, die netzmaschige Punktierung ziemlich napfartig – bei keiner anderen Art so grob(!). Das ♀ unterscheidet sich vom ♂ durch zwischen den Fühlerhöckern weniger vertiefte Stirn, kürzere Fühler, die weit über die Flügeldeckenmitte reichen, kürzeren und an den Seiten gleichmäßig aber stärker gewölbten Halsschild mit etwas flacheren Punkten.

Verbreitung: Laos.

***Paramimistena validicornis* n.sp.**

Abb. 47

Die neue Art steht der *P.longicollis* am nächsten – es ist nur 1♀ bekannt.

Färbung ebenso schwärzlichbraun, die Fühler und Beine rotbraun, nur die Schenkelkeulen dunkler; Flügeldecken mit ähnlich breiter, weißlicher Querbinde, die jedoch neben der Naht etwas schmaler in Richtung Basis aufsteigt und bereits an der Schildchenspitze endet – die Schultern sind daher breiter dunkel gefärbt.

Behaarung: Die lang abstehende Behaarung nicht verschieden; anliegend, dicht, silbrig behaart sind ebenfalls die Halsschildbasis, das Schildchen, die Seiten der Mittelbrust und die Episternen der Hinterbrust aber nur im Spitzendrittel (über die Spitzenhälfte bei der Vergleichsart); die Seiten der Hinterbrust sind nur unscheinbar silbrig behaart, am Abdomen befinden sich jedoch keine solchen Haare(!); an den Halsschildseiten sind silbrige, dichter gelagerte Haare nur sehr schmal über den Vorderhöften vorhanden, während bei der Vergleichsart noch ein größerer, so behaarter Fleck fast bis zur Scheibe reicht.

Kopf zwischen den Fühlern vollkommen eben und überall auch sehr deutlich netzmaschig punktiert. Fühler viel stärker als bei allen anderen Arten der Gattung, sie reichen beim ♀ nur bis zur Flügeldeckenmitte, die Glieder vor allem ab dem 8. Glied sehr kurz, das 8. Glied ist nur 1,5x länger als an der Spitze breit (2,5x länger beim *P.longicollis*-♀).

Halsschild stimmt mit *P.longicollis*-♀ in Form und Punktierung überein, nur reichen die netzmaschigen Punkte nicht bis zum Vorderrand, letzterer ist glatt und glänzend und nur mit ein paar einzelnen, eingestochenen Punkten besetzt.

Flügeldecken fast doppelt so lang wie an den Schultern breit, ebenfalls sehr glänzend und nur sehr fein, reihenartig punktiert.

Beine: Schenkelkeulen im Vergleich zu *P.longicollis* stärker verdickt.

Länge: 4,6 mm.

Holotype ♀: Laos centr., 70 km NE Vientiane, Ban Phabat env., 18°16,1'N 103°10,9'E (GPS), 150 m, 27.IV.-1.V.1997, E.Jendek & O.Šauša (coll.Holzschuh).

***Paramimistena ovicollis* Holzschuh, 1991**

FBVA-Berichte, Wien 60:53-54, Abb.60.

Untersuchtes Material: ♀-Holotype, N-Thailand, Chiang Rai, Wiang Pa Pao, 4.-15.III.1991, native collector sowie 1♂, Laos, Vientiane, Phou Khao Khouay, Nat. Park, Nam Leuk, Umg. Tad.Leuk, 200 m, 1.-8.VI.1996, aus dünnen, dornigen Ranken am 25.III.1997 geschlüpft, C.Holzschuh (coll.Holzschuh).

Das ♂ unterscheidet sich vom ♀ durch etwas längere Fühler, die aber nicht über die Flügeldecken reichen, der Halsschild ist deutlich schlanker aber nach hinten ebenfalls sehr stark verengt und seine umgeschlagenen Seiten sind ähnlich, wie bei den ♂ der drei nachfolgenden Arten (zum Unterschied zu allen anderen Arten der Gattung) zwischen der netzmaschigen Skulptur mit normalen, tief eingestochenen Punkten besetzt. Ferner unterscheidet sich das Exemplar aus Laos ziemlich auffallend durch die viel schmalere und steiler verlaufende helle Querbinde auf den Flügeldecken, stimmt aber ansonst mit der Holotype gut überein, weshalb ich beide Exemplare zumindest vorläufig als konspezifisch betrachte.

Povicollis unterscheidet sich von *P.polyalthiae* weiters durch kürzere Fühler, flache Stirn zwischen den Fühlerhöckern, ungleicher und weniger groß netzmaschig punktierte Halsschildscheibe, in der Mitte schmal unterbrochene, silbrige Querbinde an der Halsschildbasis, das Fehlen der silbrigen Behaarung an den Halsschildseiten und am Abdomen sowie stärkere Flügeldeckenpunktierung.

Verbreitung: Thailand, Laos.

Paramimistena dembickyi n.sp.

Abb. 48

Die neue Art unterscheidet sich von *Povicollis* nur durch wenige Merkmale und zwar: Die großen, netzmaschigen Halsschildpunkte sind deutlich pupilliert, beim ♂ sind die Seiten des Halsschildes viel feiner und unregelmäßiger skulptiert und feiner punktiert, weshalb die Punktur nicht so deutlich erkennbar ist, die silbrige Querbinde an der Halsschildbasis ist in der Mitte nicht unterbrochen; beim ♀ sind alle Schenkel deutlich stärker verdickt als bei der Vergleichsart.

Die ♂-Holotype besitzt ziemlich stark gewölbte Halsschildseiten, während diese bei der ♂-Paratype fast parallel sind; bei den ♀ variieren die Halsschildseiten von gleichmäßig flach gerundet bis

fast parallel. Die Fühler reichen beim ♂ bis zur Spitze der Flügeldecken, beim ♀ weit über deren Mitte.

Länge: 3,1 – 4,0 mm.

Typen: Holotype ♂: N-Vietnam, 52 km SW of Lang Son, 21°35'N 106°30'E, 370 m, 27.IV.-6.V.1996, L.Dembický & P.Pacholátko (coll.Dembický) und 1♂ 7♀ Paratypen mit denselben Daten (coll.Holzschuh und coll.Dembický).

Paramimistena cooptata n.sp.

Abb. 49

Die neue Art ist, wie auch die folgende, innerhalb der *P.polyalthiae*-Gruppe durch den glatten Halsschildwulst am Apex ausgezeichnet.

Färbung schwärzlich, Taster und Beine sehr dunkel rotbraun; Flügeldecken zur Spitze und Abdomenende etwas heller, erstere vor der Mitte mit einer ziemlich geraden, bis zum Seitenrand reichenden, weißen Querbinde.

Behaarung: Dicht silbrig behaart sind der Kopf hinter den unteren Augenloben, je eine Querbinde in der Basal- und Apikaleinschnürung des Halsschildes, das Schildchen und der größte Teil der Unterseite; die Halsschildseiten sind vorne sehr breit, nach hinten stark verschmälert weißlich behaart, beim ♀ reicht die Behaarung weit auf die Unterseite; spärlich weißlich behaart sind der Kopf und deutlicher der Großteil der Schenkel. Lange, abstehende Haare sind überall vorhanden, aber mäßig dicht, die Fühler unterseits bis zur Spitze lang gefranst.

Kopf 1,1x breiter als die Halsschildspitze (der Halsschild an der breitesten Stelle aber fast 1,1x breiter als der Kopf), der Längsdurchmesser der unteren Augenloben nur geringfügig länger als die Wangen, der Abstand der oberen Augenloben beträgt fast 2,6 Lobenbreiten. Fühlerhöcker deutlich etwas erhaben und die Stirn dazwischen etwas vertieft; überall sehr dicht und sehr feinrunzlig punktiert, mit einigen größeren, flachen Punkten dazwischen; fast matt. Die Fühler reichen beim ♂ um 3 Glieder über die Flügeldecken, beim ♀ sind sie etwas kürzer als die Decken, besonders beim ♂ sind das 3. und 4. Glied an der Spitze etwas knotig verdickt; 1. Glied bereits von der Basis an allmählich verdickt, an der Basis dichter fein punktiert als an

der Spitze, beim ♂ 1,25x so lang wie 3., fast 1,1x länger als 4. oder 6. und fast so lang wie 5; beim ♀ ist das 1. Glied deutlich länger als jedes andere.

Halsschild ziemlich zylindrisch, beim ♂ fast 1,6x länger als an der breitesten Stelle hinter der Mitte, beim ♀ etwas kürzer; Apex und Basis gleich breit, die Seiten ziemlich parallel; Scheibe zwischen den Einschnürungen ohne Depression, der Apexwulst fast glatt und fast ohne Punkte, die Scheibe ansonst ziemlich groß, retikuliert punktiert, die Punkte am Grunde genabelt und glänzend.

Flügeldecken nicht ganz doppelt so lang wie an den Schultern breit, dort 1,2x breiter als der Halsschild an der breitesten Stelle, nach hinten wenig verschmälert, Apex jeder Decke einzeln abgerundet; sehr spärlich und sehr fein in etwa 6 Reihen punktiert; stark glänzend.

Beine: Schenkel sehr stark verdickt, beim ♂ überragen sie sehr weit die Flügeldeckenspitze, 1. Glied der Hintertarsen 1,3x länger als die beiden folgenden Glieder zusammen.

Länge: 3,8-4,9 mm.

Typen: Holotype ♂: N-Thailand, Chiang Rai, Wiang Pa Pao, 4.-15.III.1991, native collector und 1♀ Paratype mit denselben Daten (coll.Holzschuh).

P.longicollis unterscheidet sich von der neuen Art besonders durch die neben der Naht bis zur Basis aufsteigende weiße Querbinde und das Fehlen einer dicht weiß behaarten Apikalbinde am Halsschild.

Paramimistena assimilata n.sp.

Abb. 50

Diese neue Art kommt der *P.cooptata* sehr nahe und unterscheidet sich von ihr nur durch folgende Merkmale: Auf der Halsschildscheibe befindet sich nur in der Basaleinschnürung eine dicht weiß behaarte Querbinde und hinter den unteren Augenloben fehlt eine dichte, weiße Behaarung, ferner sind die Flügeldecken nach der Mitte etwas erweitert und der Apex jeder Decke ist breiter abgerundet.

Länge: 5,4 mm.

Holotype ♂: British Bootang, Maria Basti, L.Durel – dieser Fundort liegt im heutigen Indien: West Bengalen, Darjeeling Distr., unweit von Kalimpong (coll.Holzschuh).

Penterolobii-Gruppe: Flügeldecken apikal vollkommen abgerundet, Halsschildscheibe etwas schräg von der Seite betrachtet in der Mitte etwas konkav – die Scheibe daher leicht bikonvex:

***Paramimistena enterolobii* Gressitt & Rondon, 1970**

Pacific Ins. Monogr. 24:308, figs. 48 c, d.

Untersuchtes Material: Holotype ♂ und Allotype ♀ aus dem Bishop Museum: Laos, Nong Tevada, 19.XII.1962, J.A.Rondon sowie: 3♂ 1♀, Zentral-Laos, Vientiane, Stadtgebiet, 200 m, 23.-24.VII.1996, C.Holzschuh; 1♂, NW-Thailand, Mae Hong Son, Huai Sua Tao, 11.-17.V.1992, J.Strnad (coll.Holzschuh).

Penterolobii ist weiters gekennzeichnet durch: Braune Färbung wobei Kopf und Halsschild gewöhnlich dunkler sind, die weißliche Flügeldeckenquerbinde vor der Mitte reicht nicht bis zur Naht, manchmal auch nicht bis zum Seitenrand; die abstehende Behaarung ist ziemlich umfangreich und lang, Halsschildscheibe ohne Grundbehaarung; eine etwas verdichtete, weißliche Behaarung befindet sich an der Halsschildbasis, am Schildchen, an den Mesepisternen, den Seiten der Hinterbrust und auf der Spitzenhälfte der Metepisternen; Kopf und Halsschild dicht und flach retikuliert-punktiert, mit Nabelpunkten; Stirn zwischen den Fühlerhöckern deutlich gewölbt, Fühler beim ♂ wenig über die Flügeldecken reichend, beim ♀ deutlich kürzer, 9.Glied beim ♂ 3-4x länger als an seiner breitesten Stelle breit, Halsschild fast zylindrisch oder nach vorne etwas erweitert und zur Basis und Spitze stark verengt, die Seiten in der Mitte manchmal sehr flach verschmälert; Flügeldecken relativ dicht, teilweise in angedeuteten Reihen punktiert, die Punkte relativ stark und gegen die Spitze feiner.

Verbreitung: Laos, Thailand.

***Paramimistena gracilicornis* n.sp.**

Abb. 51

Die neue Art unterscheidet sich von *Penterolobii* nur durch dünnere und längere Fühler, die beim ♂ um 3 Glieder über die Flügeldecken reichen, das 9. Glied ist etwa 6x länger als an seiner breitesten Stelle breit und die Stirn ist zwischen den Fühlerhöckern verflacht.

Länge: 4,3-4,6 mm.

Typen: Holotype ♂: E-Nepal, Dhankuta, südöstlich von Tumlingtar, 350-400 m, 27.V.1983, C.Holzschuh und 1♂ Paratype mit denselben Daten (coll.Holzschuh).

***Paramimistena duplicata* Holzschuh, 1989**

Kol. Rundschau 59:171, Abb. 30.

Untersuchtes Material: Holotype ♂: Ceylon, W.Prov., Gampaha B. Gard., 19.VI.1985, Ole Mehl (coll.Holzschuh).

P.duplicata unterscheidet sich von den beiden vorhergehenden Arten besonders durch die beim ♂ mit einer relativ dichten, weißlichen Grundbehaarung versehenen Halsschildseiten, dichter und rauher punktierte Flügeldecken und weniger lang abstehende Behaarung.

Verbreitung: Sri Lanka.

***Thranius suavellus* n.sp.**

Abb. 52

Die neue Art kommt dem *T.irregularis* Pic (ein mit der ♀-Type im Pariser Museum übereinstimmendes Exemplar aus Tonkin liegt zum Vergleich vor) sehr nahe und unterscheidet sich von ihm hauptsächlich durch größere Augen und dadurch viel schmalere Stirn, nicht unterbrochene schwarze Längsbinde auf den Flügeldecken sowie schwarze Schienen und Tarsen.

Färbung rotbraun; schwarz sind die Mandibelspitzen, die Fühler, eine nicht unterbrochene Laterallängsbinde auf den Flügeldecken (diese sind etwa ab der Mitte vollkommen schwarz und an den Seiten bleiben nur die Epipleuren unterhalb der Schulterregion rotbraun), die Tarsen und Schienen (Vorderschienen an der Basis etwas aufgehellt); die Schenkelstiele der Hinterschienen etwas schwärzlich.

Behaarung wenig auffallend wie bei der Vergleichsart – die Unterseite mit relativ dichter, anliegender, kurzer, gelblich schillernder Grundbehaarung, der Halsschild mit sehr dichtem, sehr kurz abstehendem, samtartigem Toment.

Kopf: Augen viel größer als bei der Vergleichsart und die Stirn schmaler, diese deutlich länger als breit,

nur 1,6x so breit wie ein Auge (genau von vorne betrachtet); die Fühler nicht verschieden, sie reichen ebenfalls etwas über die Höhe des 1. Abdominal-segments.

Halsschild stimmt sehr gut mit *T.irregularis* in bezug auf Form, kapuzenförmige Halsschildwölbung vor dem Apex und Körnelung überein.

Flügeldecken sind ebenfalls seitlich stark bis zur Mitte verengt, an der Naht aber, bald nach der Basis, etwas weniger breit klaffend; sie erweitern sich von der Mitte bis vor dem Apex nur allmählich und wenig und sind daher in der Mitte nur wenig schmaler als vor der Spitze, Apex spitzig; Skulptierung ebenfalls überall dicht und körnelig.

Länge: 13,3 mm.

Holotype ♀: Malaysia, Pahang, Banjaran Benom Mts., 10-15 km SSE K. Ulu Dong, 17.-23.IV.1997, D.Hauck (coll.Holzschuh).

Callidium hengduanum n.sp.

Abb. 53

Die neue Art ist von *C.przevalskii* Semenov-Tian-Shanskij & Plavilstshikov, von dem mir 1♀-Paratypus aus dem Zool. Museum Moskau zum Vergleich vorliegt, übereinstimmend und unterscheidet sich von ihm nur durch die überall viel feiner punktierten Flügeldecken, dichter punktierten und weniger glänzenden Halsschild und bei den ♀ liegt die an der Naht unterbrochene, helle Flügeldeckenquerbinde etwas weiter vor der Mitte, ihr Vorderrand ist außen höchstens sehr kurz in Richtung Schultern gerichtet. Bei 4♀ ist das Abdomen hell gelbbraun mit dunkler Spitze, bei 1♀ ist es jedoch wie bei den einfarbig dunkelbraunen ♂ gefärbt.

Länge: 8,7-12,1 mm.

Typen: Holotype ♂: China, Yunnan, Hengduan mts.-part, Baima, 4300 m, 28°20'N 99°03'E, 23.VI.-2.VII.1996 und 7 Paratypen: 1♀ mit denselben Daten; 2♂ 3♀, Yunnan, Dequen, 3900 m, 20.-24.VI.1995 oder 10.-19.VII.1996, E.Kučera; 1♀, E-Thibet, Rawu N env., 4200 m, 29°33'N 96°47'E, 11.VII.1996, L.& R.Businský (coll.Holzschuh, je 1 Paratype davon auch in coll.Kučera und coll.Dembický).

Ich besitze noch 2♂ und 2♀ aus China, Sichuan, Songpan county, Songpan env., 30.V.-3.VI.1995, V.Beneš, die sich durch einen mehr oder weniger deutlichen, grün metallischen Glanz auszeichnen und die ich deshalb nicht in die Typenserie einschließe.

Anmerkung: PESARINI & SABBADINI (1996) transferieren „*C.przewalskyi*“ (das ist eine nicht gerechtfertigte, emendierte Schreibweise) in die Gattung *Callidiellum*, was ich jedoch nicht nachvollziehen kann – auch ist eine habituelle Übereinstimmung mit *Callidiellum rufipenne* (Motschulsky) nicht gegeben, denn letztere besitzt einen sehr verschieden gebauten Halsschild.

Cyrtoclytus agathus n.sp.

Abb. 54

Die neue Art ist dem *C.formosanus* Gressitt sehr ähnlich und unterscheidet sich von ihm besonders durch längeren Halsschild und längere Flügeldecken sowie die sehr schmale, dicht gelb behaarte Schrägbinde nach der Flügeldeckenbasis, die jedoch steiler zum Seitenrand abfällt und außen abgewinkelt ist.

Färbung schwärzlich; rotbraun sind Clypeus, Oberlippe, Taster, Fühler, Beine ab den Trochanteren (Schenkelkeulen teilweise etwas dunkler), Abdomenspitze und Flügeldecken ohne die dunkle Zeichnung, die am besten aus der Abbildung 54 ersichtlich ist.

Behaarung wie bei *C.formosanus*: Dicht anliegend gelb sind: Stirn jederseits der Mittellinie, Hinterrand des Scheitels, Seiten der Halsschildbasis, Schildchen, Flügeldecken mit drei Querbinden (eine sehr schmale, außen nach vorne abgewinkelte Schrägbinde hinter den Schultern, eine breite Schrägbinde nach der Mitte und die Flügeldeckenspitze) und auf der Unterseite die Außenhälfte der Mesepisternen, das hintere Drittel der Metepisternen, etwa die Spitzenhälfte der Sternite 1-4 sowie das Pygidium; ein Querband am Vorderrand des Halsschildes weniger dicht gelb behaart; die Flügeldecken wenig dicht grau auf der hellen, X-förmigen Zeichnung im Basalteil, ansonst, wie auch der Halsschild, braun behaart. Lang abstehende, relativ dicht gestellte, dunkle, weiche Haare am ganzen Körper.

Kopf wie bei der Vergleichsart, Fühler auch schlank, aber auch das 5. Glied zur Spitze nur wenig erweitert und 2,1x länger als an der Spitze breit.

zum Unterschied zu *A.helenae* auf der gesamten Halsschildscheibe, der Flügeldeckenbasis und entlang der Naht bis zur Spitze.

Kopf mit Fühlern wie bei *A.helenae*, letztere auch nicht bedornt aber etwas länger – sie reichen über die dunkle, apikale Querbinde der Flügeldecken.

Halsschild stimmt bestens mit *A.helenae* oder *A.apicicornis* (Gressitt) überein, die starken, abgerundeten Seitenecken wie bei ersterer Art.

Flügeldecken ebenfalls wie bei *A.helenae*, nur ist die Außenecke am Apex nicht spitzig, sondern abgerundet.

Länge: 14,5 mm.

Holotype ♀: China, Gansu prov., 70 km W from Wudu, 2000-2400 m, 29.V.-10.VI.1997, A.Shamaev (coll.Holzschuh).

A.helenae unterscheidet sich daher von der neuen Art besonders durch die dunkel behaarten Fühlerglieder 2-6, weniger umfangreiche schwarze; Färbung, weniger breite, dunkle und nicht metallisch schimmernde Flügeldeckenquerbinden sowie nicht deutlich lang abstehend behaarte Halsschildscheibe und Flügeldecken.

Anaglyptus vicinulus n.sp.

Abb. 56

Wegen des übereinstimmend geformten Halsschildes steht die neue Art dem *A.rufobasalis* Tippmann nahe – die ♀-Holotype (in der Originalbeschreibung und laut Originaletikett wurde diese irrtümlich für ein ♂ angesprochen) dieser Art aus der coll.Frey (jetzt im Museum Basel) liegt mir zum Vergleich vor.

Färbung schwärzlich; rotbraun gefärbt sind: Der Vorderkopf mehr oder weniger umfangreich, die Tarsen, Fühler (Skapus manchmal teilweise dunkler), Trochanteren, Schenkelstiele, Schienen und Tarsen, die Abdomenspitze, der Halsschild manchmal am Vorder- und Basalrand und auf den Flügeldecken die in der Abbildung 56 hell erscheinenden Stellen, die Epipleuren sind durchgehend rotbraun.

Behaarung mehr oder weniger dicht, anliegend, weißlich auf den Halsschildseiten und auf den

Flügeldecken die komplizierte Zeichnung am rotbraunen Untergrund, die am besten aus der Abbildung 56 ersichtlich ist – nur der rotbraune Flügeldeckenapex ist hinter der weißen Querbinde schütter dunkel behaart. Kopf, Unterseite und Beine schütter weißlich behaart, dichter sind solche Haare nur auf der Außenseite der Mesepisternen, auf den Metepisternen an beiden Enden und nicht immer deutlich am Abdomen: Am Apikalrand des 1. Sternites, das 2. mehr oder weniger zur Gänze und die Seiten des 3.; Fühler dunkel behaart, ab dem 2. Glied jeweils an der Basis, unterschiedlich breit, weißlich geringelt, am 7. und 8. oder auch 9. Glied ist nur die Spitze dunkel behaart. Lang abstehende Haare besonders auf der Flügeldeckenbasis und mehr oder weniger deutlich entlang der Naht bis zum Apex.

Kopf: Fühler reichen beim ♂ bis zur Flügeldeckenspitze, beim ♀ sind sie deutlich kürzer, das Dörnchen am 3. Glied ist deutlich kürzer als bei *A.rufobasalis*, meist aber nur sehr kurz, jenes am 4. Glied ist winzig und nur bei einem Exemplar deutlicher erkennbar.

Halsschild sehr ähnlich wie bei *A.rufobasalis*, die Scheibe auch nur sehr mäßig gewölbt, mit der höchsten Erhebung weit hinter der Mitte; sehr dicht, beim ♂ rauh und ungleich, beim ♀ gleichmäßiger punktiert.

Flügeldecken ebenfalls wie bei *A.rufobasalis*, mit abgerundeten Schultern, gerade abgestutztem Apex, abgerundetem Nahtwinkel und ebenfalls ziemlich langem Außendorn; die längliche Beule an der Basis besitzt jedoch vorne zusätzlich noch eine kleine buckelartige Erhöhung. Punktierung nicht verschieden.

Unterseite: Je ein glatter, glänzender Spiegelfleck befindet sich ebenfalls auf der Innenseite der Mesepisternen, der Mitte der Metepisternen und an den Seiten des 1. Sternites.

Länge: 9,9-11,8 mm.

Typen: Holotype ♂: China, SW Gansu, Dengkagoin, 5.-9.VI.1996, V.Beneš & A.Štěpař und 3 Paratypen aus China: 1♀, Shaanxi prov., Qing Ling Shan mts., road Baoji-Taibai vill., pass 35 km S of Baoji, 21.-23.VI.1998, Z.Jindra; 1♀, W Hubei, Dashennongjia massif, 31°24'-27'N 110°17'-20'E, 2500-2900 m, 28.VI.-3.VII.1995, L. & R.Businský

1♂, Sichuan prov., env. of Wolong, 1700-2300 m, 14.VII.1995, A.Shamaev (coll.Holzschuh).

A.rufobasalis unterscheidet sich von der neuen Art besonders durch den relativ hellen Vorderkörper, die fünf ziemlich regelmäßigen, weißlichen Querbinden auf den Flügeldecken, die nicht gehöckerte Beule auf der Flügeldeckenbasis und den deutlich längeren Dorn am 3. Fühlerglied.

***Anaglyptus confusus* n.sp**

Abb 57

Auch diese neue Art ist durch den ähnlich geformten Halsschild und die dunkel behaarte Flügeldeckenspitze mit *A.rufobasalis* Tippmann oder *A.vicinulus* n.sp. zu vergleichen, sie unterscheidet sich von beiden Arten besonders durch die längeren Flügeldecken, etwas stärker erhöhte Halsschildscheibe und die ziemlich verschieden gelagerten Querbinden auf den Flügeldecken.

Färbung schwärzlich; rotbraun gefärbt sind: Vorderrand der Stirn, Wangen, Fühlerhöcker, Fühler, Vorder- und Hinterrand des Halsschildes, Trochanteren, Schenkelstiele, Schienen, Abdomenspitze und auf den Flügeldecken der Untergrund unter den vier sehr schmalen, vorderen, hell behaarten Querbinden; die Epipleuren sind ebenfalls rotbraun.

Behaarung auf Kopf und Fühlern relativ einförmig, mäßig dicht, grau, letztere jeweils auf der Apikalhälfte der Glieder 2-11 schwärzlich behaart; Halsschild nicht gleichmäßig dunkel und hell untermischt, Beine und Unterseite mäßig dicht, weißlich behaart, dichter weißlich nur auf der Außenseite der Mesepisternen, die Hinterecken der Metepisternen und der Hinterrand des Metasternums sowie ein kleiner Fleck über den Vorderhüften. Die Flügeldecken überwiegend schwärzlich behaart, spärlich oder dichter weißlich auf den fünf sehr schmalen, unterschiedlich gestalteten Querbinden und einzelnen kleinen Fleckchen, deren Lage am besten aus der Abbildung 57 ersichtlich ist. Mäßig lange, abstehende Haare ziemlich spärlich am Halsschild, der Flügeldeckenbasis und entlang der Naht bis zum Apex.

Kopf: Fühler reichen beim ♀ weit über die Mitte der Flügeldecken, das 3. und 4. Glied wie bei *A.rufobasalis* ziemlich lang bedornt, auch das 5. noch mit deutlichem und das 6. mit winzigem Dörnchen.

Halsschild knapp hinter dem Vorderrand am breitesten und an der Basis stark abgeschnürt, die Scheibe auch weit hinter der Mitte am höchsten, dort aber seitlich etwas zusammengedrückt und stärker erhöht als bei beiden Vergleichsarten; dicht und etwas rauh punktiert.

Flügeldecken deutlich länger als bei beiden Vergleichsarten, 2,9x länger als an den abgerundeten Schultern breit; Apex jeder Decke etwas schräg abgestutzt, mit breit verrundeter Nahtcke und langem, spitzem Außendorn, der jedoch an seiner Basis sehr breit ist; die Basalbeule besitzt vorne noch eine kurze, längliche Erhebung. Punktierung ähnlich dicht, vorne etwas stärker und rauh, nach hinten allmählich feiner werdend.

Unterseite: Die glatten, glänzenden Kahlstellen wie bei beiden Vergleichsarten.

Länge: 12,6 mm.

Holotype ♀: China, E Thibet, Bomi – SE env., 29°50'N 95°48'E, 2800 m, 6.VII.1996, L. & R.Businský (coll.Holzschuh).

***Anaglyptus gressitti* n.sp**

Abb 58

In der coll.Frey (Museum Basel) stecken vier Exemplare der neuen Art aus China, Fukien, die folgende Determinationsetiketten tragen: 1 Exemplar ist bezettelt mit „*Anaglyptus (Aglaophis) nokosanus*? (Kano), J.L. Gressitt- Det. 1949“, ein weiteres Exemplar trägt die Etikette „*Anaglyptus (Aglaophis) nokosanus* Kano, det. F.Tippmann, Wien“. In GRESSITT (1951, p.305) wird bei der Aufzählung der Fundorte von *A.nokosanus*, das auf der Determinationsetikette vorhandene „?“ zwar nicht mehr vermerkt, er meint aber am Schluß „perhaps representing more than one species“. Diese Exemplare stehen dem *A.nokosanus* in der Tat sehr nahe, gehören aber sicherlich einer neuen Art an, die wie folgt beschrieben wird.

Färbung schwärzlich; rotbraun gefärbt sind: Vorderteil des Kopfes, Taster, Fühler (Skapus oberseits oft dunkel), Schenkelstiele, Schienen, Tarsen, Abdomenspitze sowie auf den Flügeldecken drei unvollständige Querbinden: Eine sehr schmale vor der Mitte, eine breitere in der Mitte und der Apex (siehe Abbildung 58). – Die dunkelsten Exemplare von *A.nokosanus*

besitzen praktisch schwarze Flügeldecken. Die Zunahme der rotbraunen Färbung beginnt bei diesen aber immer entlang eines zuerst unterbrochenen Schulterstreifens, der allmählich breiter und durchgehend wird und schließlich weit auf die apikale Hälfte der Decken reicht, wobei dann auch die Querbinden mehr oder weniger rotbraun gefärbt sind; diese Tendenz der Ausbreitung der rotbraunen Flügeldeckenfärbung trifft bei der neuen Art nicht zu!

Behaarung auf Kopf und Halsschild sehr schütter und wenig auffallend, nur die Seiten des letzteren mit dichter, weißer Behaarung; auch auf den Flügeldecken ist die weiße Behaarung wenig dichter gelagert auf den Querbinden, um das Schildchen und auf einer kurzen, schmalen Längslinie beiderseits der Basalbeule (siehe Abbildung 58); ebenso ist die Unterseite nur dichter weiß behaart auf der Außenseite der Mesepisternen, den Mesepimeren, teilweise an den Metepisternen, dem Hinterrand des Metasternums und teilweise auf den beiden ersten Sterniten. Die Querbinde in der Flügeldeckenmitte ist an ihrem Hinterrand gerade verlaufend oder wenig nach hinten ausgezackt, sie erreicht deutlich nicht den Hinterrand des 1. Sternites. – *A.nokosanus* ist sehr dicht weiß behaart auf Kopf und Halsschild (nur die Scheibenmitte mehr oder weniger dunkel), der gesamten Unterseite und auch auf den Flügeldecken sind alle Querbinden deutlich weiß behaart, ebenso die Naht von der Basis bis zumindest weit über die Mitte; die Querbinde in der Flügeldeckenmitte ist nach hinten sehr umfangreich eckig erweitert und reicht deutlich über die Höhe des 1. Sternites.

Kopf nicht verschieden, wegen der fehlenden dichten Behaarung ist jedoch die feine Stirn- und die etwas stärkere, fast retikulierte Scheitelpunktur gut erkennbar. Das Dörnchen am 3. Fühlrglied ist meist länger als bei *A.nokosanus*.

Halsschild und Flügeldecken nicht verschieden.

Beine schlanker als bei *A.nokosanus*, bei direktem Vergleich mit gleich großen Exemplaren sind alle Schenkelkeulen etwas dicker.

Länge: 6,4-10,3 mm.

Typen: Holotype ♂: China, Fukien, Kuatun, 27°40'N 117°40'E, 2300 m, 18.IV.1938, J.Klapperich (coll.Frey – Museum Basel) und 3 Paratypen: 1♂ mit denselben Daten, gesammelt am 2.IV.1939; 1♂ 1♀, Kuatun, 18. oder 31.III.1946, Tschung Sen (coll.Frey und coll.Holzschuh).

A.producticollis Gressitt sieht der neuen Art wegen der Färbung, Behaarung und Flügeldeckenquerbinden viel ähnlicher als *A.nokosanus*, unterscheidet sich aber von der neuen Art deutlich durch den höher gewölbten Halsschild, dessen Scheibenmitte seitlich deutlicher komprimiert ist, breitere mittlere Flügeldeckenquerbinde, schwarze Schienen und Schenkel (letztere nur an der Basis schmal hell) und schwärzlich gefärbte Fühlrglieder 1-6.

Epipedocera effusa n.sp.

Abb. 59

Die neue Art ist durch die überwiegend rotbraune Färbung und nur mit einem kleinen Nahtzahn bewehrten Flügeldecken mit *E.undulata* (Hope), von der ich die Type im British Museum untersuchen konnte, und *E.vitalisi* Pic zu vergleichen, unterscheidet sich von beiden aber sehr deutlich durch das Fehlen eines erhöhten, elfenbeinfarbenen Querbandes auf den Flügeldecken.

Färbung hell rotbraun, Flügeldecken hinter der Mitte mit einem sehr breiten, gelblichen, am Hinterrand stark konkaven Querband, das an der Naht und am Seitenrand nach hinten erweitert ist; dieses Querband ist vorne und hinten kurz, schmal schwärzlich begrenzt; die apikalen Fühlrglieder ebenfalls schwärzlich.

Behaarung wie bei *E.undulata*: Besonders dicht, anliegend, weißlich sind das Schildchen, die Hinterecken des Halsschildes (bei *E.undulata* meist weniger deutlich), die hintere Hälfte der Mesepisternen, die Hinterecken des Metasternums und der Metepisternen sowie jene der Sternite 1-4.

Kopf mit Fühlern nicht von *E.undulata* verschieden, letztere reichen ebenso bis zur Flügeldeckenspitze und sind oberseits der Länge nach, vom 3.-8. Glied flach gefurcht.

Halsschild in bezug auf Form und Punktierung nicht von beiden Vergleichsarten verschieden; die Scheibe besitzt ebenfalls etwas hinter der Mitte eine sehr flache Anschwellung.

Flügeldecken stimmen in der Form ebenfalls gut überein, der schmale Apex ist jedoch ziemlich gerade abgestutzt, aber ebenfalls nur mit einem spitzen Nahtzähnen bewehrt. Eine erhöhte, elfen-

beinfarbene Querbinde fehlt – an Stelle dieser tritt eine breite, gelbliche Querbinde, die überall wie die übrige Scheibe skulptiert ist: Ähnlich dicht körnelig punktiert wie bei *E.undulata*, aber die größeren, spitzen, zahnartigen Körnchen stehen viel dichter, gleichmäßig über die Decken verteilt; nur die gelbliche Querbinde ist etwas glänzend.

Beine: Alle Schenkel deutlich dichter rauh punktiert als bei *E.undulata*.

Länge: 12,3 mm.

Holotype ♂: Vietnam, Tonkin, Montes Mauson, April-Mai, 2-3000', H.Fruhstorfer (coll.Holzschuh).

Epipedocera gracilenta n.sp.

Abb. 60

Die neue Art kommt durch die schlanke Gestalt der *E.chakhata* Gardner am nächsten.

Färbung schwärzlich, auf der Flügeldeckenmitte eine ebensolche schmale, etwas erhöhte, elfenbeinfarbene Querbinde wie bei der Vergleichsart, die nicht bis zur Naht und seitlich bis zur relativ gut angeordneten Schulterrippe reicht.

Behaarung dicht, anliegend, weißlich wie bei der Vergleichsart auf dem Schildchen, der hinteren Mesepisternenhälfte, den Hinterecken des Metasternums und jenen der Metepisternen, am Abdomen ist aber nur das 1. Sternit an den Hinterecken weiß gefleckt und am Halsschild ist auch die gesamte Basis schmal weiß behaart (In der Basismitte relativ schütter). Auf den Flügeldecken tragen die größeren Körnchen deutlichere, schräg abstehende Börstchen.

Kopf mit Fühlern nicht verschieden, letztere sind ebenfalls schlank, beim ♂ reichen sie auch geringfügig über die Flügeldecken, beim ♀ weit über die helle Querbinde; die Glieder 3-8 sind oberseits auch der Länge nach seicht gefurcht, die 3 apikalen Glieder sind jedoch deutlich länger als bei *E.chakhata*.

Halsschild in der Form und Punktierung sehr ähnlich der Vergleichsart, auch matt.

Flügeldecken ähnlich schlank wie bei *E.chakhata*, der Apex auch mit 2 ähnlich langen Dornen, auch die Scheibenmitte nach der Basis genauso gewölbt und dahinter neben der Naht eingedrückt, aber: Die

Punktierung ist viel weniger stark, die Zwischenräume sind stärker mikroskulptiert und daher sind die gesamten Decken deutlich weniger glänzend, auch ist die angedeutete Schulterrippe mit zahlreicheren, kleinen Körnchen besetzt.

Beine ebenfalls lang und schlank.

Länge: 5,5-6,5 mm.

Typen: Holotype ♂: Nord-Laos, 20 km NW Louang Namtha, 21°09,2'N 101°18,7'E, 900 m, 5.-30.V.1997 an blühender *Castanopsis*, C.Holzschuh und 2 Paratypen: 1♀ mit denselben Daten; 1♂, Thailand, Chiang Mai prov., 20 km NW from Fang, 1000-1600 m, 2.-5.V.1996, leg. S. & E.Bečvář (coll. Holzschuh).

E.chakhata, die ich mit der Type im British Museum vergleichen konnte (Verbreitung nach Belegen aus meiner Sammlung: N-Indien: U. P., Nepal, Bhutan, Thailand), unterscheidet sich von der neuen Art besonders durch nicht weiß behaarte Halsschildbasis, seitlich weiß behaarte Sternite, viel stärker punktierte und glänzendere Flügeldecken mit nur winzigen Börstchen auf den größeren Körnchen und kürzere apikale Fühlerglieder.

► *Lamiinae*

Callomecyna tigrinula n.sp.

Abb. 61

Zum Vergleich liegt mir die ♀-Holotype von *C.superba* Tippmann, die ♂-Holotype von *Mimoxenoleoides fasciculosa* Breuning (beide in coll.Frey – jetzt im Museum Basel) und 1♂ aus meiner Sammlung (China, W Guizhou prov., Leigongshan, Xijiang, 1200-1900 m, 29.V.-2.VI.1997, leg.Bolm) vor. Zur Synonymie beider Taxa ist nur noch anzufügen, daß die in feinen Querwellen angeordnete Behaarung auf den Flügeldecken bei *M.fasciculosa* deutlicher ausgeprägt ist als bei *C.superba*. Die neue Art ist nur durch wenige Merkmale unterschieden.

Färbung dunkel weinrot; schwärzlich sind der Kopf, der Halsschild, das Schildchen, die Tarsen und die apikale Schienenhälfte; die Flügeldecken umfangreicher schwärzlich gefleckt – vor allem auf einem breiten Querstreifen hinter der Mitte.

Behaarung wie bei der Vergleichsart unterschiedlich dicht, anliegend, heller und dunkler grau, bzw. auf dem schwärzlichen Untergrund schwärzlich, mit ähnlich helleren, schmalen Längs- und Schräglinien am Halsschild, bzw. je einer verwaschenen, unvollkommenen, helleren Querbinde vor und hinter der Flügeldeckenmitte (siehe Abbildung 61); die Fühler und Beine sind übereinstimmend hell behaart, erstere ebenfalls dunkel auf der Apikalhälfte der Glieder 3-11, letztere schwarz auf allen Tarsen und der Apikalhälfte der Schienen. Das postbasale, schwarze Haarbüschel auf den Flügeldecken ist nicht verschieden, von den dünnen, langen, weißen Haarfaszikeln sind jedoch nur je 1 hinter dem schwarzen Haarbüschel und je 2 auf der postmedianen helleren Querbinde vorhanden. Schüppchenartige, weißliche, anliegende Haare spärlich auf der Körperunterseite und der Unterseite der Schenkel.

Kopf und Fühler nicht verschieden, letztere erreichen ebenfalls deutlich nicht die Flügeldeckenspitze, nur die Stirn besitzt außer der winzigen Punktulierung zwischen den unteren Augenloben keine groben Punkte – der Kopf ist erst, wie bei der Vergleichsart, ab den Fühlerhöckern und zwischen den oberen Augenloben stärker, wenig dicht punktiert.

Halsschild nur geringfügig breiter als lang, aber auch mit fast geraden Seiten, die Scheibe ebenfalls mit einer deutlichen Erhebung jederseits der Mitte, aber überall mit dichter und stärkerer, ziemlich runzeliger Punktur.

Flügeldecken 2,4x so lang wie an den Schultern breit, nach hinten nicht, sondern erst vor der Spitze verengt; Apex ebenfalls schräg zur Naht abgestutzt, aber der Außenrand zur Spitze nicht ausgeschweift – daher die Flügeldeckenspitze weniger „schwanzförmig“ verlängert; überall deutlich stärker punktiert als bei *C.superba*.

Länge: 12,8 mm.

Holotype ♂: China, Sichuan, Emei Shan, 2400 m, 21.VI.1994 (coll.Holzschuh).

C.superba unterscheidet sich von der neuen Art daher durch deutlich punktierte Stirn, weniger stark punktierten Halsschild und Flügeldecken, letztere sind deutlicher nach hinten verengt mit vor der Spitze etwas ausgeschweiftem Seitenrand und besitzen jederseits etwa um die 10 weiße Haarfaszikeln.

Salvazaon saginatum n.sp.

Abb. 62

Wegen der abgerundeten Seitenhöcker des Halsschildes ist diese neue Art mit *S.breve* Pic zu vergleichen, von der mir 1 Exemplar aus Tonkin, Cooman, aus der coll.Frey (jetzt Museum Basel) vorliegt. Kopf und Halsschild sind wenig, die Flügeldecken deutlicher glänzend.

Färbung schwärzlich, Flügeldecken mit metallischem Schimmer; Kopf, Halsschild und Mittelbrust rötlichbraun.

Behaarung überall genauso lang und dicht abstehend wie bei *S.breve*. Die feine, kurze, nicht besonders dichte, mehr oder weniger abstehende Grundbehaarung ist hell, nur auf den Fühlern ab der Spitze des 3. Gliedes dunkel.

Kopf ähnlich wie bei der Vergleichsart, die oberen Augenloben fast um 4 Lobenbreiten voneinander entfernt, die unteren Loben etwa 1,7x länger als die Wangen; ebenfalls sehr spärlich, auf der Stirn aber noch feiner punktiert. Fühler ebenfalls stark, ähnlich fein punktiert, sie reichen deutlich über die Mitte der Flügeldecken; 3. Glied so lang wie 1., 1,25x länger als 4., doppelt so lang wie 5. und 2,2x länger als 6.

Halsschild an der breitesten Stelle hinter der Mitte 1,25x breiter als lang, an der Basis 1,1x breiter als am Apex und dort etwa so breit wie lang; die Seiten hinter der Mitte mit sehr breit abgerundetem Höcker und auch vor der Spitze noch mit deutlicher, kleiner Wölbung. Scheibenmitte auch nur vor der Basis deutlich abgeschnürt, gleichmäßig gewölbt, fein und sehr weitläufig punktiert.

Flügeldecken doppelt so lang wie an den Schultern breit, hinter der Mitte etwas erweitert, Apex gemeinschaftlich abgerundet; ähnlich stark, vorne grob und nach hinten feiner punktiert, aber im Gegensatz zu *S.breve* nicht so deutlich gereiht und am Apex noch deutlich stärker punktiert.

Länge: 8,2 mm.

Holotype ♂: China, Jiangxi W, Ciping env., Jinggang Shan, 2.-14.VI.1994, E.Jendek & O.Šauša (coll. Holzschuh).

S.breve unterscheidet sich von der neuen Art besonders durch einfarbig dunklen Körper, viel

längere und eckigere Seitenhöcker am Halsschild, kürzere Flügeldecken, die deutlicher gereiht, weniger dicht und am Apex nur sehr fein punktiert sind sowie deutlicheren Glanz auf Kopf und Halsschild.

Eupogoniopsis sepicola n.sp.

Abb. 63

Die Typusart der Gattung *Anaesopogonius* Gressitt, *A. fulvus* Gressitt (die ♂-Holotype liegt mir aus der Smithsonian Institution vor), besitzt an allen Klauen einen sehr großen Basalzahn und die Mittelschienen sind außen leicht ausgeschnitten, weshalb sie, aufgrund auch der anderen Merkmale, der Gattung *Penthides* Matsushita zumindest sehr nahe steht. Die gleichzeitig von Gressitt beschriebene Art *A. omeimontis* (1938, Lign.Sc.Journ.17:54 – die ♀-Holotype aus der Smithsonian Institution liegt mir ebenfalls vor) hat mit der Typusart nichts zu tun, denn die Klauen besitzen keinen Basalzahn und die Mittelschienen sind auch nicht andeutungsweise ausgeschnitten – diese Art gehört daher in eine andere Gattung transferiert und ich stelle sie, zumindest vorläufig, in die Gattung *Eupogoniopsis* Breuning = *E. omeimontis* (Gressitt) n.comb.

Die neue Art kommt der *E. omeimontis* äußerst nahe und ist von ihr nur durch wenige Unterschiede zu trennen.

Färbung ebenfalls dunkel rotbraun; Flügeldecken unregelmäßig kleinflächig, heller marmoriert.

Behaarung nicht verschieden: Die anliegende Grundbehaarung auf den Flügeldecken am helleren Untergrund dichter und mehr oder weniger grau, auf den dunkleren Stellen nur sehr spärlich und meist auch mehr oder weniger dunkler braun – wodurch die Flügeldecken ihr scheckiges Aussehen erhalten. Kopf, Halsschild (hier in verschiedenen Richtungen gelagert), Schildchen und Unterseite gleichmäßig, anliegend, nicht besonders dicht, hell behaart. Abstehende, längere Haare überall spärlich, auf den Flügeldecken sind sie nur leicht angehoben und wieder zurückgebogen. Die Fühler sind unterseits auch deutlich gefranst, der Skapus auch oberseits mit ein paar längeren Haaren.

Kopf ebenfalls wenig dicht, aber nicht so stark punktiert (besonders augenfällig auf der Stirn); die Augen auch ähnlich groß und grob fazettiert. Fühler ähnlich

dünn, 11-gliedrig (ob *E. omeimontis* 12-gliedrige Fühler besitzt, läßt sich an Hand der Holotype nicht sicher entscheiden), sie reichen beim ♂ um mehr als 5, beim ♀ um fast 4 Glieder über die Flügeldecken, das 4. Glied ist auch fast immer deutlich länger als das 3.

Halsschild stimmt in der Form sehr gut überein, die Seitenecken sind ebenfalls klein, meist deutlich, bei manchen Exemplaren aber sehr reduziert; die Scheibe ist jedoch viel weniger dicht und oft auch schwächer punktiert als bei der Vergleichsart.

Flügeldecken nicht verschieden, die nicht gleichmäßige Punktierung ist nur etwas weniger dicht und etwas unregelmäßiger groß, an der Basis ebenfalls etwas körnelig.

Beine nicht verschieden und Unterseite ebenfalls ohne größere, deutliche Punkte.

Länge: 5,3-10,6 mm.

Typen: Holotype ♂: C-Nepal, Dhawalagiri, Mustang distr., Kali-Gandaki-Khola, Kalopani, 2500-2800 m, an Laubholzzaun, 21.-25.VI.1986, C.Holzschuh und 78 Paratypen: 8♂ 16♀ mit denselben Daten; 30♂ 24♀, C-Nepal, NW Pokhara, Modi Khola, Pothana, 1900 m, geklopft von unteren, abgestorbenen Ästen lebender Laubbäume, 7.-9.VI.1984, C.Holzschuh (coll.Holzschuh). Alle Exemplare vom typischen Fundort sind auf den Flügeldecken meist umfangreicher heller behaart!

E. omeimontis unterscheidet sich von der neuen Art am auffallendsten durch den dichter punktierten Halsschild, ferner durch die gröber punktierte Stirn und weniger kontrastreich marmorierte Flügeldecken.

Eupogoniopsis caudatula n.sp.

Abb. 64

Die neue Art ist sicher kongenerisch mit der vorher beschriebenen und mit *E. omeimontis* (Gressitt), weicht aber von beiden sehr deutlich ab, das auffälligste Unterscheidungsmerkmal sind die etwas schwanzförmig verlängerten Flügeldecken.

Färbung dunkelrotbraun; Fühler, Spitze und Basis des Halsschildes und oft auch die Basis der Schienen etwas heller; Flügeldecken meist überwiegend heller rotbraun marmoriert, eine sehr unregelmäßige, aus

dunklen Flecken zusammengesetzte, relativ breite, mittlere Querbinde ist jedoch deutlich erkennbar.

Behaarung von beiden Vergleichsarten nicht verschieden, das 1. Fühlerglied ist jedoch außen kaum länger abstehend behaart.

Kopf wie bei beiden Vergleichsarten punktiert, auch die Augen ähnlich groß. Die Fühler sind etwas kräftiger und kürzer, beim ♂ reichen sie etwas über 4 Glieder, beim ♀ über 2 Glieder über die Flügeldecken; die Proportionen ähnlich, das 4. Glied meist deutlich länger als das 3.

Halsschild wie bei beiden Vergleichsarten, die Seitenecken aber bei allen Exemplaren ziemlich deutlich markiert, die Scheibe etwas uneben und ähnlich mäßig stark und dicht punktiert wie bei *E.omeimontis*.

Flügeldecken zum Unterschied von beiden Vergleichsarten vor dem Apex an der Naht deutlich etwas klaffend und auch am Außenrand zur Spitze verjüngt – jede Decke ist daher zur Spitze etwas schwanzförmig verlängert (Name!) und dort schmal abgerundet oder stumpfeckig. Punktierung ähnlich wie bei *E.sepicola*.

Beine nicht verschieden und Unterseite ebenfalls nicht punktiert.

Länge: 6,9-9,4 mm.

Typen: Holotype ♀: China, Yunnan, 35 km N of Heishui, 37°13'N 100°19'E, 1-19.VII.1992, E.Jendek und 6♂ 5♀ Paratypen: China, Yunnan, Dali Zhou, Huadianba, 2800 m, 22.-24.VII.1993, an Gartenzaun (aus Salix-Ästen geflochten), 5♂ davon aus solchen trockenen Weidenästchen geschlüpft zwischen 13.XII.1993 und 2.I.1994 (coll.Holzschuh).

Hirtaeschopalaea dorsana n.sp.

Abb. 65

Wegen des vollständigen Fehlens der langen Haarbüschel auf den Flügeldecken ist die neue Art mit *H.borneensis* Breuning (♂-Holotype aus der coll. Frey – jetzt Museum Basel liegt zum Vergleich vor) zu vergleichen, der sie auch sonst sehr nahe steht.

Färbung schwärzlich; rötlichbraun (wegen der Behaarung aber nicht gut sichtbar) sind auf den

Flügeldecken die Seitenränder und ein großer, gemeinschaftlicher, verkehrt dreieckiger Fleck, der an der Basis von Schulter zu Schulter reicht, sich nach hinten gleichmäßig verschmälert um in der Nahtecke zu enden sowie teilweise auch die Beine.

Behaarung etwas scheckig, dicht, anliegend, bräunlich und mit deutlichen kleinen Kahlpunkten an Hinterbrust, Abdomen und der basalen Halsschildhälfte; unterschiedlich dicht, ockerbraun ist der Kopf und gleichmäßiger dicht der dreieckige Fleck auf den Flügeldecken behaart; weißlich behaart sind die an der Abbildung 65 ersichtlichen, hellen, schlecht begrenzten Haarzeichnungen auf Kopf, Halsschild, Schildchen und Flügeldecken, ferner das Pygidium, die Spitze des letzten Sternites und die ersten 4 Fühlerglieder (Skapus nur oberseitig) – die anderen Glieder sind grau und wenig dicht behaart mit jeweils dunklerer Spitze; Beine ziemlich scheckig. Abstehende, weiße, mäßig lange, relativ „breite“ Haare sind unterschiedlich spärlich, teilweise auch dichter am ganzen Körper; auf den Flügeldecken noch zusätzlich ziemlich kräftige, kurze, sehr wenig abgehobene, dunkelbraune Haarborsten relativ gleichmäßig dicht verteilt (nur im Profil gut sichtbar).

Kopf stimmt sehr gut mit *H.borneensis* überein, die Augen sind gleich groß, die Stirn ist auch mäßig dicht und stark punktiert, aber auch am Beginn des Scheitels mit mehreren deutlichen Punkten. Fühler sehr ähnlich, sie reichen beim ♀ um 4 Glieder über die Flügeldecken, der Skapus ist aber an der Spitze etwas gröber gekörnt und die Pseudonarbe deutlicher kielförmig abgesetzt.

Halsschild stimmt gut mit der Vergleichsart überein (Proportionen, Seitenecken, Scheibe mit zwei kleinen Dorsalschwüelen wenig vor und einer medianen etwas weiter hinter der Mitte). Punktierung vor allem an der Basis und den Seiten wenig dicht aber deutlich; eine kleine, matte, punkt- und haarfreie, rundliche Stelle jederseits inmitten des weißlich behaarten Schrägstreifens.

Flügeldecken stimmen ebenfalls sehr gut mit *H.borneensis* überein, nur besitzen sie eine ziemlich deutliche, basale Längserhebung; im basalen Viertel stark, mäßig dicht aber unregelmäßig granuliert-punktiert, ansonst in nach hinten abnehmender Stärke punktiert.

Länge: 10,9 mm.

Holotype ♀: Thailand, Ko Chang island, 1.-10.XII.1996, Albrecht (coll.Holzschuh).

H.borneensis unterscheidet sich von der neuen Art besonders durch das Fehlen der Dorsalwölbung auf der Flügeldeckenbasis, die obendrein ziemlich gleichmäßig granuliert-punktiert ist, den nur etwas über die Flügeldeckenmitte reichenden, einförmiger braunen Dorsalfleck, rotbraun gefärbten und ziemlich einfärbig ockerbraun behaarten Kopf (mit Fühlern) und Halsschild – letzterer ist nur vor der Basis auf einer dreieckigen Fläche schwärzlich gefärbt.

Exocentrus kucerai n.sp.

Abb. 66

Die neue Art ist durch die Fühlerproportionen (3. Glied länger als 1. und 4.), die bis zum 4. Glied rundum abstehend behaarten Fühler, die dicht abstehend behaarten und unregelmäßig punktierten Flügeldecken ausgezeichnet – es ist mir keine Art bekannt, mit der sie zu vergleichen wäre. Nach der derzeitigen Einteilung wäre sie in die Untergattung *Pseudocentrus* zu stellen.

Färbung schwärzlich; nicht besonders auffallend, etwas aufgehellt rötlichbraun sind die Halsschildränder, die Flügeldecken besonders entlang der Naht und am Seitenrand, die Basalhälfte der Schienen sowie das 2. und die Basis des 3. und 4. Fühlergliedes.

Behaarung auf Ober- und Unterseite anliegend, dicht grau, nur auf den Flügeldecken auch dunkel gefleckt: Eine breite Querbinde hinter der Mitte, die nicht die Naht erreicht; eine undeutliche, schmale, unregelmäßige vor der Spitze, und zahlreiche, kleine, oft zusammenhängende Fleckchen unregelmäßig über die Decken verteilt (siehe Abbildung 66). Fühler überwiegend dunkel (Skapus etwas deutlicher hell), an der Basis der Glieder 3 und 4 undeutlich heller geringelt. Abstehende Haare auf den Flügeldecken ähnlich dicht, mäßig lang und dünn wie bei *E.lusitanicus* (Linne); Innenseite der Fühler dicht gefranst, die Glieder 1-3 und die Basalhälfte des 4. Gliedes rundum, lang abstehend behaart.

Kopf: Augen grob fazettiert, untere Loben etwa 1,8x länger als die Wangen, obere Loben um 2,7 Lobenbreiten voneinander entfernt. Fühler dünn, sie reichen um fast 4 Glieder über die Flügeldecken, 3. Glied 1,1x länger als 1. oder 4. und 1,4x länger als 5.

Halsschild an der Spitze kaum breiter als am Apex und 1,2x breiter als lang, an der Basis der Seitendorne 1,6x breiter; Seitendorne kräftig, schräg nach hinten gerichtet und an der Spitze abgerundet; dicht und fein gekörnelt, nur etwas vor dem Apex weitläufiger skulptiert, matt. Die Behaarung ist von außen nach innen gerichtet.

Flügeldecken 2,1x länger als an den Schultern breit, fast überall unregelmäßig punktiert, nur innerhalb der Schultern teilweise angedeutet gereiht, die Punkte ähnlich fein wie bei *E.lusitanicus*, aber etwas weniger dicht stehend; hinter der dunklen Querbinde nur noch mit einzelnen Punkten; die feinen Raspelpunkte (aus denen die abstehenden Haare entspringen) nicht auffällig; etwas glänzend.

Beine: Die Schenkel des ♂ sind nur wenig stärker als jene des ♀.

Länge: 5,0-5,4 mm.

Typen: Holotype ♀: China, Yunnan, Lijiang, 10.-15.VI.1994, E.Kučera (coll.Holzschuh) und 2♂ 1♀ Paratypen mit denselben Daten, 2 Ex. davon vom 11.-15.VI.1995 (coll.Kučera und coll.Holzschuh).

Exocentrus becvari n.sp.

Abb. 67

Die neue Art ist durch die fein fazettierten Augen, den glatten Kopf, die groben und relativ regelmäßig gereihten Punktstreifen auf den Flügeldecken, die wirtelig abstehend behaarten Fühler, bei denen das 3. Glied deutlich am längsten ist, sehr ausgezeichnet; sie wäre, je nach Beurteilung der Länge des 3.Fühlergliedes, in die Untergattung *Pseudocentrus* oder *Oligopsis* zu stellen.

Färbung schwärzlich; nicht auffallend, etwas rötlichbraun aufgehellt sind meist die Halsschildspitze, die Flügeldecken um die Schultern und die Schienen mindestens im Basalteil.

Behaarung überall anliegend, mäßig dicht, grau, auf Flügeldecken und Schildchen etwas dichter; dunkelbraun behaart sind: Der Halsschild an den Seiten und jederseits der Mitte ein kurzer Längsstreifen; auf den Flügeldecken eine breite Querbinde hinter der Mitte und zahlreiche variable, kleinere und größere Flecke, letztere vor allem am Apex und vor der Mitte (siehe

Abbildung 67). Lange, abstehende Haare relativ dicht auf Kopf und der gesamten Halsschildscheibe, den Flügeldecken und Beinen – die Haare ähnlich lang und dünn wie bei *E.pubescens* Fisher; die Fühler bis zum 4. Glied rundum abstehend behaart. Wegen der zahlreichen, abstehenden Haare zeichnen sich vor allem Kopf, Halsschild, Fühler und Beine durch viele Kahlpunkte aus.

Kopf: Augen fein fazettiert, die unteren Loben nur etwas länger als die Wangen, die oberen Loben um 2,5 Lobenbreiten voneinander entfernt; nirgends granuliert(!), sondern überall glatt und glänzend. Fühler reichen beim ♂ etwa um 4, beim ♀ um 3 Glieder über die Flügeldecken; sie sind genauso dünn wie bei *P.pubescens*; 3. Glied 1,1x länger als 1., fast 1,2x länger als 4. und 1,8x länger als 5.

Halsschild relativ kurz, am Apex etwa so breit wie an der Basis und dort fast 1,1x breiter als lang, in der Mitte 1,4x breiter als lang; die Seitendorne schräg nach hinten gerichtet, die Seiten nach vorne fast gerade und höchstens wenig verengt, erst vor der Spitze gerundet verengt; Scheibe dicht bis wenig dicht, fein gekörnelt, an der Spitze weniger dicht; starke Körnchen sind in den Vorderecken nicht vorhanden; mäßig glänzend.

Flügeldecken etwa doppelt so lang wie an den Schultern breit; die groben Punkte stehen in etwa 10 nicht sehr regelmäßig gereihten Streifen mit etlichen überzähligen Punkten, sie reichen nur etwas über die dunkle Querbinde; Apex punktfrei; die abstehenden Haare entspringen nur aus feinen, nicht sehr auffallenden Raspelpunkten; etwas glänzend.

Beine: Beim ♂ sind die Schenkel nicht viel stärker als beim ♀.

Länge: 3,8-5,3 mm.

Typen: Holotype ♂: China, Yunnan, Daju, Tiger Gorge, 27°21'N 100°19'E, 24.-28.VI.1993, S.Bečvář (coll.Holzschuh) und 12 Paratypen: 1♂ ebenfalls von Daju (50 km N of Lijiang) 27°21'N 100°19'E, S.Bečvář; 1♂ 1♀, Daju, 24.-29.VI.1994, E.Kučera und 3♂ 6♀, Daju, 3.-8.VII.1995, E.Kučera (coll.Holzschuh, 2♂ und 4♀ davon in coll.Kučera).

E.pubescens stimmt mit der neuen Art nur in ein paar Merkmalen überein, sie weicht von ihr allein durch die grob fazettierten und großen Augen, den

langen Skapus, den viel breiteren Halsschild und die überwiegend unregelmäßig punktierten Flügeldecken bedeutend ab.

Exocentrus validus n.sp.

Abb. 68

Die neue Art wurde mir von Téocchi (Sérignan du Comtat. France) als *E. (Pseudocentrus) fouqueti* Pic determiniert. Aus der Sammlung Frey (jetzt Museum Basel) liegt mir nun 1♀ der Picschen Art aus Tonkin, Phou-Vi, Fouquet (wohl sicher eine Syntype) vor, die der neuen Art wohl sehr nahe kommt, von ihr aber doch verschieden ist.

Färbung ebenfalls schwarz, aber die Beine und Fühler (manchmal auch der Halsschild teilweise) mehr oder weniger dunkel rötlichbraun aufgehellte und die Flügeldecken an der Basis bis zur weißen Querbinde abstechend hell, rotbraun (manchmal reicht die schwarze Färbung neben der Naht nach vorne bis zum Schildchen); auch die Unterseite ist teilweise umfangreicher rötlichbraun aufgehellte.

Behaarung stimmt mit *E.fouqueti* gut überein; Kopf und Halsschild ebenfalls sehr spärlich, fein, mehr oder weniger grau behaart, die Halsschildbasis jedoch ohne dichtere, weißliche Behaarung und die Seitendorne nicht besonders auffällig behaart; dichter weißlich behaart sind auch das Schildchen und zwei schmale, übereinstimmend geformte Querbinden auf den Flügeldecken (siehe Abbildung 68); der Apex und der Raum zwischen den beiden weißen Querbinden sind schwärzlich behaart – bei *E.fouqueti* jedoch auf letzterem bräunlich! Das 3. und 4. Fühlerglied ist an der Basis unauffälliger weißlich geringelt und die Oberseite der Schenkel und Schienen weist keine dichtere, weißliche Behaarung auf. Die langen abstehenden Haare stimmen vollkommen überein, sie sind auf den Flügeldecken ebenfalls nicht dünn, sondern an der Basis deutlich etwas verdickt. Die Fühler sind auf der Innenseite auch relativ dicht gefranst und auch nur der Skapus ist außen mit ein paar Haaren besetzt.

Kopf nicht verschieden, die Augen sind auch grob fazettiert und ähnlich groß. Fühler ebenfalls gut übereinstimmend – das 1. Glied deutlich länger als 3. und dieses etwas länger als 4.

Halsschild von ähnlicher Form, überall fein, aber deutlich stärker als bei *E.fouqueti* granuliert.

Flügeldecken in bezug auf Form und Punktierung nicht verschieden, letztere ebenso im Basalteil dichter als in der Mitte punktiert und am Apex fast punktfrei, ziemlich unregelmäßig und nur auf der äußeren Scheibenhälfte höchstens undeutlich gereiht. Die lang abstehenden Haare entspringen aus relativ groben Raspelpunkten, weshalb die Flügeldecken ein rauhes Aussehen erhalten.

Beine: Die Schenkel sind beim ♂ wenig dicker als beim ♀; das 1. Glied der Vordertarsen ohne Bewehrung.

Länge: 2,9-5,7 mm.

Typen: Holotype ♂: NW Thailand, Mae Hong Son, Ban Huai Po, 1600-2000 m, 9.-16.V.1991, J.Horák (coll.Holzschuh) und 61 Paratypen: 3♀ mit denselben Daten; 1♂ von demselben Fundort und Datum, 1600 m, P.Pacholátko und 2♂ L.Dembický; 1♀ ebenfalls von demselben Fundort, 19°19'N 97°59'E, 17.-23.V.1991, L.Dembický; 5♂ 6♀, Thailand, Soppong Pai, 1800 m, 1.-8.V.1993, P.Pacholátko & L.Dembický; 1♂ 1♀, Thailand, „Thanon Thong Chai“, Umphang riv., 1000 m, 16°07'N 99° 00'E, 28.IV.-6.V.1991, V.Kubáň; 1♀, Thailand, Chiang Mai, Mt.Doï Suthep, 1100 m, 29.V.1982, T.Shimomura; 1♀, Thailand, Chiang Mai, 10 km W Fang, Doï Angkhang, 20.-23.V.1986, P.Schwendinger; 2♂, Nord Laos, 20 km NW Louang Namtha, 21°09,2'N 101°18,7'E (GPS), 900 m, 5.-30.V.1997, C.Holzschuh; 17♂ 21♀, Nord Laos, Louang Phrabang prov., 5km W of Ban Song Cha, Nam Miang riv. env., 20°33,4'N 102°14'E, 1200-1300 m, 24.IV.-16.V.1999, C.Holzschuh (coll. Holzschuh, 3♂ 4♀ davon in coll.Dembický und 1♀ im Museum Genf).

E.fouqueti unterscheidet sich von der neuen Art deshalb vor allem durch an der Basis nicht rotbraun gefärbte Flügeldecken, relativ dicht weißlich behaarte Halsschildbasis, Schenkel und Schienen, auffälliger behaarte Halsschildseitendorne, bräunlich gefärbte Behaarung zwischen den beiden weißen Flügeldeckenquerbinden und viel schwächer und feiner granuliert Halsschildscheibe.

Exocentrus longipennis n.sp.

Abb. 69

Die neue Art ist äußerst nahe mit *E. m-signatus* Pic¹ verwandt, die ♀-Holotype aus der coll.Frey (jetzt

Museum Basel) liegt mir zum Vergleich vor. Beide Arten zeichnen sich aus durch dunkel rotbraune Färbung mit variabel schwärzlich gemakelten Flügeldecken, mäßig stark fazettierte Augen, bis zur Spitze relativ rauh skulptierte Fühler mit gleich langem 3. und 4. Fühlerglied (beim einzig vorliegenden ♂ ist das 3. Glied wenig länger als das 4.), langen, dünnen, ziemlich gerade abstehenden und nur wenig nach hinten gerichteten Seitenranddorn am Halsschild und höchstens in undeutlichen Reihen punktierte, lange Flügeldecken (2,3x länger als an den Schultern breit) mit einer zwar flach gewölbten, aber deutlichen, postbasalen Erhöhung.

Die neue Art unterscheidet sich von *E.m-signatus* ziemlich auffallend durch die viel schütterere, helle und dunkle anliegende Behaarung auf den Flügeldecken mit völlig unscharf begrenzten, grauen Querbinden vor und hinter der Mitte, die überdies wegen der zahlreicheren kleinen Fleckchen zwischen diesen Querbinden (wenigeren an der Basis und Spitze) nur ziemlich undeutlich vom Untergrund abgehoben sind (siehe Abbildung 69); ferner durch gröbere Raspelpunkte auf den Flügeldecken, die bei den Paratypen noch deutlicher hervortreten; die lang abstehenden Haare sind bei der Holotype etwas kürzer als bei den Paratypen.

Länge: 5,8-7,4 mm.

Typen: Holotype ♀: China, Yunnan, Weibaoshan mts., 25°12'N 100°24'E, 2800-3000 m, 29.-30.VI.1992 und 1♂ 4♀ Paratypen: Yunnan, Dali zhou, Binchuan county, Jizushan, 2500-3000 m, 26.-31.VII.1993 (coll.Holzschuh).

Saperda facetula n.sp.

Abb. 70

Die neue Art ist der *S.viridipennis* Gressitt (eine ♀-Paratype aus der California Academy of Sciences und etliche andere Exemplare aus China liegen mir zum Vergleich vor) nur durch die metallisch gefärbten Flügeldecken und den übereinstimmend tomentierten Halsschild sehr ähnlich, mit ihr aber nicht näher verwandt.

Färbung schwärzlich; Flügeldecken metallisch dunkel-violett; hell gelblichbraun gefärbt sind der Halsschild unter der gelben Tomentierung und das

¹ BREUNING (1958) hat diese Art überflüssigerweise mit einem neuen Namen belegt: *E.pici* Breuning nom.nov., da er annahm, daß sie als *E.signatus* eingeführt wurde und somit ein jüngerer Homonym gewesen wäre. Pic hat jedoch seine Art „*m-signatus*“ benannt, weshalb *E.pici* Breuning synonym zu *E. m-signatus* Pic ist.

Abdomen, letzteres nur mit einem kleinen, dunklen Fleck an den Seiten der Basis des 1. Sternites, an der Basismitte des 3. und 4. Sternites sowie mit dunkel gefärbtem, letztem Segment; Hinterbrust an den Seiten geringfügig heller.

Behaarung: Kopf, Halsschild und Unterseite mit anliegender, dichter, gelber Grundbehaarung; schwarz gefärbt sind: Ein kleiner Fleck auf der Stirn nahe den Fühlerhöckern, der Scheitel und Hals; am Halsschild ein sehr großer, runder, zentraler Scheibenfleck und je ein kleiner, runder, an den Seiten etwas vor der Mitte; die Hinterbrust überwiegend und die Metepisternen auf der inneren Hälfte; der Fleck am 1. Sternit sowie das letzte Abdominalsegment (das letzte Sternit an der Basis etwas gelblich behaart). Flügeldecken nur mit unscheinbarer, sehr kurzer, dunkler Grundbehaarung; Fühlerglieder 2-7 grau tomentiert. Längere, abstehende Haare nur sehr spärlich und wenig auffallend auf Kopf, Halsschild und der Flügeldeckenbasis.

Kopf deutlich kleiner als bei *S. viridipennis*, mit viel größeren, gewölbteren Augen und daher deutlich kürzeren Wangen und schmalerer Stirn, letztere nur sehr unauffällig punktiert und auch der Scheitel mit nur wenigen Punkten; obere Augenloben nur um Lobenbreite voneinander entfernt. Fühler ebenfalls dünn, sie reichen um 2 Glieder über die Flügeldecken, 3. Glied 1,25x länger als 1., 1,1x länger als 4. und 1,3x länger als 5. oder 6.

Halsschild an der Basis oder vor der Mitte 1,2x breiter als lang, zur Spitze etwas verengt, Scheibe ziemlich hoch gewölbt und die Mitte ziemlich dicht und grob, etwas ungleichmäßig punktiert. Schildchen halbrund.

Flügeldecken 2,7x länger als an den Schultern breit, Apex ziemlich abgerundet; noch etwas gröber als bei *S. viridipennis* punktiert; wenig glänzend.

Beine: Schenkel, Schienen und Tarsen deutlich kürzer als bei *S. viridipennis*.

Länge: 13,9 mm.

Holotype ♂: N Vietnam, Vinh phu, Tam Dao, 950 m, 3.-11. VI. 1985, O. Brodský (coll. Holzschuh).

S. viridipennis unterscheidet sich daher von der neuen Art besonders durch grün-metallische Flügeldecken, schwarzes Abdomen, breiteren und deutlicher punk-

tierten Kopf mit sehr flacher Stirn und viel kleineren, flacheren Augen, sehr langes 3. und viel kürzeres 1. Fühlerglied, weniger hoch gewölbten Halsschild mit viel schwächer punktierter Halsschildscheibe, an der Spitze abgestutztes Schildchen, viel längere Beine und auffallend abstehend behaarten Körper.

Phytoecia (Pilemia) halperini n.sp.

Abb. 71

Wegen der zahlreichen kleinen, weißlichen, isoliert stehenden Haarflecken auf den Flügeldecken, ist die neue Art mit *P. griseomaculata* (Pic) zu vergleichen – es werden in erster Linie nur die Unterschiede zu dieser Art beschrieben.

Färbung schwarz, Oberseite mit mäßigem Bronzeschimmer; rötlich gefärbt ist nur ein sehr kleiner, rundlicher Fleck etwas vor der Halsschildmitte – das ♀ der *P. griseomaculata* besitzt am Halsschild ein breites, rötliches Querband.

Behaarung: Auf den Flügeldecken ist die anliegende Grundbehaarung relativ dicht und gleichmäßig verteilt, glänzend bräunlich; die verdichteten, weißen Haarflecken sind zahlreicher, kleiner und deutlicher voneinander getrennt als bei der Vergleichsart. Die steifen, abstehenden Haarborsten auf den Flügeldecken sind vor allem in der basalen Hälfte besonders lang und schräg abstehend – dadurch ist die neue Art auch von allen um *P. tigrina* Mulsant gruppierten Arten sehr verschieden.

Kopf nicht verschieden.

Halsschild: Die Seiten hinter der Mitte stärker bauchig erweitert und daher deutlicher zur Spitze verengt als bei *P. griseomaculata* und deutlich hinter der Mitte am breitesten, dort 1,6x breiter als lang.

Flügeldecken mit denselben Proportionen wie die Vergleichsart, die Spitze jedoch gleichmäßig abgerundet(!), mit kurzer Nahtcke – deutlich ausgegattet bei *P. griseomaculata*! Punktierung ähnlich stark und dicht, aber alle Zwischenräume mit ziemlich dichter Mikroskulptur und daher relativ matt.

Länge: 11,1 mm.

Holotype ♀: Israel, Qusbiye, 23. IV. 1979, J. Halperin (coll. Holzschuh).

Danksagung

Für die Aufnahmen der Habitusbilder im Fotolabor der Forstlichen Bundesversuchsanstalt Wien, habe ich Frau Siegfried Pikal sehr herzlich zu danken und für das wiederholte Ausleihen von Typenmaterial bin ich Frau S.L.Shute (British Museum, London), Frau R.Brett (California Academy of Sciences, San Francisco) sowie den Herren Dr.M.Brancucci (Museum Basel), Dr.G.A.Samuelson (Bishop Museum, Honolulu), Dr.S.Lingafelter (Smithsonian Institution, Washington) und Dr.N.Nikitsky (Zoologisches Museum Moskau) sehr zu Dank verpflichtet.

Literatur

- BREUNING, S.V. 1958: *Révision du Genre Exocentrus Mulsant (Col., Cerambycidae)*. – Bulletin of the British Museum (Natural History), Entomology 7/5:211-328.
- GRESSITT, J.L. 1951: *Longicorn Beetles of China*. – Longicornia 2, 667 pp, 22 pls.
- GRESSITT, J.L. & J.A. RONDON 1970: *Cerambycids of Laos (Disteniidae, Prioninae, Philinae, Aseminae, Lepturinae, Cerambycinae)*. – Pacific Insects Monograph, 24, 314 pp.
- HÜDEPOHL, K.-E. 1998: *Über südostasiatische Cerambyciden XV und Disteniiden (Coleoptera: Cerambycidae, Disteniidae)*. – Entomofauna 19/12:209-232.
- PESARINI, C. & A. SABBADINI 1996: *Notes on new or poorly known species of Asian Cerambycidae (Insecta, Coleoptera)*. – Atti Mus. civ. Stor. nat. Morbegno 7:95-129.
- PIC, M. 1946: *Réfutations d'anciennes critiques et fausses synonymies*. – Miscellanea Entomologica 1945, 42/9:105-111.
- VILLIERS A. & M. CHUJO 1964: 30. Family Cerambycidae (1), Subfamilies Prioninae and Cerambycinae. In: KIRA T. & T. UMESAO (ed.): *Nature and Life in Southeast Asia, Vol. III. – Fauna and Flora Research Society, Kyoto:244-247 und Tafel 18*.

Verfasser: Carolus Holzschuh
 Forstliche Bundesversuchsanstalt
 Institut für Forstschutz
 Seckendorff-Gudent Weg 8
 1131 Wien
 E-mail: carolus.holzschuh@fbva.bmlf.gv.at



1



2



3



4



5



6

Abb. 1: *Teledapus celsicola* n.sp.

Abb. 2: *Teledapus hospes* n.sp.

Abb. 3: *Teledapus cremiarius* n.sp.

♂ Holotype

♂ Holotype

♂ Holotype

Abb. 4: *Stenocorus gorodinskii* n.sp.

Abb. 5: *Lemula gorodinskii* n.sp.

Abb. 6: *Pidonia pauperula* n.sp.

♂ Holotype

♂ Holotype

♂ Holotype



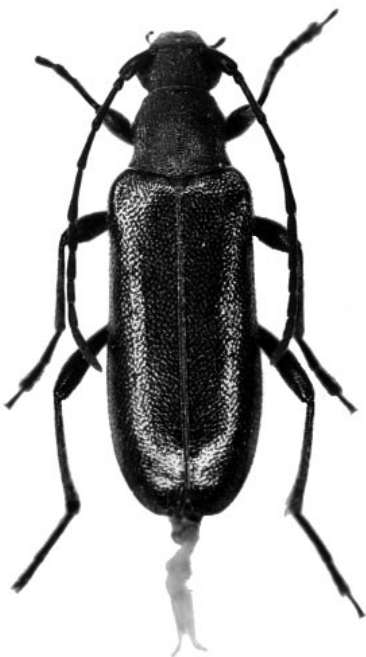
7



8



9



10



11



12

Abb. 7: *Sinopidonia* n.gen. *splendida* n.sp. ♂ Holotype
 Abb. 8: *Neoencyclops paucula* n.sp. ♀ Holotype
 Abb. 9: *Neoencyclops lenis* n.sp. ♂ Holotype

Abb. 10: *Grammoptera andrei* n.sp. ♀ Holotype
 Abb. 11: *Pseudalosterna tryznai* n.sp. ♂ Holotype
 Abb. 12: *Pseudalosterna cuneata* n.sp. ♂ Holotype



13



14



15



16



17



18

Abb. 13: *Kanekoa lucidula* n.sp.

Abb. 14: *Pedostrangalia signifera* n.sp.

Abb. 15: *Parastrangalis dalihodi* n.sp.

♂ Holotype

♀ Holotype

♂ Holotype

Abb. 16: *Parastrangalis ascita* n.sp.

Abb. 17: *Parastrangalis diffluata* n.sp.

Abb. 18: *Parastrangalis phantoma* n.sp.

♂ Holotype

♀ Holotype

♂ Holotype



Abb. 19: *Idiostrangalia cerina* n.sp. ♂ Holotype
 Abb. 20: *Idiostrangalia quadrisignata meoi* n.ssp. ♂ Holotype
 Abb. 21: *Nanostrangalia munita* n.sp. ♂ Holotype

Abb. 22: *Asilaris praelatus* n.sp. ♂ Holotype
 Abb. 23: *Asilaris peregrinus* n.sp. ♂ Holotype
 Abb. 24: *Formosopyrrhona longula* n.sp. ♀ Holotype



Abb. 25: *Margites pumilus* n.sp.

Abb. 26: *Margites aggregatus* n.sp.

Abb. 27: *Margites sodalis* n.sp.

♂ Holotype

♀ Holotype

♂ Holotype

Abb. 28: *Dymasius gilvago* n.sp.

Abb. 29: *Microdymasius honestus* n.sp.

Abb. 30: *Xoanodera profunda* n.sp.

♂ Holotype

♂ Holotype

♂ Holotype



31



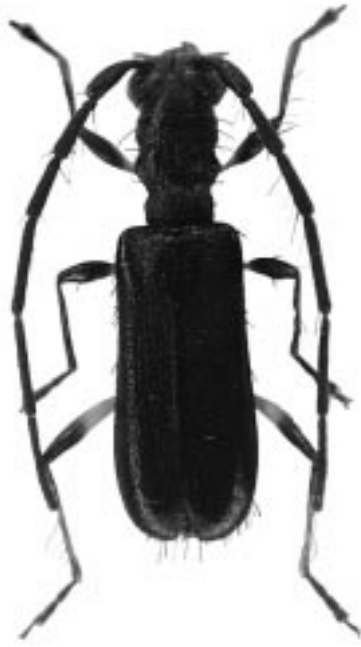
32



33



34



35



36

Abb. 31: *Xoanodera snizeki* n.sp.
Abb. 32: *Stenodryas punctatella* n.sp.
Abb. 33: *Falsoibidion infidarium* n.sp.

♂ Holotype
♀ Holotype
♀ Holotype

Abb. 34: *Falsoibidion encaustum* n.sp.
Abb. 35: *Stenhomalus nigerrimus* n.sp.
Abb. 36: *Stenhomalus nugalis* n.sp.

♀ Holotype
♂ Holotype
♀ Holotype



37



38



39



40



41



42

Abb. 37: *Callimoxys retusifera* n.sp.
Abb. 38: *Molorchus carus* n.sp.
Abb. 39: *Glaphyra diasema* n.sp.

♂ Holotype
♀ Holotype
♂ Holotype

Abb. 40: *Glaphyra proluxa* n.sp.
Abb. 41: *Epania adustata* n.sp.
Abb. 42: *Kunbir consobrina* n.sp.

♂ Holotype
♀ Holotype
♂ Holotype



43



44



45



46



47



48

Abb. 43: *Kurarua nigrescens* n.sp.

Abb. 44: *Kurarua imbuta* n.sp.

Abb. 45: *Kurarua longula* n.sp.

♂ Holotype

♀ Holotype

♀ Holotype

Abb. 46: *Kurarua flavidula* n.sp.

Abb. 47: *Paramimistena validicornis* n.sp.

Abb. 48: *Paramimistena dembickyi* n.sp.

♂ Holotype

♀ Holotype

♂ Paratype



49



50



51



52



53



54

Abb. 49: *Paramimistena cooptata* n.sp.

♂ Holotype

Abb. 50: *Paramimistena assimilata* n.sp.

♂ Holotype

Abb. 51: *Paramimistena gracilicornis* n.sp.

♂ Holotype

Abb. 52: *Thranius suavellus* n.sp.

♀ Holotype

Abb. 53: *Callidium hengduanum* n.sp.

♂ Holotype

Abb. 54: *Cyrtoclytus agathus* n.sp.

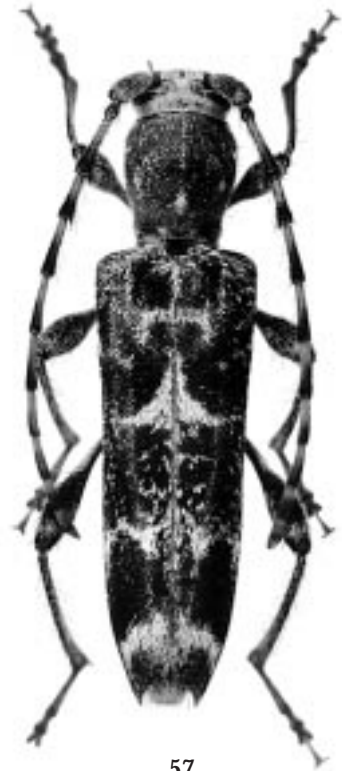
♂ Holotype



55



56



57



58



59



60

Abb. 55: *Anaglyptus scolopax* n.sp.Abb. 56: *Anaglyptus vicinulus* n.sp.Abb. 57: *Anaglyptus confusus* n.sp.

♀ Holotype

♂ Holotype

♀ Holotype

Abb. 58: *Anaglyptus gressitti* n.sp.Abb. 59: *Epipedocera effusa* n.sp.Abb. 60: *Epipedocera gracilentia* n.sp.

♂ Paratype

♂ Holotype

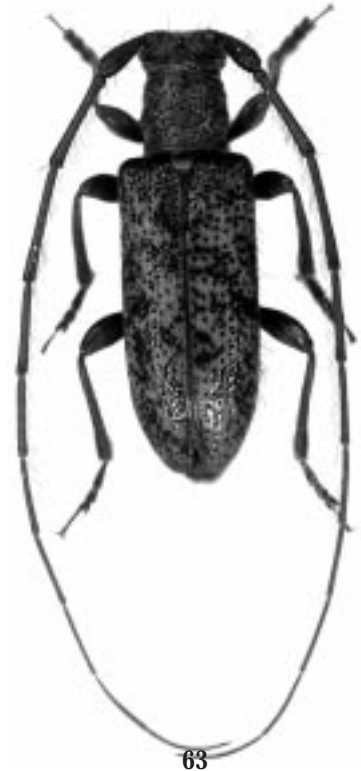
♂ Holotype



61



62



63



64



65



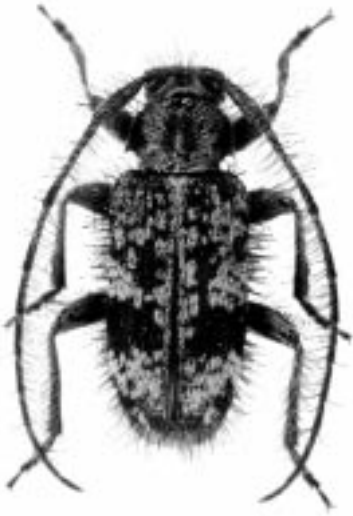
66

Abb. 61: *Callomecyna tigrinula* n.sp.
Abb. 62: *Salvazaon saginatum* n.sp.
Abb. 63: *Eupogoniopsis sepicola* n.sp.

♂ Holotype
♂ Holotype
♂ Holotype

Abb. 64: *Eupogoniopsis caudatula* n.sp.
Abb. 65: *Hirtaeschopalaea dorsana* n.sp.
Abb. 66: *Exocentrus kucerai* n.sp.

♀ Holotype
♀ Holotype
♀ Holotype



67



68



69



70



71

Abb. 67: *Exocentrus becvari* n.sp.Abb. 68: *Exocentrus validus* n.sp.Abb. 69: *Exocentrus longipennis* n.sp.

♂ Holotype

♂ Holotype

♀ Holotype

Abb. 70: *Saperda facetula* n.sp.

♂ Holotype

Abb. 71: *Phytoecia halperini* n.sp.

♀ Holotype